

BF **M** **SPIEGEL**

Journal des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth

Ausgabe 01 // Juli 2021

Das aktuelle Stichwort:

„Digitales Lehren und Lernen an der Universität Bayreuth - Implikationen für die Unternehmenspraxis“

» Seite 5 - 7

Dienstleistungen

Mit fundierter Kompetenz für den Mittelstand

» Seite 9 - 10

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vor gut einem Jahr schrieb ich zur Einleitung des letzten BF/M-Spiegels „Kaum einer kann es noch hören, aber niemand kann ihr entfliehen: der Corona- Pandemie“. Damals ahnte ich nicht, dass ich mir diese Worte lieber für den nächsten BF/M-Spiegel aufgehoben hätte. Die Pandemie ist seit Anfang 2020 alles beherrschend und gott-seidank legt sie gerade zumindest eine Pause ein. So blicken wir auf ein seltsames Jahr mit vielen Sorgen und Ängsten im oberfränkischen Mittelstand zurück.

Versuchen wir positive Aspekte zu sehen, dann fällt uns auf, wie digital wir doch in der Zusammenarbeit geworden sind: Ganz großartig innovativ haben wir uns unerwartet schnell an virtuelle Konferenzen und ständige Erreichbarkeit gewöhnt. Doch der Schein könnte trügen, mit der Nutzung von Teams und Co haben wir nur umgesetzt, was schon lange verfügbar war. Die Digitalisierung und die Innovationskraft des Mittelstandes weiter zu stärken, muss, insbesondere in der aktuellen Aufbruchstimmung, weiter fokussiert werden. Denn (z. B.) der starke Einbruch in der Weiterbildung von Beschäftigten kann der mittelständischen Innovationskraft nachhaltig schaden. In unserem „Aktuellen Stichwort“ erfahren Sie, wie die Universität Bayreuth die große Herausforderung einer vollständig virtualisierten Lehre meisterte. Herr Prof. Dr. Friedrich Sommer stellt die Instrumente einer erfolgreichen virtuellen Wissensvermittlung vor und zeigt Implikationen für die virtuelle Weiterbildung auf. Das BF/M-Bayreuth konnte auf eine bereits zu großen Teilen digitalisierte Institutsarbeit aufbauen. Die Veranstaltungen wurden auf virtuelle Formate umgestellt und erreichten, auch dank neuem Social-Media-Konzept, erfreuliche Teilnehmerzahlen. In 2020 begrüßten wir über 1.400 Teilnehmer; in 2021 übertrafen wir die Vorjahreszahl bereits zum Halbjahr! Doch natürlich wünschen wir uns die Präsenzveranstaltungen zurück. Ein direkter Austausch zu Problemen des Mittelstandes ist digital doch wesentlich schwieriger und ohne „a Labla und a Seidla Bier“ auch eher kürzer als gewohnt. Wir hoffen daher, Ihnen bereits im Herbst wieder Präsenzveranstaltungen anzubieten. Welche Formate sich dabei in Zukunft durchsetzen, rein digital, hybrid oder nur in Präsenz, überlassen wir ganz Ihnen. Insbesondere über das BF/M-Projekt „DGZ“ konnten wieder zahlreiche neue Veranstaltungsformate mit innovativen, etablierten Mittelständlern und jungen Start-ups vorangetrieben werden.

Die aktuellen Problemstellungen haben aber auch gezeigt, dass das BF/M-Bayreuth an vielen Stellen mit den richtigen Projekten aktiv ist. So haben wir mit unserem Forschungsprojekt PräDiTec bereits frühzeitig das Thema digitaler Stress aufgegriffen und intensiv mit regionalen Partnern aus der Wirtschaft sowie exzellenten Forschungspartnern analysiert und beforscht. Das Projekt endete im Frühjahr; im Ergebnis konnte ein ganzes Portfolio an wirksamen Präventionsmaßnahmen für die Vermeidung von digitalem Stress entwickelt und evaluiert werden. Mehr erfahren Sie hierzu in der PräDiTec-Projektbeschreibung und unserem neu formulierten Angebot „BF/M-Dienstleistungen“. Mit Hilfe der neuen BF/M-Angebote im Bereich digitaler Stress erfahren Sie, wie sich die zügig umgesetzte Digitalisierung auf die psychische Belastung und Beanspruchung Ihrer Belegschaft auswirkt und wie Sie den negativen Effekten auf individueller und Führungsebene begegnen. Im neuen EU-Projekt STRESS-LESS untersuchen wir das Phänomen digitaler Stress nun in verschiedenen Ländern der EU und legen einen besonderen Fokus auf die Auswirkungen des Homeoffice.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Projektarbeit liegt in der Eventbranche. Das Projekt TeBeVAT 3 wird intensiv fortgeführt und mit den neuen Projekten Edu4Events und Ready4Future reagierte das BF/M-Bayreuth auf die kritische Schiefelage im Event-Sektor und bearbeitet die Schwerpunktbereiche Weiterbildung und Soloselbstständige. Das EU-Projekt TeBeSi, welches sich mit dem Berufsfeld Informationssicherheit beschäftigt, ist auf der Zielgeraden; mehr dazu gibt es in der nächsten Ausgabe. Den 5-Euro Business Wettbewerb konnten wir im vergangenen Jahr sogar zweimal durchführen; die erfolgreiche Arbeit im Bereich Entrepreneurship an der Universität Bayreuth trägt hier Früchte.

Trotz Virtualität und eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten konnte das BF/M-Bayreuth das BF/M-Netzwerk erfolgreich ausbauen. Aufgrund direkter Bedarfe befinden sich Arbeitskreise zur Informationssicherheit und der Nachhaltigkeit in den Startlöchern und sollen verstetigt werden. Ebenso können wir Ihnen erfreulicherweise wieder zahlreiche neue Mitglieder vorstellen, darunter wieder einige innovative Start-ups. Dieser positive Zuspruch zeigt uns: Mit Ideen und Mut zur Innovation kann der Mittelstand agieren und beweisen, dass er auf lange Sicht noch immer der widerstandsfähigste Bereich der deutschen Wirtschaft ist!

Wir hoffen, dass Sie auch in diesem BF/M-Spiegel wieder viele interessante Artikel für sich finden werden und freuen uns über Ihr Feedback. Das BF/M-Team wünscht Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Jörgen Eimecke
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Seite 5	Wissenschaft & Praxis 05 Das aktuelle Stichwort: Digitales Lehren und Lernen an der Universität Bayreuth
Seite 9	Dienstleistungen 09 Mit fundierter Kompetenz für den Mittelstand!
Seite 12 - 22	Projekte 12 Projekt „DGZ Teil II: Netzwerkaktivitäten“ am Standort Bayreuth 14 Abschluss des Projektes „PräDiTec“ 16 5-Euro-Business-Wettbewerb 2020/21 am Standort Bayreuth 18 Projekt „TeBeISI“ steht kurz vor dem Abschluss 19 Projekt „TeBeVAT3“ Die Event-Branche im Zeichen von Corona ... 20 Neues Projekt „STRESS-LESS“ 21 Neues Projekt „EDU4Events“ 22 Neues Projekt „Ready4Future“
Seite 24 - 47	Veranstaltungen 24 Unternehmen sucht Lösung 25 BIM & Vermessung mittels Drohnen 26 Abschlusspitch „Entrepreneurial thinking & Business Design“ 27 Feedback for Founders 28 11. CIO Round Table „IT Security“ 29 Betriebswirtschaftliche Anwendungsfelder von Game Engines 30 Anwendung von KI im Onlinehandel 31 Customer Journey - was wird wie digital 32 Networking leicht gemacht! 32 Agilität in Unternehmen 33 HR 4.0 - Chancen und Herausforderungen für Unternehmen im digitalen Zeitalter 34 Digitaler Kundenkontakt 35 Maniac Mondays 36 Global Game Jam@Uni Bayreuth 36 Online-Konferenz zum Thema „Fresh Perspectives in Indo-German Business“ 37 Lessons Learned & Challenge Accepted - HR in Pandemie-Zeiten 38 DGZ-AK „Kundenorientierung und Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“ 39 Gründen in Bayreuth - Ein Überblick bestehender Akteure und Programme 40 Agiles Projektmanagement trifft die Realität - Best Practises und Worst Cases 41 12. CIO Round Table 42 BF/M meets PERSONET - Neue Wege in die Zukunft 43 Feedback for Founders 2 44 Informationssicherheit in Unternehmen 45 Learning to Be - Building Resilience in the Event Industry Labour Market in the EU 46 Women Entrepreneurship 47 Ausblick BF/M-Veranstaltungen
Seite 49 - 55	Neumitglieder & Kooperationen 49 p-s-design Petra Schmidt 50 Campus-Akademie der Universität Bayreuth 51 IF.DIGITAL GmbH 52 Beraterkompetenz Oberfranken e. V. 53 Emergo Entertainment 54 simsalaBIM 55 PRinguin Digitalagentur
Seite 57 - 59	Personalia 57 Herzlichen Glückwunsch Dr. Nicholas Derra 58 Verabschiedungen am BF/M-Bayreuth 59 Neuer Mitarbeiter am BF/M-Bayreuth

WISSENSCHAFT & PRAXIS



Das aktuelle Stichwort: Digitales Lehren und Lernen an der Universität Bayreuth – Implikationen für die Unternehmenspraxis

Prof. Dr. Friedrich Sommer, Universität Bayreuth



Die Verbreitung von SARS-CoV-2 im Jahr 2020 hat auch die Aus- und Weiterbildung gravierend und voraussichtlich nachhaltig verändert. Die bis dahin dominierenden Präsenzformate mussten in vielen Bereichen in digitale Formate überführt werden. Die neuen und teils unter erheblichem Zeitdruck eingeführten Formate wurden vielfach anfänglich nur als kurzfristige Überbrückung wahrgenommen. Noch deutlicher als in Pilot-Projekten vor der Pandemie zeigt sich jedoch, dass viele der Formate auch längerfristig Vorteile bergen können. Welche digitalen Lehr- und Lernformate gibt es? Und welche davon sind unter welchen Bedingungen zu empfehlen?

Eine zentrale Gestaltungsoption bei der digitalen Lehre ist die Wahl zwischen asynchronen und synchronen Formaten. Bei asynchronen Formaten müssen Lehrende und Lernende nicht zeitgleich zusammenfinden, hier kommen vor allem Aufzeichnungen zum Einsatz. Synchroner Formate setzen hingegen auf Gleichzeitigkeit, sodass Interaktion und Diskussion ermöglicht werden.¹

Unter den asynchronen Formaten bieten sich vor allem Screencasts, Videoaufnahmen, sog. interaktive Videos und (Audio-)Podcasts an. Bei Screencasts wird der Computerbildschirm zusammen mit der Stimme des Lehrenden aufgenommen, die sprechende Person ist also selbst nicht zu sehen. Durch die Nutzung von Tablets können Gedankengänge auch

handschriftlich entwickelt oder wichtige Passagen markiert bzw. ergänzt werden. Bei Videoaufnahmen ist die sprechende Person hingegen sichtbar. Teilweise wird sie vor einer Leinwand mit einer Präsentation aufgenommen. Da hierbei die Leinwand häufig nicht klar zu erkennen ist, empfiehlt sich das separate Einfügen der Präsentation. Videoaufzeichnungen können jedoch bspw. auch am Schreibtisch entstehen, wo einerseits die Präsentation (ähnlich wie ein Screencast) übertragen wird, andererseits das Bild der sprechenden Person. Auch bei Aufzeichnungen wie Screencasts oder Videoaufzeichnungen können (asynchrone) interaktive Elemente eingebunden werden, zum Beispiel ein Quiz oder eine kleine Aufgabe, die zum Mitdenken anregen und so die Aufmerksamkeitsspanne verlängern können. Sind visuelle Elemente entbehrlich, sind reine Tonaufzeichnungen als (Audio-)Podcasts denkbar. Screencasts und Videoaufnahmen können bereits mit technisch recht einfachen Mitteln realisiert werden, z. B. per Videokonferenzlösung mit Aufzeichnungsfunktion. Für einen (Audio-)Podcast könnte im einfachsten Fall schon ein Mobiltelefon ausreichend sein. Das Einbinden von interaktiven Elementen erfordert jedoch regelmäßig den Einsatz einer speziellen Lösung, die auch für Screencasts und Videoaufnahmen weitergehende und sehr nützliche Funktionalitäten mitbringt.

Analog zu den asynchronen Formaten kommen Live-Screencasts und Live-Videos als synchrone Lösungen zum Einsatz. Interaktion ist hier primär über Live-Chats möglich. Bei einer „echten“ Videokonferenz können sich sowohl Lehrende als auch Lernende mit Bild aktiv einbringen. Von derartigen Systemen Videokonferenzen ist die Rede, wenn – im Sinne des Berliner Historikers Paul Nolte – von einer „Verkachelung“ die Rede ist, da die einzelnen Teilnehmenden in kleinen Kacheln zu sehen sind.²

In Anbetracht all dieser Möglichkeiten stellt sich nun die Frage: Welche Option ist das Mittel der Wahl? Auf Basis der Erfahrungen in der Fachsäule Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth soll nachfolgend eine persönliche Einordnung vorgenommen werden, vor allem auch hinsichtlich der Übertragbarkeit in den Unternehmenskontext, zum Beispiel für Schulungen, Fortbildungen und Zertifizierungen.³

Asynchrone Formate bieten naturgemäß den Vorteil zeitlicher Flexibilität. Dies hat sich aufgrund der besonderen Pandemie-Herausforderungen, etwa zur Bewältigung von Betreuungsverpflichtungen, vielfach als nützlich erwiesen. Aber auch längerfristig könnte hier Potential hinsichtlich der

Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie liegen. Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit des mehrmaligen Anschauens. Immer wieder wurde von der Bildungsforschung moniert, dass die üblichen Sitzungen von 90 Minuten die menschliche Aufmerksamkeitsspanne übersteigen. Durch die asynchrone Verfügbarkeit können längere Einheiten somit gemäß individuellem Lerntempo in Etappen genutzt werden. Durch das Wegfallen sachlicher Zwänge – wie Hörsaal-Slots – können Lehrende auch bewusst kleinere Einheiten zur Verfügung stellen oder einen Format-Mix wählen, zum Beispiel eine präsentationsgestützte Video-Komponente für Basis-Inhalte und einen (Audio-)Podcast für eine weiterführende Diskussion. Asynchrone Formate sind darüber hinaus besser mit geringen Internet-Bandbreiten vereinbar – die Zeit des Ladens mag sich verlängern, aber es wird nichts verpasst.

Der wesentliche Vorteil von synchronem Lernen besteht in der Möglichkeit der unmittelbaren Interaktion. Zugegebenermaßen wirkt diese Möglichkeit mit zunehmender Gruppengröße eher theoretisch – Wortbeiträge scheinen im digitalen Raum noch mehr Überwindung zu kosten. Synchrone Formate motivieren die Beteiligten, kontinuierlich „am Ball zu bleiben“ und die Bearbeitung nicht aufzuschieben. Dies geht (natürlich) zulasten des Vorteils der zeitlichen Flexibilität, sodass sich hier ein Zielkonflikt ergeben kann.

Insgesamt verhalten sich die Vor- und Nachteile synchroner und asynchroner Formate spiegelbildlich. Deshalb bietet sich eine Kombination der Formate an, wie sie etwa im Konzept des „flipped classroom“ vorgesehen ist. Üblicherweise eröffnet eine Live-Veranstaltung den Lernprozess, von der ausgehend die Studierenden die Inhalte zur Vorbereitung auf eine Prüfung nachbereiten. Anders ausgedrückt: Das (asynchrone) Selbststudium folgte einer synchronen Veranstaltung. Im „flipped classroom“ wird dies nun umgekehrt: Zunächst erarbeiten die Studierenden die Inhalte mittels verschiedener Materialien (z. B. asynchrone Screencasts oder Videoaufnahmen, (Audio-)Podcasts oder Texte) asynchron, bevor dann eine Live-Veranstaltung den Abschluss bildet, in der vor allem auf individuelle Fragen eingegangen wird, die die Studierenden während ihres Selbstlernprozesses (zum Beispiel über ein e-Learning-Forum oder ein anonymes Internet-Dokument via Google Docs) stellen. Dies ermöglicht die Erarbeitung im eigenen Tempo. Zudem wird diskutiert, dass die Inhalte tiefer verarbeitet und damit besser behalten werden. Die Nutzung verschiedener asynchroner Formate zur Unterstützung des Selbstlernprozesses, vor allem auch in kürzeren Einheiten, kann die Motivation stärken und damit einen gleichmäßigeren Lernfortschritt begünstigen. Hier zeigt sich besonders gut, dass digitale Formate nicht immer als Konkurrenz von Präsenzformaten zu sehen sind, sondern diese vielmehr sinnvoll ergänzen können. Gerade zur Förderung der Diskussion würde sich eine abschließende Live-Veranstaltung in Präsenzform anbieten.

Wenngleich die skizzierten Erfahrungen aus dem universitären Kontext stammen, lassen sich ähnliche Beobachtungen im Bereich von betrieblichen Weiterbildungs- und privatwirtschaftlichen Seminargeboten machen. Besonders ist

hier jedoch, dass solche Angebote neben der eigentlichen Tätigkeit wahrgenommen werden und gerade in asynchronen Formaten noch mehr Motivation erfordern. So lässt sich eine Tendenz zu synchronen Formaten erklären, in denen die Teilnehmenden bewusst aus ihren sonstigen Tätigkeiten herausgezogen werden und sich ganz auf die Schulungsinhalte konzentrieren. Hierbei sollte jedoch beachtet werden, dass Teilnehmende in Videokonferenzen schneller ermüden und deshalb in kürzeren Abständen etwas längere Pausen eingeplant werden sollten. Auch aktivierende Elemente, bspw. als Kleingruppenarbeit in sog. „breakout rooms“, erweisen sich als hilfreich.

An der Universität Bayreuth wurde bereits erheblich vor der Corona-Pandemie in digitale Lehre investiert; sei es technisch etwa durch das Angebot von spezieller Video-Software und eines integrierten e-Learning-Systems oder personell durch die Schulung der Lehrenden in innovativen Veranstaltungsformaten durch das Fortbildungszentrum Hochschullehre. Somit konnte in der Pandemie in vielen Fällen auf eine bewährte Infrastruktur zurückgegriffen werden, was den Übergang erheblich erleichtert hat. Die Studierenden honorierten das Engagement der Lehrenden sowie der Unterstützenden durch herausragende Bewertungen für die digitale Lehre im Kontext der Pandemie.⁴ Vom 16. März 2020 bis zum 26. April 2021 wurden 27.168 neue Videos mit dem System PanOpto aufgenommen und mehr als 200.000 Videokonferenzen über die Videokonferenzlösung Zoom mit insgesamt mehr als 1,7 Mio. Teilnehmenden und mehr als 121 Mio. „Zoom-Minuten“ durchgeführt.

Nicht nur die Lern-, sondern auch die Prüfungsbedingungen wurden durch die Corona-Pandemie erheblich beeinflusst. In Bayern wurden Präsenzprüfungen mit entsprechenden Hygienekonzepten gestattet, die aufgrund von Abstandsregelungen zu erheblichem Raumbedarf und Bedarf an Aufsichtspersonal führten. Deshalb wurden nicht nur Lehrveranstaltungen digitalisiert, sondern auch digitale Prüfungen – primär zur weiteren Eindämmung des Infektionsgeschehens und zur Entlastung der Raumkapazitäten – durchgeführt. Hierbei war ein Spagat zwischen dem Datenschutz auf der einen und einer wirksamen Hilfsmittelkontrolle auf der anderen Seite zu meistern. Mündliche Prüfungen konnten vielfach als Videokonferenzen angeboten werden. Bei schriftlichen Prüfungen kamen vor allem Online- oder Fernklausuren und „Take Home Exams“ zum Einsatz. Take Home Exams werden – ähnlich wie eine Hausarbeit – elektronisch ausgegeben und nach einem (kurzen, einer Klausur gleichenden) Bearbeitungszeitraum von den Studierenden ohne Aufsicht, dafür aber mit eidesstattlicher Erklärung und technischem Zeitstempel, abgegeben. Durch die fehlende Aufsicht bieten sich hier Aufgaben an, bei denen Hilfsmittel von vornherein zugelassen sind („Open-Book-Format“). Fernklausuren beinhalten eine Videoaufsicht und wurden in der Fachsäule Wirtschaft primär eingesetzt. Take Home Exams sind vergleichsweise einfach realisierbar, da lediglich Aus- und Rückgabe technisch beispielsweise über e-Learning-Systeme zu lösen sind. Fernklausuren benötigen hingegen spezialisierte Prüfungssysteme. Die Erfahrungen der Universität Bayreuth mit digitalen Prüfungsformaten sind auf

Basis einer Befragung von Studierenden im Nachgang solcher Prüfungen sehr positiv und inzwischen in Form eines Buchbeitrags ausgewertet worden.⁵

In seiner Rede am 12. April 2021 betonte Bundespräsident Frank Walter Steinmeier, dass die Universität als öffentlicher Raum durch die Digitalisierung nie überflüssig werde, weil ein Präsenzstudium vom Austausch und der Begegnung lebe.⁶

Diese auch aus persönlicher Erfahrung nur zu unterstreichende Aussage dürfte sich auf betriebliche Aus- und Weiterbildung übertragen lassen, solange hier nicht handwerklich-praktisch gearbeitet werden muss. Nichtsdestotrotz scheinen einige Teile der „neuen digitalen Lehr- und Lernwelt“ sinnvoll, um das Lehren und Lernen weiter zu individualisieren und besser zu unterstützen – nicht nur an der Universität, sondern auch im Kontext des beruflichen Lernens.

Für Rückfragen steht Ihnen gern Herr Prof. Dr. Friedrich Sommer zur Verfügung.

Autor und Ansprechpartner:

Prof. Dr. Friedrich Sommer
Studiendekan Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth, Inhaber des Lehrstuhls für Controlling und ehemaliger (Finanz-)Vorstand im BF/M-Bayreuth
Telefon: 0921 55-4681
E-Mail: friedrich.sommer@uni-bayreuth.de.

Endnoten:

1) *Ein breiter Überblick über die Möglichkeiten und die Praxis der digitalen Lehre an Hochschulen lässt sich in folgender Quelle finden: Dittler, U./Kreidl, C. (Hrsg.) (2021): Wie Corona die Hochschullehre verändert. Erfahrungen und Gedanken aus der Krise zum zukünftigen Einsatz von eLearning, Springer Fachmedien Wiesbaden.*

2) <https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2021/04/210412-Semesterbeginn.html> (Abrufdatum: 26.04.2021).

3) *Der Beitrag spiegelt ausschließlich die Auffassung des Autors wider und stellt damit nicht unbedingt die Position der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder der Universität Bayreuth dar.*

4) <https://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2020/127-che-befragung-covid-19/index.html> (Abrufdatum: 26.04.2021).

5) *Diel, S./Eymann, T./Kollenda, M./Sommer, F./Storz, S. (2021): Online-Klausuren – Rahmenbedingungen, Implementierung und Evaluation, in: Dittler, U./Kreidl, C. (Hrsg.): Wie Corona die Hochschullehre verändert. Erfahrungen und Gedanken aus der Krise zum zukünftigen Einsatz von eLearning, Wiesbaden, S. 307–337.*

6) <https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2021/04/210412-Semesterbeginn.html> (Abrufdatum 26.04.2021).

<h3>Empfehlungen für die Praxis</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Asynchrone Formate (Selbststudium) mit synchronen Formaten (Klärung von Fragen, Diskussion) kombinieren • Verschiedene asynchrone Elemente von jeweils kurzer Dauer nutzen • Synchrone Formate eher für Angebote parallel zum Beruf einsetzen • Häufigere Pausen und aktivierende Elemente (etwa „breakout rooms“) bei synchronen Formaten berücksichtigen • Digitale Formate auch als sinnvolle Ergänzung von Präsenzformaten begreifen 	<h3>Aufzeichnungen</h3> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Screencast (Aufnahme des Computerbildschirms mit Stimme der Lehrperson) ▪ Videoaufnahme (mit Lehrperson im Bild) ▪ Interaktives Video (etwa Einbettung von Aufgaben ins Video) ▪ (Audio-)Podcasts (reine Tonaufzeichnung) <p><i>Ergänzung durch Diskussionsforen, Live-Chats und Live-Videosprechstunden, um Rückfragen zu ermöglichen</i></p>
	<h3>Live-Streams mit Möglichkeit der Interaktion</h3> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Live-Screencast (Aufnahme des Computerbildschirms mit Stimme der Lehrperson) ▪ Live-Video (mit Lehrperson im Bild) ▪ Live-Videokonferenz (etwa Einbettung von Aufgaben ins Video) <p>Quelle: In Anlehnung an einen Überblick von Sandra Storz, Fakultätsreferentin für Lehre und Studierende an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth.</p>

Empfehlungen für die Praxis und Best Practices

Dienstleistungen



Mit fundierter Kompetenz für den Mittelstand!

Dienstleistungsangebot am BF/M-Bayreuth stellt sich neu auf

Durch unsere langjährige Erfahrung in der empirischen Forschung stellen wir die fundierte Durchführung unserer Leistungen auf einer wissenschaftlichen Basis sicher und können zudem auf eine Vielzahl von erfolgreich durchgeführten Forschungsprojekten und synergiebringenden Kooperationen zurückblicken. Die Nähe zur Universität Bayreuth und die aktive Mitwirkung unserer Vorstandsmitglieder ermöglichen es uns darüber hinaus, aktuelle Fragestellung zu neuen

Themengebieten zu beantworten und dieses Wissen gezielt aufbereitet an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) weiterzugeben.

Unser Portfolio umfasst – gegliedert nach den Schwerpunktbereichen unserer Vorstände - insbesondere folgende Tätigkeiten:

Ressort Personal und Mitarbeit

➤ Personalauswahl

- Anforderungsanalysen und Ausarbeitung von Kompetenzprofilen
- Konzeption von Auswahlverfahren zur Eignungsdiagnostik
- Erstellung von Interviewleitfäden

➤ Personalentwicklung

- Konzeption / Weiterentwicklung von Leistungsbewertungssystemen
- Laufbahnplanung und Nachfolgeplanung
- Schulungen: z. B. Zeitmanagement, Konfliktmanagement, Teamentwicklung etc.

➤ Betriebliche Gesundheitsförderung

- Psychische Gefährdungsbeurteilungen sowie Konzeption und Implementierung von BGM-Maßnahmen
- Schulungen: z. B. zu Stressmanagement, Entspannungstechniken etc.

Neue Spezialisierung!

➤ Präventionsmaßnahmen digitaler Stress

- Erfassung von digitalem Stress im Unternehmen
- Entwicklung individuell angepasster Präventionsmaßnahmen: z. B. in den Bereichen Selbstreflexion, Führungskräfte, Multiplikatoren, Unternehmensleitbild

Ressortleiter



Prof. Dr.
Torsten M. Kühlmann

Ressort Finanzen

➤ Finanzierung

- Finanzierungsinnovationen und Assetmanagement
- Unternehmensfinanzierung
- Nachhaltige Finanzierung
- Bankbeziehungen

➤ Risiko-Management

- Kalkulation von Risiken
- Entwicklung und Aufbau diverser Risiko-Management-Systeme
- Wissenschaftliche Begleitung von Marktrisikoanalysen

Ressortleiter



Prof. Dr.
Klaus Schäfer

Ressort Marketing und Innovation

➤ Marketing

- Entwicklung und Umsetzung von Marketingkonzepten und Kampagnen im B2B- und B2C-Bereich
- Planung, Organisation und Umsetzung von Markteintritts- und Marktaustrittskonzepten (international)
- Bereitstellung und Unterstützung von Schnittstellenfunktionen, z. B. im Bereich der Wirtschaftsinformatik
- Kundenzufriedenheitsmessung, Akzeptanzmessung, Präferenzmessung

➤ Innovation

- Innovationsprojekte: Von der Identifikation bis zur Koordination, z.B. Organisation von Innovationsworkshops; agile / sequentielle Umsetzung von Innovationsvorhaben
- Entwicklung von innovativen Geschäftsmodellen
- Bildung und Pflege von Innovationsnetzwerken, z. B. im Rahmen der Open-Innovation Strategie

Ressortleiter



Prof. Dr.
Daniel Baier

Profitieren auch Sie von wissenschaftlicher Arbeit und Netzwerkmanagement auf qualitativ hohem Niveau. Sprechen Sie uns an – auch zu neuen Ideen, Projekten und Themen.

Wir unterstützen Sie gerne!

Jörgen Eimecke, M. Sc.
Telefon: 0921 530397-20
E-Mail: joergen.eimecke@bfm-bayreuth.de

Dr. Nicholas Derra
Telefon: 0921 530397-22
E-Mail: nicholas.derra@bfm-bayreuth.de

PROJEKTE



Projekt „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ am Standort Bayreuth

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Covid-19 bestimmt die Eventplanung – DGZ Bayreuth dennoch mit neuem Besucherrekord

Das Projekt „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ – gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie – läuft nun bereits seit 2017 und ist nun in sein letztes Projektjahr 2021 am Standort Bayreuth gestartet.

Mit dem Ziel, ein leistungsfähiges und engmaschiges Netzwerk aus Gründern, Gründungsinteressierten, etablierten Unternehmen sowie Forschungsinstitutionen zu errichten, führt das BF/M-Bayreuth gemeinsam mit den beiden Projektpartnern – der BAUR GmbH & Co. KG und der LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG – sowie diversen Kooperationspartnern zahlreiche Veranstaltungen zu verschiedensten Fragestellungen rund um die Themen digitale Transformation, digitale Geschäftsmodelle und Gründung durch. Dabei sollen zudem Gründungswillige bei ihrem jeweiligen Vorhaben unterstützt und die Gründungsmentalität bei jungen unternehmerisch denkenden Menschen gefördert werden. Im mittlerweile abgeschlossenen Projektjahr 2020 konnte das DGZ Bayreuth – ebenso überraschend wie erfreulich – trotz der Maßnahmen Covid-19-Pandemie einen erneuten Rekord hinsichtlich der an den Netzwerkaktivitäten teilnehmenden Akteure aufstellen: Auf den 25 erfolgreich durchgeführten Events fanden sich insgesamt 904 Teilnehmer ein! Der Austausch war dementsprechend auch in digitaler Form in großem Maße vorhanden, sodass Jungunternehmer ihr Netzwerk erweitern und neue wertvolle Kontakte für zukünftige Aufträge und Kooperationen knüpfen konnten. Nichtsdestotrotz war das Projektjahr 2020 eine große Herausforderung für das DGZ Bayreuth: Während in den ersten drei Jahren durchweg angenehme Rahmenbedingungen zur Veranstaltungsplanung herrschten, haben Covid-19 und die dadurch notwendig gewordenen Kontaktbeschränkungen die Durchführung von Netzwerkaktivitäten durch physische Events praktisch unmöglich gemacht. Nur durch die rasche Umstellung auf digitale Events mittels unterschiedlicher Online-Plattformen sowie die starke Zusammenarbeit mit den Projekt- und Kooperationspartnern konnte dieses neue Rekordergebnis der Netzwerkaktivitäten realisiert werden – die Resonanz den neuen Settings gegenüber war dabei ebenfalls erfreulich hoch. Für das Jahr 2021 befinden sich bereits zahlreiche neue Veranstaltungen in der Planung, wobei eine noch größere Vielfalt bei der Auswahl der jeweiligen Formate angestrebt wird. Abseits aller Freude über erfolgreiche digitale Veranstaltungen hoffen wir natürlich insbesondere auf die Möglichkeit, auch physische Events bald wieder in gewohnter Qualität anbieten zu können. Selbstverständlich halten wir Sie in diesem

Zusammenhang per E-Mail und via Veranstaltungskalender (www.bfm-bayreuth.de/veranstaltungskalender) ständig auf dem Laufenden und informieren Sie über kommende Events!

Netzwerkbeitritte 2020

Im Jahr 2020 durfte das BF/M-Bayreuth zudem 11 neue Netzwerkakteure im Projekt begrüßen, wobei die Neumitglieder erfreulicherweise ein breites Spektrum an Branchen und Tätigkeiten abdecken. Neben digitalen Themenfeldern wie Spieleentwicklung, additive Fertigung, künstliche Intelligenz und digitalen Beratungs- und Vermessungsdienstleistungen sind nun außerdem die Bereiche Krankenversicherung, berufliche Weiterbildung und diverse Beratungs- sowie Finanzdienstleistungen vertreten. Das Netzwerk wird dementsprechend thematisch noch breiter aufgestellt sein als bisher: Mit nunmehr 77 Teilnehmern übertrifft es bereits jetzt die bis 31.12.2021 angestrebte Größe von 60 Akteuren deutlich. Selbstverständlich soll das Netzwerk auch in 2021 weiter ausgebaut werden, um dessen Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit weiter zu stärken. Auch das Projektjahr 2021 verläuft bisher ausgesprochen erfolgreich – auf bisher 17 Veranstaltungen konnten bereits 472 Teilnehmende begrüßt werden. Besonders hervorzuheben sind dabei die neuen Eventserien „Maniac Monday“ und der neu konzipierte DGZ-Arbeitskreis „Kundenorientierung & Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“ sowie die Vortragsveranstaltung „Gründen in Bayreuth – ein Überblick bestehender Projekte und Programme“. Das BF/M-Bayreuth ist im Zuge der Eventplanung natürlich auch weiterhin ständig auf der Suche nach interessanten Fragestellungen rund um Digitalisierung und Gründung. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen aus dem Mittelstand!

Autor und Ansprechpartner

für das DGZ-Projekt, Beitritte zum BF/M- oder DGZ-Netzwerk, neue Themenvorschläge, Referententätigkeiten & Vernetzung:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

E-Mail: nicholas.derra@bfm-bayreuth.de

**Gründerland
Bayern**



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

	Datum	Thema	Titel	TN
1	15.01.2020	Aufbau Start-up Community	Start-up Longe	47
2	31.01. - 02.02.2020	Team-Wettbewerb - Video- und Brettspiele in 48 Stunden	Global Gam Jam @Uni Bayreuth	111
3	02.02.2020	Inhaltlicher Austausch Start-ups, Studierende & Mittelstand	Unternehmen sucht Lösung: TMT	19
4	01.04. - 31.07.2020	Teamarbeit Masterstudenten Uni Bayreuth: Gründungs-/Verbesserungspotenziale	Forschungsprojekt zum Thema „Data Mining mit R und Python im Versandhandel“	49
5	01.04. - 31.07.2020	Teamarbeit Masterstudenten Uni Bayreuth: Gründungs-/Verbesserungspotenziale	Forschungsprojekt zum Thema „Neue Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“	16
6	01.04. - 31.07.2020	Teamarbeit Masterstudenten Uni Bayreuth: Gründungs-/Verbesserungspotenziale	Forschungsprojekt zum Thema „Nachhaltige Gründungspotenziale im Online-Textilhandel“	34
7	23.04.2020	Außendarstellung von Unternehmen	Imagefilm zur Stärkung der Corporate Identity	17
8	30.04.2020	Austausch	Corona & die Wirtschaft - Austausch unter Gründern	9
9	07.05.2020	Innovationsmanagement	Kickstarter als Quelle von Innovationen	8
10	14.05.2020	Umstieg analoge auf digitale Bonussysteme	Digitale Motivationssysteme für Mitarbeiter	18
11	20.05.2020	Austausch	Fortbestand des DGZ-Netzwerks am Standort BT	10
12	28.05.2020	Chancen & Risiken der Digitalisierung von Arbeitsprozessen	Potenziale digitaler Arbeitsprozesse	23
13	25.06.2020	Soziales Unternehmertum	Social Entrepreneurship	12
14	02.07.2020	Betriebswirtschaftliche Anwendungen von Drohnen	Drohnen in der BIM-Vermessung	35
15	10.07.2020	Gründungsideen	Abschlusspitch Entrepreneurial Thinking & Business Design	170
16	02.09.2020	Pitch-Training	Feedback for Founders	42
17	21.09.2020	IT-Security	11. CIO-Round-Table	43
18	24.09.2020	Spielsoftware als Instrument zur Produktplatzierung und -darstellung	Betriebswirtschaftliche Anwendungsfelder von Game Engines	27
19	01.10.20 - 31.01.21	Teamarbeit Masterstudenten Uni Bayreuth: Gründungs-/Verbesserungspotenziale	Forschungsprojekt zum Thema „Data Mining mit R und Python im Versandhandel“	43
20	01.10.20 - 31.01.21	Teamarbeit Masterstudenten Uni Bayreuth: Gründungs-/Verbesserungspotenziale	Forschungsprojekt zum Thema „Nachhaltige Gründungspotenziale im Online-Textilhandel“	35
21	15.10.2020	Maschinelles Lernen im E-Commerce	Anwendung von KI im Onlinehandel	38
22	29.10.2020	Optimierung des Kaufentscheidungszyklus	Customer Journey	23
23	19.11.2020	Agile Methoden in Unternehmen	Agilität in Unternehmen	40
24	26.11.2020	Digitale Transformation im Personalwesen	HR 4.0	17
25	08.12.2020	Optimierung Online-Kundenkommunikation	Digitaler Kundenkontakt	18
GESAMT				904

Durchgeführte Events in 2020

Firma	Kategorie	Ort
BARMER Krankenkasse Bayreuth	Krankenversicherung	Bayreuth
Emergo Entertainment	Start-up Spieldesign	Bayreuth
Beraternetzwerk Oberfranken e. V.	Netzwerk	Kulmbach
Formicore GmbH	3D Druck-Dienstleister	Blaubeuren
Prof. Dr. Dieter Brüggemann	Direktor der Campus Akademie für Weiterbildung an der Uni Bayreuth	Bayreuth
PRinguin GbR	Digitalagentur	Bamberg
Lauricia GmbH & Co. KG	Finanzierungsunternehmen	Bayreuth
ps-design	Marketingagentur	Kulmbach
IF.DIGITAL	Online-Marketingagentur	Bayreuth
simsalaBIM	Dienstleister Vermessung	Bayreuth
Petanux GmbH	Dienstleister KI	Bonn

Neue Netzwerkbeitritte in 2020

Abschluss des Projekts „Prävention für sicheres und gesundes Arbeiten mit digitalen Technologien“ (PräDiTec)



3,5 Jahre erfolgreiche gemeinsame Forschung gehen zu Ende

Nach mehr als drei Jahren Laufzeit konnte das BMBF-Forschungsprojekt „Prävention für sicheres und gesundes Arbeiten mit digitalen Technologien“ (PräDiTec) erfolgreich abgeschlossen werden. Nun möchten wir einen kleinen Rückblick in die Projekt-Vergangenheit werfen:

In dieser Zeit hat sich das BF/M-Bayreuth, zusammen mit seinen Projektpartnern des Fraunhofer Fit, Augsburg, der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund, der ias AG aus Frankfurt und AVS GmbH mit Sitz in Bayreuth, intensiv mit diversen Fragestellungen rund um das Thema „Digitaler Stress“ auseinandergesetzt. Digitaler Stress beschreibt dabei eine Stressreaktion im Kontext der digitalen Arbeit, die durch verstärkte Nutzung digitaler Technologien und Medien sowie damit einhergehenden erhöhten digitalen Anforderungen entstehen kann. Schätzt eine Person ihre individuellen und situativen Ressourcen im Vergleich zu den Anforderungen als nicht ausreichend ein, kann als negative Folge Stress resultieren. Aufgrund der aktuellen Situation in der Pandemie wurde die Digitalisierung in den Unternehmen noch weiter gepusht. Für viele Beschäftigte wurde das Arbeiten im Home-Office von der Ausnahme zum Standard, mit allen Vor-, aber auch Nachteilen. Genau aus diesen Gründen hat das Thema an weiterer Relevanz gewonnen.

In den ersten beiden Projektjahren wurden vielfältige Erkenntnisse zu digitalem Stress am Arbeitsplatz gesammelt und ausgewertet. Es wurden zwölf verschiedene Belastungsfaktoren bei der Arbeit mit digitalen Medien und Technologien identifiziert: Dazu gehören beispielsweise das Gefühl der ständigen Erreichbarkeit, Unterbrechungen durch digitale Medien und Technologien sowie Angst vor Leistungsüberwachung. In der Studie „Gesund digital arbeiten?! – Eine Studie zu digitalem Stress in Deutschland“ aus 2019, in der über 5.000 Beschäftigte befragt wurden, zeigte sich, dass jeder dritte Befragte mindestens einem der Belastungsfaktoren stark bis sehr stark ausgesetzt ist sowie fast jeder Fünfte aufgrund eines Belastungsfaktors sehr starken digitalen Stress wahrnimmt. Weitere Kernergebnisse waren:

- Digitaler Stress steht in einem negativen Zusammenhang mit Gesundheit und Wohlbefinden der Befragten.
- Digitaler Stress steht in einem negativen Zusammenhang mit der Arbeitsfähigkeit der Befragten.
- Leistungsüberwachung und eine Verletzung der Privatsphäre werden als stärkste Belastungsfaktoren genannt.



Das Projektkonsortium beim Kick-Off im November 2017

Ende 2019 / Anfang 2020 startete das Projekt PräDiTec in die nächste Phase. In dieser sollten vor allem die bisher gesammelten Ergebnisse in der Praxis erprobt werden. Basierend auf den Erkenntnissen der zwei ersten Projektjahre erarbeitete das PräDiTec-Team gemeinsam Strategien und Möglichkeiten, wie Unternehmen mit dem Thema digitaler Stress am Arbeitsplatz umgehen können. Ein umfangreicher Maßnahmenkatalog ist entstanden: Angefangen beim Thema Erfassung von digital-bedingter Belastung, z. B. in Form einer Informationsbroschüre inkl. kurzem Selbsttest, über die Erhebung in Mitarbeiterbefragungen oder als Teil der psychischen Gefährdungsbeurteilung, die seit 2013 in Unternehmen vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist. Zudem wurde ein breites Angebot an Präventionsmaßnahmen in Form von Online-Trainingskursen/-modulen mit verschiedenen Themenschwerpunkten rund um das Thema „gesund digital arbeiten“ entwickelt. Auch waren Workshop-Konzepte zur Weiterbildung von Beschäftigten und Führungskräften Bestandteil der Erprobungsphase, die sowohl in Präsenz als auch – aufgrund der Pandemie – digital abgehalten worden sind.

Tätigkeitsbereich:	Wie sehr stimmen Sie der jeweiligen Aussage zu?				
	Überhaupt nicht				Voll und ganz
In meiner Organisation gibt es ständig neue Entwicklungen in Bezug auf die genutzten digitalen Technologien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beispielfrage aus dem Erfassungsinstrument

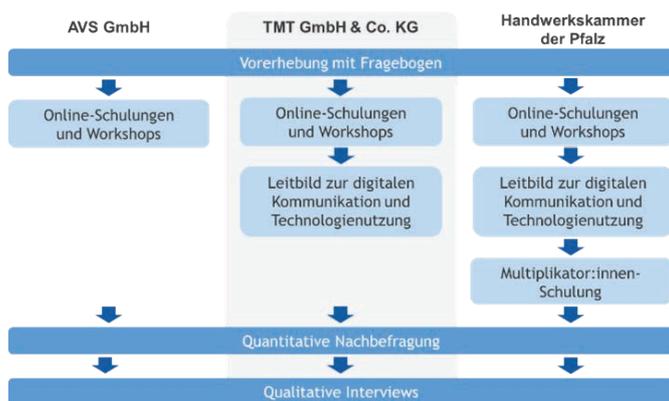
Nach der Praxisphase wurden die entwickelten Maßnahmen evaluiert sowie in ihrer Wirksamkeit und Akzeptanz bewertet. Dies geschah sowohl quantitativ mithilfe eines Feedback-Fragebogens als auch qualitativ durch Interviews mit den teilnehmenden Praxispartnern. Insgesamt zeigte sich, dass die Teilnahme an den Maßnahmen positive Auswirkungen auf die Beschäftigten hat – sowohl für die Teilnehmenden direkt, also auch für Nicht-Teilnehmende über veränderte Rahmenbedingungen im Unternehmen. Die positive Wirkung der Maßnahmen bestätigen auch Aussagen durch Beschäftigte der drei Pilotierungspartner, welche berichten, dass sie gerne an mehr Maßnahmen teilgenommen hätten, wenn ihnen die positive Wirkung zuvor bekannt gewesen wäre. Zudem haben die pilotierten Maßnahmen bei den Befragten zu einigen Verhaltensänderungen geführt, insbesondere in der Kommunikation und in der Arbeitsroutine. So hat sich eine offener und bewusster Art der Kommunikation über digitalen Stress etabliert. Signale und Bedürfnisse von Kollegen und Kolleginnen oder Mitarbeitenden könnten besser erkannt und kommuniziert werden. Bei täglichen Arbeitsroutinen nutzen die Befragten die digitalen Technologien bewusster und greifen gezielter auf Funktionalitäten zurück. Dabei haben sich insbesondere die Wahl der Kommunikationsmittel und die bewusste Einsetzung von Ruhepausen durchgesetzt. Zusammenfassend gaben die Teilnehmenden über alle Maßnahmen hinweg sowohl in den durchgeführten Interviews als auch Feedbackfragebögen überwiegend positives Feedback und bestätigten damit die positive Wirkung der erarbeiteten Präventionsmaßnahmen auf digitalen Stress bei Mitarbeitenden, insbesondere innerhalb kleiner und mittlerer Unternehmen.

Am 17. März 2021 konnten Interessierte schließlich an der digitalen Abschlusskonferenz zum Projekt teilnehmen, in der die Kerneergebnisse vorgestellt wurden. Neben einer Podiumsdiskussion gab es Impulsvorträge aus Wissenschaft und Praxis - speziell auch zu Veränderungen während der COVID-19-Pandemie - sowie ein interaktives Quiz zu digitalem Stress. Teilgenommen haben unter anderem Prof. Dr. Nils Urbach (Fraunhofer FIT), Prof. Dr. Henner Gimpel (Fraunhofer FIT), Dr. Patricia Tegtmeyer (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin), Dr. Michael Drees (Facharzt für Arbeitsmedizin bei der ias-Gruppe, Moderator), Kristina Hauenstein (IT-Projektleiterin bei TMT), Julia Lanzl (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer FIT), Matthias Sopp (Geschäftsereichsleiter bei der Handwerkskammer der Pfalz) und Dr. Vera Stich-Kreitner (Fachärztin für Arbeitsmedizin bei der VBG).

Durch die von Beginn an hohe Praxisorientierung des Forschungsprojektes PräDiTec konnten die Verbundpartner zudem zahlreiche **Tipps zur erfolgreichen Prävention von digitalem Stress im Unternehmensalltag** erarbeiten, die wir Ihnen hier gerne präsentieren möchten:

- Die fundierte **Erfassung** eines Status quo in Zusammenhang mit digitalem Stress hilft Organisationen bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen zur erfolgreichen Prävention.
- Um digitalen Stress zu vermeiden, ist eine kritische **Selbstreflexion** des eigenen Umgangs mit digitalen Technologien eine notwendige Voraussetzung.
- Multitasking fördert das Aufkommen von digitalem Stress, eine sinnvolle **Fokussierung und Priorisierung** von Arbeitsaufgaben wirkt ihm entgegen.
- Führungskräfte** haben auch in Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Technologien eine Vorbildfunktion und sollten dieser durch die regelmäßige Überprüfung ihres eigenen Arbeitsalltages sowie entsprechender Kommunikation mit dem Team gerecht werden.
- Die Erstellung eines **unternehmensübergreifenden Leitbildes zur digitalen Kommunikation und Technologienutzung** stellt genauso wie die gemeinsame Erarbeitung **teaminterner Kommunikationsregeln** einen wichtigen Schritt zu weniger digitalem Stress dar.
- Ein erfolgreiches **Change Management** zeichnet sich durch die frühzeitige Einbindung der Mitarbeitenden im Entscheidungsprozess, einer intensiven Begleitung der Einführung neuer digitaler Technologien und insbesondere durch eine ausführliche interne Kommunikation aus.
- Geschulte unternehmensinterne Ansprechpartner für Mitarbeitende – sogenannte **Multiplikator:Innen** – können bei der Bewältigung von digitalem Stress am Arbeitsplatz effektiv unterstützen.

Praxistipps aus dem PräDiTec-Projekt



Verlauf der PräDiTec-Pilotierungen bei den Praxispartnern

Wir bedanken uns an dieser Stelle zudem ganz herzlich bei unseren Praxispartnern – der LOEWE GmbH aus Kronach sowie der AVS GmbH und der TMT GmbH & Co. KG aus Bayreuth – für die erfolgreiche Kooperation in den vergangenen Jahren.

Sie möchten wissen, wie stark digitaler Stress in Ihrer Organisation ausgeprägt ist? Oder möchten Sie digitalem Stress aktiv entgegenwirken? Gerne unterstützt Sie das BF/M-Bayreuth im Rahmen seines Dienstleistungsangebotes bei der erfolgreichen Umsetzung geeigneter Präventionsmaßnahmen – Sprechen Sie uns an!

Autoren und Ansprechpartner:

Julia Becker, BF/M-Bayreuth
 Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth
 E-Mail: praeditec@bfm-bayreuth.de
 Web: <https://gesund-digital-arbeiten.de/>

GEFÖRDERT VOM



5-Euro-Business-Wettbewerb 2020/21 am Standort Bayreuth



Dank Turnuswechsel waren die Gründer bereits wieder am Start!

Der 5-Euro-Business-Wettbewerb ermöglicht Studierenden, als Team und mit einem symbolischen Startkapital von 5 Euro eigene Geschäftsideen innerhalb eines Semesters zur Marktreife zu führen und vor einer Jury gegeneinander anzutreten. Außerdem hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich den Wettbewerb in Form von ECTS-Punkten für das Studium anrechnen zu lassen und ein Teilnahmezertifikat zu bekommen.

Nachdem sich das Bayreuther 5€B-Team im vergangenen Jahr dazu entschlossen hatte, den Gründer-Wettbewerb künftig im Wintersemester statt wie bisher im Sommer durchzuführen, wurde bereits im November 2020 die nächste Ausgabe am Standort Bayreuth gestartet. Damit ging der Wettbewerb ein wenig früher als gedacht in die 19. Runde und lieferte motivierten Studierenden die Möglichkeit, sich selbst mit einer eigenen Gründung zu verwirklichen.

Bayernweit wird das 5-Euro-Business durch den Bereich „Wirtschaft im Dialog“ des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V. an zehn Hochschulen durchgeführt. Seit verganginem Jahr organisiert das BF/M-Bayreuth den 5€B-Standort zusammen mit dem Lehrstuhl für Human Resource Management & Intrapreneurship (BWL IV) an der Universität Bayreuth. Gemeinsam konnte man den Wettbewerb mit deutlich höheren Teilnehmerzahlen auf ein neues Niveau anheben.

In Semester 2020/21 fanden sich insgesamt 26 Teilnehmer in 9 Teams zusammen, um an innovativen Ideen und dem erfolgreichen Aufbau eines eigenen Unternehmens zu arbeiten! Die Ideen der einzelnen Teams waren dabei sehr vielseitig und über verschiedenste Branchen verteilt.

Die Teams befanden sich nach den grundlegenden Seminaren zu den Bereichen Ideenfindung, Marketing, Schutzrechte und Projektmanagement – aufgrund der CoVid-19-Pandemie erneut digital absolviert – sowie dem traditionellen Wirtschaftspatentreffen nun im Endspurt ihrer Unternehmensphase und versuchten, ihre jeweilige Idee erfolgreich am Markt zu platzieren. Bei dieser praktischen Umsetzung ihrer Geschäftsidee wurden die Studierenden vom BF/M-Bayreuth, dem Lehrstuhl BWL IV an der Universität Bayreuth und insbesondere von ihren jeweiligen Wirtschaftspaten:Innen begleitet, denen das gesamte 5€B-Team ganz herzlich für die tatkräftige Unterstützung bei der Förderung regionaler Gründer danken möchte.

Geschäftsidee eines nachhaltigen Quartetts siegte beim Gründungswettbewerb für Studierende - spannendes Online-Finale am Standort Bayreuth

Auf der ebenfalls digital stattgefundenen Abschlussveranstaltung am 11. Februar 2021 wurden wieder die besten Ideen und Geschäftsberichte von einer prominenten Jury ausgezeichnet, wobei es wie in den vergangenen Jahren auch insgesamt 1.800 Euro Preisgeld zu gewinnen gab.

Die Live-Pitches der teilnehmenden Gründer:innenteams waren wie in den vorherigen Ausgaben auch der krönende Höhepunkt des 5-Euro-Business-Wettbewerbs. Die Studierenden präsentierten auf der virtuellen Abschlussveranstaltung ihre Geschäftsideen und begeisterten die anwesende Jury und die zahlreichen im Online-Veranstaltungsraum erschienenen Gäste gleichermaßen. Den ersten Platz belegte dabei die „Grüne Neune GbR“, gefolgt von der „Equal Equity GbR“ und der „postn’go GbR“. Das Gewinner:innenteam erhielt 800 Euro, die Zweitplatzierten freuen sich über 600 Euro, der dritte Platz ist mit 400 Euro dotiert.

Die drei Studierenden vom Team „Grüne Neune GbR“ zeigten mit der Idee eines Quartetts, wie Bayreuth als lebenswerte und zukunftssträchtige Stadt Oberfrankens präsentiert und gleichzeitig ökologisches Bewusstsein bei den Einwohner:innen geweckt werden kann. Das Gesamtpaket aus Geschäftsidee, professionellem Geschäftsbericht und gelungenem Pitch konnte die Jury dabei vollauf überzeugen. Den zweiten Platz konnte das Team „Equal Equity GbR“ für sich entscheiden: Die drei Jungunternehmer haben ein Informationsportal entwickelt, welches den budgetunabhängigen Einstieg in den Immobilienmarkt ermöglichen soll. Platz drei ging schließlich an das Team „postn’go GbR“ mit ihrer Geschäftsidee einer digitalen Postkarte, die verschiedene Generationen miteinander verbindet. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem noch der mit 150 Euro dotierte Pressepreis verliehen, über den sich das Team „SpoeGO GbR“ mit der Idee einer Motivationsbox für mehr Bewegung und Sport freuen durfte.

Nach über zwei Stunden verabschiedeten das Moderations-Trio Désirée Dix (bbw e. V.), Christian Teringl (Universität Bayreuth) und BF/M-Projektmanager Dr. Nicholas Derra die begeisterten Teilnehmenden in den wohlverdienten Feierabend mit der Hoffnung, die nächste Ausgabe wieder als Präsenzveranstaltung durchführen zu können.

Hintergrund:

Im Rahmen des 5-Euro-Business konnten im Wintersemester 2020/21 Studierende aller Fachrichtungen der Universität Bayreuth in einem geschützten Rahmen ihre Fähigkeiten als Unternehmer:in testen. Im Team entwickelten sie ihre eigenen Geschäftsideen und setzten diese mit fünf Euro symbolischem Startkapital innerhalb von sieben Wochen in die Praxis um. Vertreter/innen aus ortsansässigen Unternehmen und Institutionen standen den 5-EuroBusiness-Teams hierbei als Mentor/innen mit Praxistipps zur Seite.

Das Projektteam bedankt sich ganz herzlich bei allen Studierenden für den erneut erfolgreichen Wettbewerb, bei den hochmotivierten Wirtschaftspaten:innen, die den Teams mit Rat und Tat zur Seite standen sowie den Förderern des 5-Euro-Businesswettbewerbes.

Autor und Ansprechpartner für das 5-Euro-Business:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth
E-Mail: nicholas.derra@bfm-bayreuth.de



Die Spielidee „Grüne Neune“ war der Sieger beim diesjährigen 5-Euro-Business-Wettbewerb

Team	Idee	Wirtschaftspate
Shero GbR	App/Webanwendung für Frauen/Mädchen bei Kontaktbeschränkungen/ Homeoffice als sichere Alternative der Erstkontaktaufnahme zu bisherigen Möglichkeiten im Fall von häuslicher Gewalt. Außerdem: Aufklärungsarbeit, Community, Tool zur Buchung (coronabedingt) leerstehender Unterkünfte	Tobias Hertkorn, GroupXS Solutions GmbH
Greenaway GbR	Eine nachhaltige Reiseplattform auf der Nutzer die Möglichkeit haben Ihre Reise wie erlebt hochzuladen. Andere Nutzer können diese dann so buchen (oder leicht modifizieren). Alle Reisen werden von uns mit einem EcoScore versehen um die Nachhaltigkeit messbar darzustellen.	Markus Spona, TMT GmbH & Co. KG
Equal Equity GbR	Plattform für den Markt für tokenisierte* Immobilien (*digitale Verbriefung von Assets). Markt bisher sehr fragmentiert. Dementsprechend aufwendig sind Angebote zu finden und zu verifizieren. Wir wollen eine Informationsplattform darstellen, die Angebote listet und über den Markt informiert.	Jonas Szalanczi, NeuroForge GmbH & Co. KG
SpoeGO GbR	Die „SpoeGO-Box“ soll insbesondere die ältere Generation zu mehr Bewegung und Sport motivieren, um damit deren Lebensqualität zu fördern. Die Box beinhaltet unter anderem einen eigens kreierten Sportkalender mit diversen Challenges, einen Schrittzähler, ein Theraband sowie Informationsmaterialien zum Thema Bewegung und Gesundheit.	Patricia Knoll, Jobtrüffel GmbH
Grüne Neune GbR	Die (bereits bestehende) nachhaltige Vielfalt der Stadt Bayreuth als Quartett! Vision: Bayreuth als lebenswerte und zukunftssträchtige Stadt Oberfrankens, mit einem ökologischen Bewusstsein und Teilhabe der Einwohner. Mission: Anreize für eine nachhaltige kommunale Stadtentwicklung in Bayreuth zu setzen.	Ina Medick, IF.DIGITAL
DigiMaps GbR	Wir planen einen kundenfreundlicheren Einkaufsprozess im Baumarkt durch Ausnutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten insbesondere im Sinne einer digitalen Baumarktnavigation.	Dr. Dirk Haid, HWK Oberfranken
Postn'go GbR	Wir bieten eine Dienstleistung, bei der Kunden ihre eigenen Bilder hochladen, und erstellen daraus eine Postkarte. Somit gelingt es uns Erlebnisse junger Mensch auch für die ältere Generation zu teilen und diese direkt daran teilhaben zu lassen. Das Instagram für alle Generationen.	Christopher Jahn, Paule Porter Cinematography
Citrus Planet GbR	Unser Team möchte eine neue Art von Tee - Zitrustee entwickeln. Er besteht aus Tee und intakter Zitrusshaut. Zitrustee wird durch einfache Schritte wie Entfernen des Fruchtfleisches, Trocknen der Zitrusshaut und darin Füllen mit Teeblättern hergestellt. Das ist umweltfreundlich und nachhaltig.	Olivia Hofmann, Jobtrüffel GmbH
Team 9 GbR	Getränke Start-up für ein „Anti-Kater“-Getränk für Festivals, Clubs & Co.	Matthias Keefer, IHK Oberfranken

Die am 5-Euro-Business teilnehmenden Teams mit ihren Ideen und Wirtschaftspaten

Auf der Zielgeraden: Entwicklung von Teilkompetenzen im Bereich Informationssicherheit steht kurz vor dem Abschluss



Im August 2021 endet nach 3-jähriger Laufzeit das TeBeSi-Projekt. Zeit, erste Bilanz zu ziehen

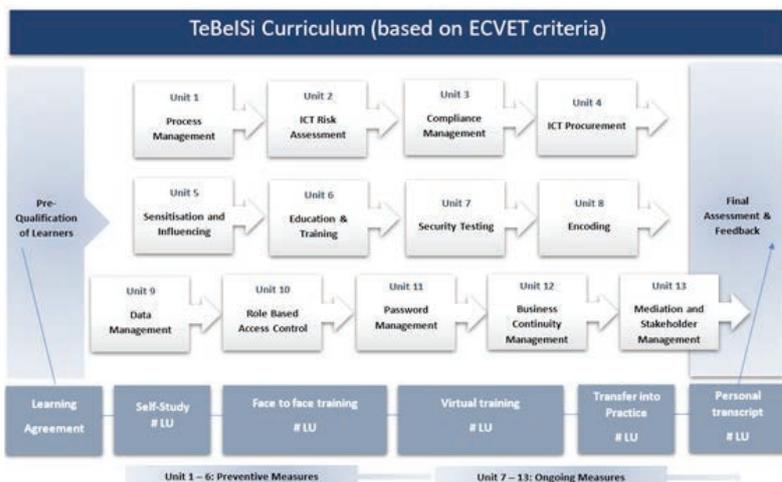
Viel ist geschehen in 2,5 Jahren Projektarbeit! Nicht zuletzt unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie durchlebte das Konsortium so manch schwierige Situation, die gemeistert werden wollte. Neben organisatorischen Hürden stellten sich auch einige unvorhergesehene inhaltliche Herausforderungen. Nichtsdestotrotz geht das Projekt lediglich mit einer ausstehenden Datenerhebung auf die Zielgerade, um die Ergebnisse abzurufen und KMU ein Konzept zur Deckung des Fachkräftemangels im Bereich Informationssicherheit vorlegen zu können. So konnten verschiedene Lernmodule entwickelt werden, die niederschwellig und handlungsorientiert einen Einstieg in die Informationssicherheit ermöglichen. Zielgruppe sind insbesondere Mitarbeiter von KMU, die im ersten Moment keine akkreditierte Zertifizierung, sondern lediglich die Errichtung und Überprüfung von grundlegendsten Schutzmaßnahmen im Unternehmen anstreben. Zur Erfüllung dieser Aufgabe, so der Ansatz, bräuchte es demnach keine teure Neuanstellung, sondern kann durch die Um- und Weiterbildung von Mitarbeitern erzielt werden. Was genau diese grundlegendsten Aufgaben sind, hat das Projekt in 13 Lernfelder abgrenzen und mit zu erwerbenden Kompetenzen unterlegen können (siehe Abbildung).

Aufbauend auf diesem Ansatz ergibt sich für Unternehmen jedoch die nächste Problemstellung: Wie wähle ich einen geeigneten Mitarbeiter aus, wenn fachliche Qualifikation

im ersten Moment keine Priorität hat? Um dieser Fragestellung zu begegnen, hat das Projekt einem leistungsdiagnostischen Ansatz folgend einen Fragebogen entwickelt, welcher Führungskräften und interessierten Beschäftigten einen Hinweis über die persönliche Eignung für die Übernahme von Aufgaben im Bereich Informationssicherheit bietet. Zur Steigerung der Aussagekraft wird hierzu im ersten Moment die Teilnahme von Fachkräften im Bereich Informationssicherheit benötigt, um erfolgskritische Persönlichkeitsprofile für einen späteren Abgleich erstellen zu können. Mehr Informationen finden Sie hierzu auf der BF/M-Website oder unter <https://information-security-in-sme.eu/>. Es konnten somit bedeutende Fortschritte erzielt werden, die mit Abschluss des Projektes als praxisrelevante Tools zur Verfügung gestellt werden. Es bleiben jedoch weiterhin grundlegende Probleme bei der Errichtung von Informationssicherheitssystemen in KMU persistent. Allem voran die nachrangige Priorisierung im Hinblick auf Investitionsentscheidungen, welche meist auf fehlendem Bewusstsein für den Stellenwert von Informationssicherheit fußt, muss konsequent mit Aufklärung und Sensibilisierung begegnet werden. Insbesondere auf geschäftsführender Unternehmensebene braucht es ein klares Bekenntnis sowie klare Schritte zum nachhaltigen Aufbau von Informationssicherheitskapazitäten. Denn Informationssicherheit fängt nicht nur beim Menschen an, sie hört – leider -auch meist beim Menschen wieder auf. Die Ergebnisse des Projektes TeBeSi können hier zumindest einen Beitrag zur Entscheidungsunterstützung liefern.

Das Projektteam blickt den letzten Arbeitsschritten gespannt entgegen und freut sich über Feedback und Input zu dem aktuellen Projekt, aber auch zu Ideen für mögliche zukünftige Projekte!

Autor:
Simon Rath, BF/M-Bayreuth
E-Mail: simon.rath@bfm-bayreuth.de



13 Lernfelder für die Informationssicherheit in KMU



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Die Event-Branche im Zeichen von Corona – Was ist, was bleibt und was kommt



Fachpersonal verlässt die Branche rasant– und wird nach dem Lockdown fehlen. Neue Lern- und Bildungsmöglichkeiten können dieser Entwicklung entgegenwirken – etwa aus dem Projekt „Teilzertifizierung im Berufsfeld Veranstaltungstechnik – TeBeVAT 3“

Die Veranstaltungsbranche steht vor einem tiefen Einschnitt: seit Monaten fehlen die Einnahmen, Zukunftsaussichten sind ungewiss. Auch mit dem Ende des Lockdowns wird die Krise nicht vorbei sein – zu viel Personal wandert derzeit in andere Branchen ab. Auch wenn Veranstaltungen wieder stattfinden können: Wer soll dann die Bühne bauen, den Ton-abmischen oder die Beleuchtung steuern?

Die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt in der Veranstaltungsbranche verdeutlicht die Notwendigkeit flexiblerer Aus- und Weiterbildungsmodelle, um einen schnelleren Aus- oder Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die im Projekt „TeBeVAT 3“ angestrebte Teilqualifizierung böte hierfür eine geeignete Lösung: Quereinsteiger, langjährige Berufstätige oder ausländische Fachkräfte erhalten durch die externe Überprüfung von Kompetenzen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu validieren und sie durch so genannte „Micro Credentials“ auf dem Arbeitsmarkt glaubhaft vermitteln zu können. Der Clou: Sie müssen hierfür keine zeitaufwändigen Ausbildungsmodule durchlaufen.

Micro Credentials könnten somit nicht nur zum Sichtbarmachen von Lerninhalten und Skills genutzt werden, die durch die Arbeit oder in der Freizeit erworben wurden, sondern auch zur fokussierten Fort- und Weiterbildung. Für den Arbeitsmarkt der Veranstaltungsbranche hieße dies: Arbeitnehmer könnten flexibler zwischen Ländern und angrenzenden Branchen den Beruf wechseln. Die Erarbeitung von Inhalten, Prozessen zur Qualitätssicherung und organisationaler Strukturen zur Etablierung solcher Teilzertifizierungen ist Kern des TeBeVAT-Projektes.

Hierbei stellen sich dem Projektteam gleich mehrere Herausforderungen in den Weg. Generell unterliegt die berufliche Bildung dem Prinzip des Kompetenzföderalismus, sowohl in der schulischen als auch in der betrieblichen Bildung. So liegt die Entscheidungshoheit zur Ausgestaltung der Aus- und Weiterbildung bei den regionalen Kammern, wodurch dem spezifischen Bedarf der örtlichen Wirtschaft gerecht werden kann. Es lässt sich unter diesen Umständen jedoch nur schwer eine kritische Masse an Teilnehmern konstituieren, um Validierungsverfahren rentabel zu organisieren. Die Erarbeitung einer europäischen Lösung, welche die Anerkennung eines europäischen Zertifikats durch die nationalen Bildungsbehörden

vorsieht, böte hier einen Ausweg. Anstrengungen in diese Richtung werden von den europäischen Projektpartnern bereits unternommen.

Das ausgewählte Berufsfeld der Veranstaltungstechnik eignet sich in ganz besonderer Weise, um neue Wege in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu erproben. So gilt die Veranstaltungsbranche von Haus aus als „early adopter“ – es gibt wohl nur wenige andere Wirtschaftszweige, in denen Wissen und Können durch die ständige technische Weiterentwicklung schneller veraltet. Die Pandemie als Katalysator für sozioökonomische Veränderungen befeuert darüber hinaus zusätzlich das Bestreben in der Branche, neue Wege in der Fachkräftesicherung zu gehen, um mit Wiedereröffnung von Messehallen, Theatern und Konzerthäusern mit Dienstleistungen bereit zu stehen.

Die Akteure der Branche abzuholen und in die Diskussion zu integrieren, war Aufgabe der digitalen Konferenz „Learning to Be – Building Resilience in the Event Industry Labour Market in Europe“! welche am 29. April 2021 stattfand.

Die TeBeVAT-Projektpartner organisierten im digitalen Rahmen ein Branchentreffen auf europäischer Ebene, um Ausbildungsträger, Arbeitgeber und -nehmer sowie Bildungsforscher aus der EU zusammen zu bringen. Neben dem namhaften Keynote Speaker Prof. Mark Brown (Dublin City University, Berater der Europäischen Kommission zum Thema Micro-Credentials), fanden Roundtables mit europäischen Stakeholdern aus der Industrie und Lehre zu den Themen Mobilität, lebenslanges Lernen und Zertifizierung statt. Alle Vorträge der Veranstaltung sind unter www.TeBeVAT.eu für alle Interessenten zugänglich.

Autor:

Simon Rath, BF/M-Bayreuth
E-Mail: simon.rath@bfm-bayreuth.de



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Projekt „STRESS-LESS: Well-being and Stress Prevention in Digital Work and Home Office for SMEs“



Neues Projekt zur Steigerung von Arbeitnehmerproduktivität in der digitalen Welt erfolgreich gestartet

Seit September 2020 agiert das BF/M-Bayreuth als Konsortialführer in einem neuen zweijährigen EU-Projekt im Rahmen des Förderschwerpunktes „ERASMUS+“ der Europäischen Kommission. Unter dem Titel „STRESS-LESS: Well-being and Stress Prevention in Digital Work and Home Office for SMEs“ forscht das BF/M-Bayreuth gemeinsam mit der Consultoría de Innovación Social aus Spanien, der Happiness Academy Ltd aus Bulgarien, der Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH aus Österreich sowie der Horizon Software Solutions Ltd aus Großbritannien zu länder- und KMU-spezifischen Besonderheiten von Stress durch die Nutzung digitaler Technologien am Arbeitsplatz bzw. im Home-office und zu Möglichkeiten der erfolgreichen Prävention solcher Belastungen.

Insbesondere durch den digitalen Wandel sowie die damit verbundenen Veränderungen von Geschäftsmodellen, Arbeitsabläufen und den Einsatz digitaler Medien sind Mitarbeiter mit ständig steigenden Anforderungen, z. B. an Flexibilität, Zugänglichkeit und Transparenz, konfrontiert. Als Folge dieser Transformation leiden Firmeninhaber, Mitarbeiter und Manager unter wachsenden Stressbedingungen: „Arbeitsbedingter Stress fordert nicht nur einen hohen Zoll an das Wohlbefinden der Arbeitnehmer, sondern beeinträchtigt auch die Gesamtleistung europäischer Unternehmen“ (László Andor, ehemaliger EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Integration, 2014).

Dementsprechend zielt das Projekt darauf ab, innovative Lehrmethoden für die Verbesserung der digitalen, persönlichen und sozialen Kompetenzen von Mitarbeitern kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) anzubieten und deren Einführung zu unterstützen. Das STRESS-LESS-Projekt wird wichtige Daten aus der Forschung und Erkenntnisse aus der praktischen Umsetzung an Wissenschafts- und Ausbildungsorganisationen sowie politische Entscheidungsträger liefern. Es werden neue Schulungsinhalte über Prävention und Management von digitalem Stress entwickelt, die von KMU, ihren Mitarbeitern, Managern und Ausbildern/Mentoren am Arbeitsplatz oder in „Heimbüros“ angewendet werden können. Zudem werden Berufsschullehrer, Ausbilder und Mentoren durch die Entwicklung neuer digitaler und innovativer Lehrmethoden (STRESS-LESS Web und Mobile App) befähigt. Langfristig gesehen werden Mitarbeiter von KMU dadurch gesünder arbeiten und leichter kommunizieren können; außerdem werden sie

weniger gestresst sein und weniger unter Depressionen und Burn-out leiden. Dies steigert die Produktivität und Effizienz von KMUs und stärkt damit ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Das Wissen in den Bereichen Stressforschung, Gesundheit, Wohlbefinden und Bildung aller Projektpartner wird zusammengeführt und in jedes Partnerland transferiert. Die entwickelten Online-Module werden von KMUs in jedem Partnerland durch Online-Umfragen, persönliche Schulungen, Workshops und Experteninterviews (basierend auf der Grounded Theory) evaluiert und alle Projektergebnisse in einem wissenschaftlichen (STRESS-LESS) Bericht veröffentlicht.

Nachdem die Projektpartner bereits detaillierte Reports zu den jeweiligen nationalen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen rund um digitalen Stress erstellt haben, wurde nun eine themenbezogene Befragung konzipiert, um Wissen über die jeweiligen Arbeitssituationen von Arbeitnehmern zu generieren und darauf aufbauend geeignete Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Sie möchten mehr über digitalen Stress erfahren oder von den Projektergebnissen profitieren? Unser Ansprechpartner im Projekt STRESS-LESS steht Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Telefon: 0921 530397-22

E-Mail: nicholas.derra@bfm-bayreuth.de

Autoren:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Projekt „EDU4Events – Berufsbildung im Wandel – Entwicklungen und Potentiale für die Event-Branche“

Neues Netzwerkprojekt greift Probleme aber auch Chancen durch die Covid-19-Pandemie im Bereich der Berufsbildung innerhalb der Event-Branche auf

Seit Anfang Oktober 2020 werden im neuen BF/M-Projekt „EDU4Events - Berufsbildung im Wandel – Entwicklungen und Potentiale für die Event-Branche“ im Erasmus+ Programm auf europäischer Ebene die Förderung und Entwicklung des arbeitsbasierten Lernens in allen seinen Formen in der Event-Branche angestrebt. Die internationale Partnerschaft unter Leitung von Manfred Gabler (Österreich) folgt der Europäischen Vision zur Unterstützung der Akzeptanz und Umsetzung innovativer Ansätze und digitaler Technologien für das Lehren und Lernen. Es leistet einen Beitrag zur Bewältigung der großen gesamteuropäischen Herausforderung in der Berufsbildung und der Ziele der Bildungsstrategie „Europa2020“, im Speziellen für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, und um die Kernziele in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Beschäftigung zu erreichen. Das Projekt unterstützt darüber hinaus die europäischen Leitinitiativen und die „Agenda für neue Kompetenzen und Beschäftigung“.

Konkret trägt das Projekt zur Entwicklung der Berufsbildung im Bereich der Veranstaltungstechnik bei. Die gegenwärtige COVID 19-Krise hat die Veranstaltungsbranche zum Erliegen gebracht und gleichzeitig den Trend hin zur digitalen Lehre beschleunigt. Während in den Hochschulen und Schulen der Grundbildung die Umstellung rasch und weitestgehend erfolgreich umgesetzt wurde, hinken der Bereich der Berufs- und insbesondere der Erwachsenenbildung massiv hinterher. So war (bzw. ist) z. B. die lückenlose Bereitstellung von sicherheitsrelevanten Weiterbildungen in der Phase der „Kontaktvermeidung“ während der COVID 19-Krise nicht mehr gewährleistet. Eine Kernfrage, die das Projekt diskutiert lautet:

„Wie kann die Aus- und Weiterbildung von beruflichen Schlüsselqualifikationen krisensicher bereitgestellt werden? Welche fachbereichsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen müssen dabei gezielt bei den Zielgruppen Lernende, Lehrende und den Bildungsorganisationen gestärkt werden?“.

Im Rahmen von drei transnationalen Partnermeetings mit begleitenden virtuellen Konferenzen werden sog. „Mutual-Learning“-Seminare (Seminare zur Unterstützung des Lernens voneinander / von den beteiligten Personen) durchgeführt und protokolliert. In allen Expertendiskussionen werden auch externe Experten mit der jeweiligen Fachexpertise zum

Seminarthema eingebunden. Die Protokolle aus den Arbeits-sitzungen werden nach einem Jahr Projektlaufzeit zu einem Bericht zusammengefasst, welcher entsprechend disseminiert wird.

Das BF/M-Bayreuth arbeitet in diesem Projekt mit einigen bewährten Projektpartnern aus den TeBeVAT-Projekten, Neumann & Ritter GbR (Deutschland) und Steunpunt voor de productionele, ontwerpende, en technische krachten van de brede culturele sector (Belgien), sowie neuen Projektpartnern, Manfred Gabler (Österreich), Monika Weese Akademie der Theater- und Event-Szene (Österreich) und i-smART Trust reg. (Liechtenstein), zusammen.

Die BF/M-Projektleitung liegt beim Präsidenten des BF/M-Vorstandes, Herrn Prof. Dr. Torsten Kühlmann. Er wird durch den Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth, Herrn Jörgen Eimecke, bei der Durchführung des Projektes unterstützt.

Bei Fragen und Anregungen zum Projektgegenstand freut sich unser Ansprechpartner im Projekt Edu4Events, Herr Eimecke, auf eine Kontaktaufnahme unter:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth
Telefon: 0921 530397-20
E-Mail: joergen.eimecke@bfm-bayreuth.de

Autor:
 Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth



Funded by the
 Erasmus+ Programme
 of the European Union

Projekt „Ready4future – Fachliche Qualifizierung und ergänzende Skills für Selbständige und Ein-Personen-Unternehmen in der Messe- und Veranstaltungswirtschaft“



Neues Netzwerkprojekt greift Probleme aber auch Chancen durch die Covid 19 Pandemie im Bereich der Selbständigen und Ein-Personen-Unternehmen in der Event-Branche auf

Anfang Oktober 2020 startet mit dem neuen BF/M-Projekt „Ready4future – Fachliche Qualifizierung und ergänzende Skills für Selbständige und Ein-Personen-Unternehmen in der Messe- und Veranstaltungswirtschaft“ ein weiteres einjähriges Netzwerkprojekt im Förderprogramm Erasmus+.

Mit der weltweiten Krisensituation – ausgelöst durch die Corona-Pandemie – ist die internationale Veranstaltungswirtschaft vollständig zum Erliegen gekommen. Die Frage, wann und wie es überhaupt wieder möglich sein wird, Versammlungen und Veranstaltungen mit einer größeren Anzahl von Menschen durchzuführen, lässt sich auf absehbare Zeit nicht klar und eindeutig beantworten.

Ganz konkret will das Projekt zur aktiven Bekämpfung der akuten Gefährdung von Arbeitslosigkeit in der Veranstaltungswirtschaft beitragen. Oft handelt es sich hierbei um besonders junge, beruflich unerfahrene Menschen, ebenso Quereinsteiger und zugewanderte Fach- und Arbeitskräfte, die durch einen Mangel an Qualifikation, Kompetenzen und Fertigkeiten, besonders betroffen sind. Für ein so multikulturell und international geprägtes Arbeitsumfeld ist es inhärent, Herausforderungen und Problemlösungen transnational zu denken und anzugehen. Die am Projekt beteiligten Organisationen eint der europäische Geist und die „gute Praxis“ aus zahlreichen, gemeinsamen europäischen Kooperationen und Projekten. So besteht ein Ziel des Projekts darin, die Ergebnisse aus den erfolgreichen branchenspezifischen Erasmus+-Projekten (u. a. der ECVAET-Serie, TeBeVAT-Serie, ETTE, LAAR, OIRA, TALQ, EI-Integr) vor dem Hintergrund der neuen Herausforderungen zu durchleuchten und zu diskutieren. Das Konsortium diskutiert und erarbeitet Antworten zu folgenden Detailfragen:

- Wie kann die Antifragilität der Veranstaltungswirtschaft und der Akteure, insbesondere der Solo-Selbstständigen, gestärkt werden?
- Was bedeutet dies konkret für die Konzeption und Anpassung von Ausbildung und Qualifizierung der Akteure in der Veranstaltungswirtschaft und von Beschäftigten, im speziellen der Solo-Selbstständigen?
- Welche zentralen bildungspolitischen und gesamt europäisch gedachten Modernisierungsprozesse innerhalb der Veranstaltungswirtschaft müssen nun gebündelt, weiterentwickelt und dadurch konkret gestärkt werden?

Grundpfeiler der gemeinsamen Zusammenarbeit bilden Transnationale Partnertreffen unter Einbindung externer nationaler Experten in den Diskussions- und Arbeitsprozess. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Diskussionsrunden werden in entsprechenden Protokollen und Arbeitspapieren festgehalten und am Projektende in einem Bericht zusammengefasst. Zwischen den Partnertreffen werden eine Serie von Online-Konferenzen abgehalten; die Partner bereiten inhaltlich definierte Schwerpunkte zu diesen vor. Die einjährige strategische Partnerschaft wird durch die Deutsche Event Akademie GmbH geleitet und endet im Oktober 2021.

Das BF/M-Bayreuth arbeitet in diesem Projekt wieder mit einigen bewährten Projektpartnern aus den TeBeVAT-Projekten, Steunpunt voor de productionele, ontwerpde, en technische krachten van de brede culturele sector (Belgien), Neumann & Ritter GbR (Deutschland) und Stichting overleg onderwijs arbeidsmarkt theatertechniek (Niederlande), sowie neuen Projektpartnern, Deutsche Event Akademie GmbH (Deutschland), i-smART Trust reg. (Liechtenstein), ÖSB Studien und Beratung gemeinnützige GmbH (Österreich), Manfred Gabler (Österreich), zusammen. Die BF/M-Projektleitung liegt beim Präsidenten des BF/M-Vorstandes, Herrn Prof. Dr. Torsten Kühlmann. Er wird durch den Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth, Herrn Jörgen Eimecke, bei der Durchführung des Projektes unterstützt.

Bei Fragen und Anregungen zum Projektgegenstand freut sich unser Ansprechpartner im Projekt Ready4Future, Herr Eimecke, auf eine Kontaktaufnahme unter:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Telefon: 0921 530397-20

E-Mail: joergen.eimecke@bfm-bayreuth.de

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

VERANSTALTUNGEN



Unternehmen sucht Lösung

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Innovative Veranstaltungsreihe im Projekt „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“

Das BF/M-Bayreuth hat im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ ein neues Veranstaltungsformat konzipiert: Unter dem Motto „Unternehmen sucht Lösung“ bekommen Start-ups, etablierte Unternehmen und motivierte Studierende die Möglichkeit, im Rahmen eines Workshops die eigenen Mehrwerte herauszustellen und wichtige Kontakte zu starken regionalen Partnern und Arbeitgebern zu knüpfen. Das am jeweiligen Abend referierende Unternehmen profitiert von dem Event insbesondere im Hinblick auf zukünftige Fachkräfteakquise sowie potenzielle Kooperationsmöglichkeiten mit Lösungsanbietern.

Bei der ersten Ausgabe dieses neuen Formats, einer Art Pilotierung des neu erstellten Konzeptes, führte der DGZ-Projektpartner LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG – vertreten durch Maximilian Bloß und Kubilay Cinar – zur an diesem Abend ausgegebenen zentralen Aufgabenstellung „Lichtjahre voraus – wie kann Bauen durch disruptive Geschäftsmodelle kostengünstiger und nachhaltiger werden?“ einen spannenden und erfrischenden Workshop inkl. Impulsvortrag durch, an dem sich Vertreter unterschiedlichster Branchen (z. B. Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen, Gesundheitsmanagement, Videofilmkreation, Marketing etc.) engagierten und dabei auch sich selbst präsentierten. Alle Teilnehmer konnten bei den LAMILUX-Vertretern mit guten Ideen und Ausführungen einen starken Eindruck hinterlassen; auch die beiden Referenten waren am Ende begeistert von den Lösungsansätzen, die sie im Rahmen des Workshops erhalten hatten. Man knüpfte beim anschließenden Get-together Kontakte zu allen Beteiligten und sammelte die diversen Visitenkarten mit Freude ein.

Am 2. März 2020 folgte nach der sehr erfolgreichen ersten Ausgabe in Kooperation mit der TMT GmbH & Co. KG zeitnah bereits die nächste Session, um folgende Fragestellung zu beantworten: „Geschäftsmodelle und technische Konzepte in der Smart City – wie können in einer Stadt wie Bayreuth vernetzte Messdaten und deren intelligente Auswertung für die Themenfelder Umwelt, Klimaschutz, Mobilität, Energie, Sicherheit oder Soziales genutzt werden?“ Auch dieser Workshop konnte noch in Präsenz abgehalten werden: im RW 1 der Universität Bayreuth kamen zahlreiche Interessierte zusammen. Nach einer erneuten kurzen thematischen Hinführung – dieses Mal durch den geschäftsführenden Gesellschafter der TMT GmbH & Co. KG, Peter Maisel, wurden im Anschluss verschiedene Unterfragen zum Thema in Gruppenarbeit erörtert. Nach einer regen Zusammenarbeit innerhalb der Gruppen wurden die Ergebnisse präsentiert und ausführlich

diskutiert. Durch die verschiedenen Fragestellungen und den damit verbundenen unterschiedlichen Perspektiven konnte das zunächst vage Konzept der Smart City aus ganzheitlicher Sicht in kurzer Zeit konkretisiert werden. Abschließend wurden in einer weiteren gemütlichen Runde bei einem Get-together die Einzelheiten ausgearbeitet und zahlreiche neue Kontakte geknüpft.

Nachdem die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie die Durchführung von Präsenzworkshops leider nicht ermöglichen(ten), pausierte das so erfolgreich gestartete Format zunächst. Aufgrund der positiven Ergebnisse der ersten beiden Ausgaben entschlossen sich die DGZ-Partner BF/M und LAMILUX schließlich zu einer neuen digitalen Auflage: Am 4. März 2021 begrüßte man die interessierten Gäste zur dritten Session mit der Fragestellung, wie in Zeiten der Digitalisierung und der Covid19-Pandemie der Kontakt zu Bestandskunden gepflegt und neue Kundenkontakte aufgebaut werden können. Nach dem obligatorischen Impulsvortrag erörterte man das Thema gemeinsam mit LAMILUX-Vertretern und nutzte dabei Methoden des Design Thinking. So wurde einerseits ein Neu- und Bestandskundenportal entwickelt, welches die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme überwindet, indem Informationen zielgruppenspezifisch vermittelt und eine individuelle Lösung erzeugt werden. Andererseits kam die Idee einer Gaming-Möglichkeit nach dem Baukastenprinzip auf, welche die fehlende Interaktion und Partizipation mit Kunden durch deren Teilnahme an einem emotionalen Erlebnis löst. Abschließend wurden die beiden Problemlösungsvorschläge in großer Runde diskutiert, die genutzte Methode bewertet und erneut fleißig vernetzt.

Aufgrund des sehr positiven Feedbacks – sowohl von den durchführenden Unternehmen als auch den begeisterten Teilnehmern – soll die Eventserie „Unternehmen sucht Lösung“ im Rahmen des DGZ-Projektes selbstverständlich weiter fortgeführt werden.

Sie möchten selbst einmal einen solchen Workshop konzipieren? Oder haben Sie Interesse an neuen Vernetzungsmöglichkeiten? Sprechen Sie uns an!

Autor und Ansprechpartner:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Telefon: 0921 530397-22

E-Mail: nicholas.derra@bfm-bayreuth.de

BIM & Vermessung mittels Drohnen

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum



Drohnen als die Zukunft der Vermessung

Drohnen sind inzwischen so weit entwickelt, dass ihre wirtschaftliche Anwendung in vielen Bereichen – so auch in der Baubranche mit der digitalen Planungsmethode Building Information Modeling (BIM) – gewinnbringend möglich ist. Um dem Mittelstand diese noch recht junge Technologie zu präsentieren, hat das BF/M-Bayreuth am 2. Juli 2020 im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ gemeinsam mit dem Projektpartner LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG eine Veranstaltung zum Thema „BIM & Vermessung mittels Drohnen“ durchgeführt.

Gemeinsam mit Herrn Carsten Ficker von LAMILUX begrüßte Projektmanager Dr. Nicholas Derra die zahlreich erschienenen Teilnehmer pünktlich um 16:00 Uhr im bereitgestellten Online-Meetingraum. Nach einer kurzen Vorstellung des BF/M-Bayreuth sowie des DGZ-Projektes startete der inhaltliche Teil mit einem Kurzpitch des Bayreuther Start-ups simsalaBIM, das dem Plenum seine Dienstleistungen und Mehrwerte rund um BIM-Vermessungen vorstellen durfte.

Anschließend lieferte Herr Ficker im ersten Vortrag des Events wichtige Grundlagen und Begrifflichkeiten rund um BIM-Vermessung und Drohneneinsatz. Dabei ging er insbesondere auf die Nutzungsmöglichkeiten in Bau- und Produktionsprozessen ein und erzählte zudem von eigenen Erfahrungen rund um BIM-Vermessung & Drohneneinsatz im Hause LAMILUX. Herr Ficker hob außerdem das herausragende Potenzial dieser neuen Technologien hervor und prognostizierte eine zukünftig stark steigende Relevanz in Deutschland, was bereits heute an zahlreichen neuen BIM-Onlineplattformen erkennbar ist.

Auf Basis der von Herrn Ficker vermittelten Grundlagen referierte Herr Jörg Renter von der GOLDBECK GmbH – live zugeschaltet aus Bielefeld – in seinem Vortrag „Mittels Scan zum BIM-Gebäudemodell“ zu Möglichkeiten der Realitätserfassung mit 3D-Laserscanning. Dabei hob er - neben der technologischen Vorgehensweise - insbesondere die Möglichkeit einer hohen Planungssicherheit – auch bei großen bzw. hohen Gebäuden – hervor. Die Teilnehmer erstaunte insbesondere der Zeitaufwand für solche Vermessungen: Die Darstellung eines Gebäudes mit 10000m² Fläche benötigt (auch dank der Nutzung von 360-Grad-Kameras) lediglich vier Tage bis zum fertigen BIM-Modell!

Anschließend legte der dritte Vortrag der Veranstaltung den Fokus vermehrt auf die Anwendung von Drohnen: Frau Dr. Eisenberg vom Drohnennetzwerk CURPAS e. V. gab in ihrem

Vortrag „UAS (Drohnen) – mehr als ein Fotoapparat“ zunächst einen detaillierten Einblick in die Geschichte der Drohne, deren erste Anwendungsgebiete vor allem militärischer Natur waren. Anschließend durften die Teilnehmer die unterschiedlichen Bau- und Flugweisen von Drohnen kennenlernen, wobei u. a. auf Flächenflieger eingegangen wurde, die neben der Vermessung größerer Areale auch zum Gütertransport eingesetzt werden. Frau Dr. Eisenberg ging außerdem auf die zahlreichen verschiedenen Anwendungsgebiete von Drohnen und deren Möglichkeiten der Datensammlung und verwies auf die interessante Lage in der deutschen Drohnenbranche, die von KMUs dominiert und von zahlreichen Start-ups adressiert wird. Sie sprach zudem über zukünftige Herausforderungen und Ziele der Bundesregierung, die u. a. eine Fokussierung auf Datenschutzfragestellungen, hohe Sicherheitsstandards und automatisiertes Fliegen in der Praxis vorsehen.

Im letzten Vortrag des Abends zeigte Herr Tilo Ronschke vom Start-up HANGAR11, einem erfolgreichen Drohnenleistungsanbieter, die praktische Umsetzung von Vermessungen mit der Drohne. Dabei begeisterte er die Zuschauer mit Erläuterungen zu 3D-Laserscans in der Praxis und den dabei relevanten Vorgängen bei der Messung. Zusätzlich lieferte Herr Ronschke Einblicke in die Berechnungen, die im Rahmen der Vermessungen und Modellierungen durchgeführt werden, und stellte verschiedene Technologien zur Lasermessung gegenüber. Seinen Vortrag rundete er schließlich mit einer anschaulichen Visualisierung einer 3D-Punktwolke mittels geeigneter Software ab.

Während der anschließenden Diskussion wurden die thematischen Ausrichtungen der Vorträge zusammengeführt und wichtige offene Fragen von den Referenten beantwortet. Die Teilnehmer zeigten dabei reges Interesse an den Vortragenden und vernetzten sich gegenseitig.

Nach über zwei Stunden verließen die Teilnehmer die Veranstaltung mit neuem und umfangreichem Wissen rund um Drohnen und BIM-Vermessung sowie neuen Kontakten in die Branche.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Abschlusspitch „Entrepreneurial Thinking & Business Design“

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Studierende präsentieren ihre Gründungsideen vor großem Publikum

Am 10. Juli 2020 hat das BF/M-Bayreuth im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ – gemeinsam mit der Stabsabteilung Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth und der Projektinitiative „Entrepreneurship4@II“ der Universität Bayreuth – das Abschlussereignis der Lehrveranstaltung „Entrepreneurial Thinking & Business Design“ durchgeführt. Die zugehörige Lehrveranstaltung – organisiert von E4@II – bietet Studierenden die Möglichkeit, eine Gründungsidee gemeinsam im Team in die Tat umzusetzen und gipfelt in einem abschließenden Pitch, der in diesem Semester als Online-Event in digitaler Form konzipiert wurde.

Das vollständig englischsprachige Event startete pünktlich um 14:00 Uhr im bereitgestellten Online-Meetingraum mit einigen Grußworten durch den Vizepräsidenten für den Bereich Digitalisierung und Innovation der Universität Bayreuth, Herrn Prof. Dr. Torsten Eymann, sowie DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra.

Unter der Moderation von Frau Olivia Hofmann und Frau Patrizia Knoll von E4@II präsentierten direkt im Anschluss insgesamt elf Teams ihre Gründungsideen vor einer gigantischen Kulisse: Insgesamt 171 Akteure nahmen an der Online-Konferenz teil! Dabei wurden den Gästen verschiedenste Konzepte vorgestellt, u. a. ein Live- & Online-Workshop-Anbieter für moderne Themen wie CAD und KI, eine App-Plattform für Bayreuther Neuankömmlinge wie Studierende oder Touristen, eine hochwertige vegane Lebensmittelbox zum Versand, ein KI- und Machine Learning-Dienstleister, eine Plattformlösung für lokale Einzelhändler, eine Plattform für Sportler zum Zusammenfinden, Vernetzen und gemeinsamen Sporttreiben sowie eine Plattform für Menschen mit Krankheiten und Behinderungen zum Austausch und Vernetzen. Die Teams waren dabei insgesamt sehr interdisziplinär ausgerichtet: Neben zahlreichen Wirtschaftswissenschaftlern (BWL, VWL, ...) waren einige Informatiker, Ingenieure und weitere Studiengänge vertreten, sodass verschiedenste Gründungsideen entstehen und präsentiert werden konnten.

Die Gründungsteams präsentierten ihre Ideen in kurzweiligen und vorab aufgenommenen Pitches mit je drei Minuten Länge. Dabei wurde – neben der Darstellung von Ideen und deren Mehrwerten – der Fokus insbesondere auf die Umsetzung des jeweiligen Geschäftsmodells gelegt: Die Teams zeigten Ergebnisse ihrer Marktanalysen, definierten ihre jeweiligen Zielgruppen, veranschaulichten Skalierungsmöglichkeiten ihres Start-ups, stellten Wachstumsprognosen auf und

definierten die aktuellen und zukünftigen Bedarfe ihres jungen Unternehmens.

Nach jedem der Pitches hatte die hochkarätig besetzte Jury des Wettbewerbs – bestehend aus Herrn Prof. Dr. Stefan Leibler (Präsident der Universität Bayreuth), Herrn Prof. Dr. Matthias Baum (Lehrstuhl BWL XVI der Universität Bayreuth), Herrn Philipp Hartmann (Rheingau Founders GmbH) sowie Frau Johanna Strunz (LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG) – die Möglichkeit, Fragen zu den präsentierten Ideen zu stellen und so in eine kurze Diskussion zu treten.

Nach den Pitches und einer intensiven Beratung krönte die Jury die besten Gründungsideen: Der dritte Preis – ein Besuch bei LAMILUX inkl. Gespräch mit der HR-Abteilung – ging an das Team Sportlerzeit und deren Idee einer Plattform für Sportler; der in diesem Jahr geteilte zweite Platz – ein professionelles Zollhof Founder Coaching – ging an die beiden Versandboxen Mundvoll (Lebensmittel) und BeeChildBox (Utensilien für Babies & Kinder); den begehrten ersten Preis – ein Besuch bei Rheingau Founders in Berlin mit der Chance, den Gründeralltag hautnah zu erleben – konnte Care Link – eine Plattform zur Kontaktknüpfung von schwer kranken Menschen mit anderen Patienten, Mentoren und Menschen, welche die Krankheit überstanden haben – erringen.

Zusätzlich zur Bewertung der Jury wurde ein Publikums-voting implementiert. Diesen mit einem Team-Abendessen dotierten Publikumspreis gewann mit RundUm Bayreuth die App-Plattform für Neuankömmlinge und Touristen, sodass das Team die Erfolge der vergangenen Wochen in gemüthlicher Atmosphäre Revue passieren lassen kann.

Nach über drei Stunden endete das Event mit zufriedenen Teilnehmern, glücklichen Siegerteams, beeindruckten Gästen aus Forschung und Wirtschaft sowie zahlreichen vielversprechenden Gründungsideen für den Standort Bayreuth.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Feedback for Founders

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

IMPROVE! – Gründer pitchen vor Jury und Publikum

Am 2. September 2020 hat das BF/M-Bayreuth im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ gemeinsam mit der Stabsabteilung Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth eine digitale Pitch-Veranstaltung für Gründer und Gründungswillige mit dem Titel „Feedback for Founders“ durchgeführt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Sonja Schug von der Stabsabteilung E&I und DGZ-Projektmanager Herrn Dr. Nicholas Derra inkl. der obligatorischen Instituts- und Projektvorstellung ging das Event sofort in die Vollen: Insgesamt 4 Start-up Teams zeigten einer hochkarätigen 5-köpfigen Jury – bestehend aus Frau Ina Medick (Gründerin von IF.DIGITAL), Herrn Andreas Zippel (2. Bürgermeister der Stadt Bayreuth), Herrn Christoph Hacker (Start-up Scout bei REHAU AG + Co), Frau Caroline Baumann (Start-up Coach bei BayStartUp GmbH) und Herrn Christopher Maier (Head of Strategy & New Business bei Robert Bosch GmbH) – sowie den zahlreich anwesenden Teilnehmern spannende Präsentationen zu ihren Ideen und Geschäftsmodellen, die sie jeweils mit aktuellen Herausforderungen im Unternehmen abrundeten und damit gleich in die Feedback-Diskussion überleiteten.

So lieferte die Mundvoll GbR als erstes Team einen kurzweiligen Pitch zu deren Idee einer veganen Lebensmittelbox. Es folgte Herr Ilja Thoma mit der Vorstellung eines Gerätes zur Elektro- und Lasertherapie von Rückenmarkserkrankungen. Anschließend zeigte Herr Paul Redetzky die Mehrwerte vom Bayreuther Spieleentwickler Emergo Entertainment auf und – last but not least – präsentierten die Gründer von CareLink zu deren Idee einer Plattform zur Vernetzung von chronisch kranken Menschen, deren Angehörigen und Genesenen.

Den jeweiligen 4-minütigen Pitches folgten Diskussionsrunden der Jury und des Publikums. Nachdem an diesem Abend – statt wie bei anderen eher wettbewerbslastigen Pitch-Events – das Feedback im Vordergrund stand, kam der Netzwerkgedanke voll zum Tragen: Gründer, Jury und Gäste vernetzten sich rege, gaben sich gegenseitig Tipps und stellten sich neue Kontakte zur Verfügung, um sich bei der jeweiligen Gründung zu unterstützen und die Idee gewinnbringend voranzutreiben.



Nach den ausführlichen Feedbacks kamen die Teilnehmer und Gäste noch zahlreich zu einem digitalen Get-together zusammen und tauschten fleißig Kontaktdaten aus, um sich auch in Zukunft gegenseitig unterstützen zu können.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

11. CIO Round Table „IT Security“

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

CIO - dieses Mal digital!



 **Fraunhofer**
FIT

Projektgruppe
Wirtschaftsinformatik

Am 21. September 2020 hat das BF/M-Bayreuth im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkakтивitäten“ – gemeinsam mit der Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT, dem Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof und der LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG – eine erneute Ausgabe des CIO Round Table – dieses Mal in digitaler Form und zum Thema IT-Security – erfolgreich durchgeführt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Prof. Dr. Nils Urbach vom Fraunhofer FIT sowie Herrn Prof. Dr. René Peinl vom Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof und DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra referierte Herr Prof. Dr. Björn Häckel von der Universität Augsburg im ersten inhaltlichen Vortrag des Abends zur Entwicklung sicherer digitaler Geschäftsmodelle und veranschaulichte dabei unter anderem die Potenziale hybrider Wertschöpfung – bestehend aus materiellen und immateriellen Dienstleistungskomponenten – sowie die Wichtigkeit von Informationssicherheit im Rahmen digitaler Geschäftsmodelle anhand spannender Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte.

Im zweiten Vortrag „I/OT-Sicherheit wird immer wichtiger: Aktuelle Herausforderungen und Lösungen“ zeigte Herr Dr. André Schweizer vom Münchner Start-up qbound GmbH anschaulich die verschiedenen Aufgaben im Rahmen der Cybersecurity auf, die aufgrund der zahlreichen Risiken wie Cyberkriminalität und Datendiebstählen in der digitalen Welt zu lösen sind. Dabei ging er insbesondere auf das zentrale Problem veralteter Lösungsansätze ein und lieferte zahlreiche Beispiele für leistungsfähige und zukunftsfähige Möglichkeiten, Cyberangriffen effektiv zu begegnen.

Anschließend – und dem Kerngedanken des CIO Round Table folgend – teilten sich die Teilnehmer zum anregenden Networking auf drei vorab implementierte virtuelle Stammtische

(IT-Sicherheit, digitale Innovation sowie informeller Austausch) auf, knüpften interessante Kontakte und tauschten sich zu aktuellen Tätigkeiten ebenso wie zu möglichen Synergiepotenzialen und zukünftiger Zusammenarbeit aus.

Nach rund drei Stunden verließen die Teilnehmer zufrieden und mit neuen Kontakten den Veranstaltungsraum und freuten sich bereits jetzt auf die 12. Ausgabe des CIO Round Table im Frühjahr 2021.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Betriebswirtschaftliche Anwendungsfelder von Game Engines

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Viel mehr als nur „Daddeln“!

Am 24. September 2020 hat das BF/M-Bayreuth ab 17:00 Uhr im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ eine Veranstaltung zum Thema „Betriebswirtschaftliche Anwendungsfelder von Game Engines“ durchgeführt und dabei gemeinsam mit den hochkarätigen Referenten eine im betriebswirtschaftlichen Kontext bisher noch eher unbekannt Technologie als potenzielle Ressource für Unternehmen durchleuchtet.

Nach der obligatorischen Instituts- und Projektvorstellung durch DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra starteten Herr Prof. Dr. Jochen Koubek und Herr Robin Hädicke von den Medienwissenschaften der Universität Bayreuth mit dem ersten inhaltlichen Vortrag des Abends. Sie referierten sie insbesondere zu den Grundlagen spielerischer Innovationen und erläuterten dabei die großen Potenziale von Gamification – unter anderem in Form von spielerischem Feedback – in verschiedensten Bereichen, wie der Berufsausbildung oder des agilen Projektmanagements.

Im zweiten Input des Abends zeigte Herr Friedrich Lüder – Vorstandsvorsitzender des Verbandes Games & XR Mitteldeutschland – in seinem Vortrag spannende Beispiele der Produktdarstellung und -platzierung mit Applied Interactive Technologies – also Game Engines, die nicht im Spielekontext, sondern z. B. in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Er begeisterte die zahlreichen Teilnehmer mit der spielerischen Darstellung von Betriebsanleitungen in Pkw's und der Durchführung virtueller Messen via Game Engine sowie den spielerischen Einsatzmöglichkeiten verschiedenster Technologien, wie diverser Sensorik, AR-Displays und -Brillen, Digital Wearables oder KI-Anwendungen. Einen besonderen Fokus legte er dabei auf die Implementierungsmöglichkeiten bei KMUs und betonte, dass Unternehmen aller Größen grundsätzlich die Möglichkeit haben, von den Potenzialen der Game Engines zu profitieren.

Nach einer kurzen Pause lieferte Herr Paul Redetzky – Co-Founder des Bayreuther Start-ups Emergo Entertainment – nach einer kurzen Vorstellung der Gründer und des jungen Unternehmens spannende und insbesondere praktische Einblicke in die Möglichkeiten interaktiver Echtzeit-3D-Gaming-Anwendungen. Dabei überraschte er die Gäste insbesondere mit ökonomisch relevanten Anwendungsfeldern in Fabrikhallen (durch die Visualisierung von Galvaniken), interaktiven CAD- und BIM-Visualisierungen, Motion-Tracking und Promotion Game Anwendungen. Alle aufgeführten Beispiele wurden mit der Unity Engine umgesetzt, die Herr Redetzky in einer Live-Anwendung (zu finden auf der Emergo-Homepage <https://emergo-entertainment.de/>) zeigte und die ebenso vielseitigen wie komplexen Möglichkeiten am Beispiel der Produktvisualisierung eines 3D-Druck-Herstellers erläuterte.

Im Anschluss an die drei inhaltlichen Vorträge folgte eine angeregte Diskussion rund um die ökonomischen Potenziale von Game Engines, bei der sich die Gäste und die Referenten miteinander vernetzen und austauschen konnten.

Nach rund zwei Stunden verließen die Teilnehmer die Veranstaltung mit viel neuem Wissen rund um eine neue Trendtechnologie und neuen Kontakten für ihr Netzwerk.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Anwendung von KI im Onlinehandel

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

baur.
A member of the otto group

KI in aller Munde – Aktuelle und zukünftige Einsatzmöglichkeiten im Onlinehandel

Am 15. Oktober 2020 stellte das BF/M-Bayreuth gemeinsam mit dem DGZ-Projektpartner, der BAUR Versand GmbH & Co. KG im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ die „Anwendung von KI im Onlinehandel“ in den Mittelpunkt einer Online-Veranstaltung.

In Vertretung für den DGZ-Projektmanager, Herrn Dr. Nicholas Derra, begrüßte der Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth, Herr Jörgen Eimecke, die 38 anwesenden Gäste im digitalen Online-Konferenzraum und übergab das Wort an die beiden Referentinnen der BAUR Versand GmbH & Co. KG, Frau Dr. Ines Hörger sowie Frau Dr. Christine Ankener, welche zum Thema „Einsatzmöglichkeiten der KI im Handelsmarketing“ referierten. Sie berichteten, dass sich für den Einsatz von KI im Onlineshop zahlreiche Möglichkeiten im Bereich der Empfehlungen für Onlinekunden, von „Alternativen“ bis zu „Komplementären“ Produktempfehlungen, aber auch in der Darstellung und dem Clustern von Artikeln ergeben. Weitere Einsatzbereiche von KI seien in der Werbung, wie beispielsweise für bestimmte Kundengruppen individualisierte Newsletter-Frequenzen, oder der Steuerung, z. B. bei Umsatzprognosen, zu finden. Einen besonderen Fokus setzten die beiden Referentinnen auf eine Fallstudie zum Einsatz von KI im Rahmen von Rabattaktionen. Nach einer regen Fragerunde zu diesem spannenden Praxisbeispiel übergaben die Gastgeber an den zweiten Vortrag der Online-Veranstaltung.

Herr Jonas Szalanczi von dem Bayreuther Start-up Neuro Forge GmbH & Co. KG legte anschließend mit seinem Beitrag zum Thema „State of the Art & Zukunft im Handelsmarketing – Wie Machine Learning die Branche verändert“ seinen Fokus darauf, das Interesse an der Thematik bei den Zuhörern weiter zu steigern. Er unterstrich mit seiner Präsentation die konkreten Möglichkeiten von KI-Services für den Mittelstand und ging tiefer auf die Fallbeispiele „Recommendation System Collaborative Filtering“ und „Deep Learning – Neuronale Netze für Empfehlungssysteme“ ein. Für die Teilnehmenden der Veranstaltung konnte er so sehr gut veranschaulichen, welche

Potenziale in den eigenen Unternehmensbereichen schlummern und wie die oft zahlreich vorhandenen Daten am besten genutzt werden können. Vom ersten Ideenworkshop bis zur Evaluierung der Ergebnisse steht für die KI-Implementierung ein Prozess zur Verfügung, der den erfolgreichen Einsatz (nicht nur) im Online-Handel gewährleistet.

Mit vielen neuen Fachbegriffen im Gepäck und einer Menge tiefergehender Fragen wurde im Anschluss noch intensiv diskutiert. Neben neuen Erkenntnissen und wertvollen Kontakten nahmen die Teilnehmer der Veranstaltung „Anwendung von KI im Onlinehandel“ auch die Zusage der Veranstalter zur Fortführung des hochaktuellen Themenbereiches „praktische Anwendung von KI im Mittelstand“ mit.

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Customer Journey - was wird wie digital

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum



Die Gestaltung von erfolgreichen digitalen Kundenreisen im B2B- und B2C-Markt

Am 29. Oktober 2020 lud das BF/M-Bayreuth, gemeinsam mit dem DGZ-Projektpartner der LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG, im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ zur Veranstaltung „Customer Journey“ ein.

Die Customer Journey (Kundenreise) ist das zentrale Element, um ganzheitliche und systematische Online-Marketing-Strategien nutzerzentriert zu entwickeln und den Erfolg des eigenen Unternehmens in der digitalen Welt von heute zu festigen. Sie umfasst alle Phasen, die ein Konsument durchläuft, bis zur Kaufentscheidung und darüber hinaus. Jeder Berührungspunkt eines Konsumenten mit der Marke, dem Produkt oder der Dienstleistung ist Teil der Customer Journey.

In Vertretung von DGZ-Projektmanager, Herrn Dr. Nicholas Derra, begrüßte der Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth, Herr Jörgen Eimecke, die 23 anwesenden Gäste im digitalen Online-Konferenzraum.

Als erster Referent gab Herr Hartmut Manske von der LAMILUX Heinrich Strunz GmbH unter seinem Thema „Customer Journey bei LAMILUX“ einen Einblick in die Reise der LAMILUX-Kunden aus der B2B-Welt. Er verdeutlichte, dass die Zielstellung eines erfolgreichen Einsatzes des Customer Journey nicht nur die Steigerung der Markenbekanntheit, sondern auch die mittel- und langfristige Kundenbindung beinhaltet. Die Zielgruppen können dabei – gerade im B2B-Bereich – stark differieren, unterschiedliche Kunden, wie z. B. der Handwerker oder der Architekt, haben ganz unterschiedliche Gewohnheiten, Präferenzen und Erwartungen. Er stellte so sehr praxisnah die angepassten Strategien für eine erfolgreiche Kundenreise in den Mittelpunkt seines Vortrages und konnte bei den Online-Teilnehmenden großes Interesse wecken. Zahlreiche Fragen zu der richtigen Auswahl digitaler Kanäle

und bewährten Strategien wurden im Anschluss an die Präsentation von Herrn Manske ausführlich diskutiert.

Im Anschluss stellte Herr Sebastian Kaminski von der Leyana GmbH im zweiten Vortrag das Thema „Customer Journey bei CLU“ und damit die Umsetzung des Customer Journey in der B2C-Welt vor. Herr Kaminski gab einen Einblick in die erfolgreiche Skalierbarkeit von Online-Marketingaktivitäten und führte gleichzeitig in die Welt der relevanten Fachbegriffe und Methoden vom „Influencer Marketing“ bis zur „Conversation Rate“ ein. Gerade im B2C-Bereich zeige sich der hohe Stellenwert einer nutzerzentrierten Erstellung von Social-Media-Content. Die Reichweite und Skalierbarkeit der digitalen Kanäle sind in der heutigen B2C-Welt konkurrenzlos und bieten für viele Produkte die sinnvollste Wahl.

Mit diesem umfassenden Einblick in den Customer Journey in beide Welten – B2B und B2C ausgestattet - wurde anschließend noch intensiv diskutiert und die Teilnehmenden verließen mit neuen Erkenntnissen und wertvollen Kontakten den Veranstaltungsraum in Vorfreude auf weitere DGZ-Veranstaltungen.

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Networking leicht gemacht!

32. Karriere ²⁰²⁰ Forum

KarriereForum 2020 – die Firmenkontaktmesse der Universität Bayreuth erstmals virtuell

Am Mittwoch, den 11. November 2020 war es wieder soweit – und doch war es in diesem Jahr vollkommen anders! Zum ersten Mal hat die Stabsabteilung KarriereService & Unternehmenskontakte der Universität Bayreuth das KarriereForum, bedingt durch die veränderten Voraussetzungen im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie, virtuell durchgeführt und die gesamte Veranstaltung auf eine virtuelle Plattform umgestellt. In welcher Unternehmenskonstellation möchte ich zukünftig arbeiten? Familienunternehmen oder Großkonzern? Mittelständler oder Global Player? Gibt es auch Unternehmen die beides vereinen? Diese Fragestellungen bleiben auch in der aktuellen, manchmal sehr schwierigen Situation wichtig. Um auch im Jahr 2020 den Schulterchluss zwischen Unternehmen und Studierenden zu schaffen, wurde die Firmenkontaktmesse über eine App-Lösung angeboten und eine Teilnahme per Smartphone, Tablet oder Notebook ermöglicht. Ergänzend dazu fanden verschiedene Workshops sowie zahlreiche Einzelgespräche virtuell statt.

Dieses Angebot fand auf beiden Seiten regen Zuspruch und wir können somit auf eine erfolgreiche Durchführung unseres „KarriereForums Virtuell“ zurückblicken. Uns hat es dabei im Besonderen gefreut, Studierende und Unternehmen auch in der herausfordernden Pandemie-Lage bei der gegenseitigen Vernetzung unterstützen zu können.

2021 wird das KarriereForum am 17. November wieder stattfinden. Neben der Messe finden Unternehmen wie Studierende zahlreiche Angebote – in Präsenzform oder virtuell? Sicher ist, dass die Stabsabteilung KarriereService & Unternehmenskontakte beide Formate erfolgreich umsetzen kann und schon zum jetzigen Zeitpunkt fast alle Plätze ausgebucht sind.

Autorin:

Susanne Weigelt
Stabsabteilung KarriereService und
Unternehmenskontakte der Universität Bayreuth

Agilität in Unternehmen

baur.
A member of the otto group

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Gemeinsam mit dem DGZ-Projektpartner BAUR Versand GmbH & Co. KG organisierte das BF/M-Bayreuth am 19. November 2020 im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ die Online-Veranstaltung „Agilität in Unternehmen“.

In Vertretung von DGZ-Projektmanager, Herrn Dr. Nicholas Derra, begrüßte der Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth, Herr Jörgen Eimecke, die 40 anwesenden Gäste im Online-Konferenzraum und übergab das Wort an die erste Referentin der Veranstaltung, Frau Sophia Erfurt von der BAUR Versand GmbH & Co. KG. Sie referierte zum Thema „Agiles Mindset im Verwaltungsbereich“ und fokussierte sich hierbei auf agile Werte und Prinzipien als Basis einer digitalen Denkhaltung. Oft reiche es nicht aus, ein Kanban Board im Büro zu installieren, um die agile Zusammenarbeit in einer Abteilung voranzubringen. Insbesondere in Fachbereichen, die nicht für ständige Innovationen bekannt sind, lohne es sich, agile Methoden zu adaptieren. Frau Erfurt berichtete aus der Praxis, welche Methoden hierfür am geeignetsten sind und auch bei anfänglich schwieriger Ausgangslage zum Erfolg führen. Nach spannender Diskussion übergab sie das Wort an die Referenten eines erfolgreichen und im BF/M-Netzwerk bereits bestens bekannten Start-ups aus dem Bereich Agilität.

Die Gründer und Geschäftsführer der bytabo GmbH aus Bamberg, Herr Niklas Volland und Herr Christian Schieber, gaben im Anschluss interessante Einblicke in die „Gelebte Agilität in der Praxis“. Sie stellten häufige Hürden bei der Einführung agiler Methoden bei Start-ups und etablierten Mittelständlern sowie Lösungen zum erfolgreichen Überwinden dieser in den Mittelpunkt ihrer Präsentation. In unterschiedlichsten Fallbeispielen zeigten sie, wie sich das Verständnis von Agilität im eigenen Unternehmen, aber auch im Mittelstand stetig weiterentwickelt. Ein Bewusstsein von gelebten Freiräumen und intensiver Einbindung aller Mitarbeitenden führe zu einer gesteigerten Kreativität und somit innovativen Ideen für interne Unternehmensprozesse, Produkte und Dienstleistungen. Sie berichteten damit aus mittlerweile über sechs Jahren erfolgreicher Arbeit mit „Agilität in Unternehmen“. Abschließend wurde – wie gewohnt – angeregt diskutiert und sich ausgetauscht. Auch der Themenbereich Agilität wird zukünftig von den DGZ-Projektpartnern weiter bespielt werden und es ergaben sich bereits im Anschluss an die Veranstaltung erste Kontakte für weiterführende DGZ-Veranstaltungen im Jahr 2021.

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

HR 4.0 - Chancen und Herausforderungen für Unternehmen im digitalen Zeitalter

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum



Innovative Werkzeuge für die Bindung und Rekrutierung von Mitarbeitern

Gemeinsam mit der DGZ-Projektpartner LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG veranstaltete das BF/M-Bayreuth im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ am 26.11.2020 das Online-Event „HR 4.0 - Chancen und Herausforderungen für Unternehmen im digitalen Zeitalter“.

In Vertretung von DGZ-Projektmanager, Herrn Dr. Nicholas Derra, begrüßte der Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth, Herr Jörgen Eimecke, zusammen mit Herrn Maximilian Bloß von LAMILUX, die ca. 20 anwesenden Gäste im digitalen Online-Konferenzraum zu drei interessanten Beiträgen aus den Bereichen Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung.

Die Vorträge der Nachmittagsveranstaltung starteten mit Herrn Alexander Hubov, Gründer und Geschäftsführer der Liotec GmbH. Herr Hubov berichtete aus den Erfahrungen des noch jungen Start-ups zum Thema „Wertschätzung als Benefit für Mitarbeiter und zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität“. Er stellte dabei die Grundlagen und Möglichkeiten einer innovativen Mitarbeiterbindung durch verschiedene Anreize zur Steigerung der Mitarbeitermotivation, Mitarbeitergesundheit, Mitarbeiterqualifikation und dem Ideenmanagement durch ein betriebliches Vorschlagswesen in den Mittelpunkt.

Anschließend stellten die beiden Bayreuther Gründerinnen, Frau Olivia Hofmann und Frau Patricia Knoll, von der Jobtrüffel GmbH (damals noch in Gründung), in ihrer Präsentation „Wie können Sie Millenials in der digitalen Welt für Ihr Unternehmen begeistern?“ die Möglichkeiten einer Mitarbeitergewinnung abseits von Lohn und Zusatzleistungen vor. Das Außenbild eines Unternehmens und welche Firmenwerte es vertritt, seien ein immer wertvoller werdender USP bei der Mitarbeitergewinnung. Talentierte und gut qualifizierte Arbeitnehmende sind - laut den beiden Gründerinnen - heutzutage nicht nur auf der Suche nach dem großen Geld, sondern wollen ebenso durch Räume zur Selbstverwirklichung oder auch Stabilität und Qualität des Arbeitsumfeldes von einem Arbeitgeber überzeugt werden.

Als dritten Redebeitrag stellte Herr Patrick Schmalz-Nowack vom HR Business Support Barmer die aktuellen Spielarten des „Betrieblichen Gesundheitsmanagements“ vor. Er berichtete, dass mittlerweile zahlreiche digitale Angebote die regional verfügbaren Ausgestaltungsmöglichkeiten eines betrieblichen Gesundheitsmanagements ergänzen. Auch innovative Ansätze - wie die Prävention von digitalem Stress - seien heutzutage im Portfolio verfügbar. Die oft kostenfrei abrufbaren Online-Informationen seien eine gute Grundlage für den Aufbau einer nachhaltigen Gesundheitsförderung der Angestellten. Der Mitarbeitende von heute habe hierbei deutlich höhere Erwartungen.

Natürlich gab es im Anschluss an jeden Vortrag sowie zum Ende der Online-Veranstaltung wieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen und den direkten Austausch zu suchen. Mit vielen neuen Eindrücken und Informationen für die Kollegen gewappnet, verließen die Teilnehmenden schließlich die Veranstaltung nach einem kurzen Ausblick auf die nächsten spannenden Veranstaltungen des BF/M-Bayreuth und seiner Kooperationspartner.

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Digitaler Kundenkontakt

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

baur.
A member of the otto group

Ansätze für erfolgreiche Werbung im Netz anschaulich präsentiert

Zum Jahresabschluss hat das BF/M-Bayreuth am 8. Dezember 2020 im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ gemeinsam mit der BAUR GmbH & Co. KG als DGZ-Projektpartner eine weitere Online-Veranstaltung – dieses Mal zum Thema „Digitaler Kundenkontakt“ – durchgeführt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den nach elternzeitbedingter Abwesenheit zurückgekehrten DGZ-Projektmanager Herrn Dr. Nicholas Derra startete das Livestream-Event mit dem ersten Vortrag des Abends: Herr Knut Barth von der BAUR GmbH & Co. KG lieferte einen detaillierten Einblick in Retargeting – dem systematischen Schalten von personalisierter Werbung auf Basis des Surf-Verhaltens des jeweiligen Nutzers mit dem Ziel, diesen erneut auf besuchte Webseiten bzw. Produktangebote aufmerksam zu machen – im Online-Marketing. Dabei erläuterte er den interessierten Zuhörern sowohl die unterschiedlichen Varianten des Retargetings, dessen zentrale Zielgruppen sowie die großen Potenziale dieser Werbemaßnahme. So können durch Retargeting beispielsweise die Conversion Rates von Online-Shops auf bis zu 150 % erhöht werden. Neben wichtigen Tools sowie den Chancen von Retargeting im E-Commerce lieferte Herr Barth zudem aktuelle Herausforderungen rund um erfolgreiches Retargeting und ging dabei insbesondere auf die Notwendigkeit umfassenden Know-hows in technischer und betriebswirtschaftlicher Hinsicht ein.

Im zweiten Vortrag des Abends fokussierte sich Frau Ina Medick vom Bayreuther Start-up IF.DIGITAL auf die Potenziale digitaler Messen zur Produktpräsentation, um – insbesondere bei komplexen Produkten im B2B-Bereich relevant – auch in digitaler Form erfolgreiche Neukundengewinnung betreiben zu können. Sie referierte dabei unter anderem über klassische Herausforderungen digitaler Formate (fehlendes Berühren und Erleben von Produkten, Persönlichkeit zeigen und Messages treffend kommunizieren) und zeigte mit Gamification-Strategien ansprechende Lösungswege für diese Hürden auf. Sie erläuterte den Teilnehmern die verschiedenen Vor- und Nachteile von verschiedenen digitalen Formaten und gab zudem wichtige technologische und betriebswirtschaftliche Best Practices für eine erfolgreiche Umsetzung an die Hand.

Die Inhalte präsentierte Frau Medick dabei auch mit einigen Videos anschaulich und kurzweilig, sodass die Teilnehmer die Potenziale digitaler Veranstaltungen gleich in Echtzeit erleben konnten.

Aufkommende Fragen aus dem Plenum wurden direkt nach den Vorträgen beantwortet, sodass nach knapp über anderthalb Stunden der Abschluss des Events und des Projektjahres 2020 eingeläutet werden konnte.

Das DGZ-Team am Standort Bayreuth wünscht allen Netzwerkpartnern eine besinnliche Weihnachtszeit, ein gesegnetes Fest und freut sich bereits jetzt auf ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr 2021!

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Maniac Mondays

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Neue Eventreihe mit Beteiligung des BF/M-Bayreuth

Seit Januar 2021 fungiert das BF/M-Bayreuth als Mitorganisator des monatlich stattfindenden Online-Events „Maniac Monday“. Gemeinsam mit der Stabsabteilung Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth sowie dem Projektteam „E4@II“ findet diese neue Online-Eventreihe jeden letzten Montag im Monat um 18:30 Uhr statt, um Gründungsinteressierte, Informatiker und Vertreter etablierter Unternehmen miteinander zu vernetzen.

Im Rahmen des Maniac Monday-Programmes können die anwesenden Gäste auf der interaktiven Plattform GATHER.TOWN nach einer kurzen Begrüßung inkl. technischer Einführung zwischen zwei spannenden und zeitgleich stattfindenden Vorträgen – sogenannten Talks – wählen, wobei zwei Referenten parallel und in verschiedenen Bereichen der Online-Umgebung ihre Vorträge halten und das Publikum sich, den jeweiligen Interessen entsprechend, verteilen kann.

Am 25. Januar 2021 wurde zu den folgenden Themen referiert:

- Talk 1: „Werfen in virtueller Realität - Performance und User-Experience“
(Vortrag von Tim Zindulka, Informatik Student der Universität Bayreuth)
- Talk 2: „Warum Digitalisierung Veränderung bedeutet! Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand“
- (Austausch mit Christoph Schmitz, Leitung für Global Marketing Medical & Innovation Lab der medi GmbH & Co. KG)

Am 22. Februar 2021 konnten wir folgende Themen bespielen:

- Talk 1: „Django Unchained: Wie eine Learning Experience Plattform mit django die Digitalisierung in der Baubranche befeuert und die Application-Struktur hilft, Deine Web-App umzusetzen“
(Vortrag vom Bayreuther Start-up simsalaBIM)
- Talk 2: „Ich Krieg Dich – Kunden akquirieren im Web“
(Vortrag von Maximilian Bloß, LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG)

Am 29. März 2021 waren hingegen folgende Vorträge im Line-up des Maniac Monday:

- Talk 1: „Development and Evaluation of a mid-air haptic touchless interface for blind users“
(Vortrag von Michael Spies, Alumnus der Universität Bayreuth)
- Talk 2: „Retargeting - Wir wissen, was DU letzten Sommer getan hast!“
(Vortrag von Knut Barth, Abteilungsleiter Online-Marketing der BAUR GmbH & Co. KG)

Am 27. April 2021 – zur Abwechslung an einem Dienstag – konnten die Teilnehmenden folgende Vorträge besuchen:

- Talk 1: “Serverless als zukünftiges Programmiermodell”
(Sebastian Henneberg, FuPa.net)
- Talk 2: “Data-driven Sales – from Art to Science”
(Patrick Strunkmann-Meister, Bao Solutions)

Am 31. Mai 2021 waren schließlich diese Themen auf der Agenda:

- Talk 1: “AWS DynamoDB – Design Patterns für Big Workloads”
(Stefan Volkmer, Lead IT Consultant bei msg systems AG)
- Talk 2: “Is leading with values valuable leadership? – How your personal values contribute to your company’s success”
(Carmen Semler, Senior Manager bei Accenture)

Nach den jeweiligen Vorträgen sowie anschließenden angeregten Diskussionen mit den Referenten trafen sich die Teilnehmer in den anderen Bereichen des vielfältig gestalteten Online-Veranstaltungsraumes, um sich – beispielsweise in der Start-up Corner oder der Online-Beach Bar – untereinander und mit den Referenten und Veranstaltern weiter zu vernetzen. Nach je rund zwei Stunden verließen die letzten Teilnehmer zufrieden und mit neuen Kontakten die Plattform, voller Vorfreude auf weitere Ausgaben des „Maniac Monday“.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Global Game Jam@Uni Bayreuth

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

 **medien**
wissenschaft
UNIVERSITÄT BAYREUTH

2021 wird rein online „gejammed“

Vom 29. bis 31. Januar 2021 fand der diesjährige Global Game Jam statt und zog als erneut weltweit größter dezentral organisierter Game Jam auch in diesem Jahr tausende begeisterte Game Developer, Drehbuchautoren, 3D-Modellierer und viele weitere kreative Köpfe an. Wie schon in den vergangenen beiden Jahren agierte das BF/M-Bayreuth neben den Medienwissenschaften der Universität Bayreuth auch in 2021 als Mitveranstalter des Events am (dieses Mal pandemiebedingt ausschließlich digitalen) Standort Bayreuth und unterstützte im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ erneut die nächste Bayreuther Generation an (selbstständig tätigen) Game Designern bei der Entwicklung ihrer Ideen.

An diesem Wochenende kamen in diesmal digitaler Co-Working-Umgebung erfreuliche 78 Teilnehmer zusammen, um wie gewohnt in Teams an neuen Produkten für kommende

Gründungen in der Spielebranche zu arbeiten und diese innerhalb der vorgegebenen 48 Stunden des Hackathons fertig zu stellen. Insgesamt verzeichnete der Global Game Jam wieder zahlreiche neu entwickelte Spiele „Made in Bayreuth“.

Bei Interesse finden Sie die gestreamte Abschlusspräsentation zu den erstellten Spielen aus Bayreuth auf www.youtube.com.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth



Online-Konferenz zum Thema „Fresh Perspectives in Indo-German Business“



Nach einer langen Zeit des Wartens veranstalteten der GIRT Oberfranken und das BF/M-Bayreuth am 15. April 2021 im Verbund mit den GIRT Chaptern Sachsen, Thüringen und Unterfranken eine gemeinsame Online-Konferenz zum Thema "Fresh Perspectives in Indo-German Business".

Mit 197 Anmeldungen war diese Online-Konferenz herausragend besucht. Gleich zu Beginn der Konferenz konnten die Teilnehmer hochwertigen Input erhalten; der ehemalige Botschafter Indiens, Gurjit Singh, gab einen tiefen Einblick und auch durchaus kritische Anmerkungen zum aktuellen Status quo der deutsch-indischen (Wirtschafts-) Beziehungen. Aus seiner Sicht passiert angesichts des riesigen Potenzials nach wie vor viel zu wenig. Indien würde sich sehr viel mehr politisches und wirtschaftliches Engagement Deutschlands in Indien wünschen. Schließlich stelle man eine attraktive Alternative zu China dar. Deutlich positiver schätzte der neue Hauptgeschäftsführer der Indo-German Chamber of Commerce, Stefan Halusa, die wirtschaftlichen Beziehungen ein, auch wenn nach wie vor sehr viel Luft nach oben bestünde.

Die anschließend sehr rege geführte Diskussion zeigte das

große Interesse der Teilnehmer - und vor allem den Wunsch nach sehr viel mehr Austausch zu dieser Thematik.

In den beiden anschließend stattfindenden Breakout-Sessions konnten sich die GIRT-Mitglieder auch untereinander intensiv austauschen: Während sich die eine Breakout-Session den Herausforderungen der interkulturellen Zusammenarbeit widmete und es zwei kurze Impulse gab (aus indischer Sicht von Jyotsna Chaturvedi [Maheshwari & Co., Advocates & Legal Consultants] sowie aus deutscher Sicht von Eike Dölschner [Herose GmbH]), diskutierten die Teilnehmer der zweiten Breakout-Session intensiv mit Rüdiger Schröder (ehemals Karcher Cleaning Systems Pvt. Ltd.) über den Aufbau eines erfolgreichen Vertriebs und den dazugehörigen Vertriebsstrukturen in Indien.

Aufgrund des sehr positiven Feedbacks und des hohen Zuspruchs aus Indien und Deutschland planen die vier GIRT-Chapter Anfang Dezember 2021 die nächste gemeinsame Online-Konferenz.

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Lessons Learned & Challenge Accepted – HR in Pandemie-Zeiten



Erfolgreiche Seminarreihe in Kooperation mit dem Personet e. V.



Anfang 2021 hatte der Lockdown uns alle noch fest im Griff. Das BF/M-Bayreuth entschloss sich - in Kooperation mit dem Personet e. V. - ein virtuelles Seminar zu aktuell brennenden Themen im Bereich HR zu organisieren. Aufgrund großer Nachfrage entstand mit gleich zwei virtuellen Veranstaltungen, die Seminarreihe „Lessons Learned & Challenge Accepted – HR in Pademie-Zeiten“. Im Fokus beider Seminare am 11. und 18. Februar 2021 stand die Zwangs-Homeoffice-Phase und die resultierenden Veränderungen im HR-Bereich.

Am 11. Februar 2021 startete die Seminarreihe - nach kurzer Einführung und Begrüßung durch die Geschäftsführer des BF/M-Bayreuth, Herrn Jörgen Eimecke, und des PERSONET, Herrn Manuel Wolz - mit drei Kurzvorträgen. Der erste Beitrag „Der Etwalu Design Sprint: Personalentwicklung schneller und besser validieren und einfach mal anfangen mit Veränderung!“ der beiden Gründer Dr. Tobias Pflock und Alexander Frenzl von der T. Pflock und A. Frenzl GbR stellte gleich zu Beginn der Seminarreihe eine wesentliche Veränderung in den Mittelpunkt: Die Pandemie erzwingt einen kaum rückkehrbaren, digitalen Change-Prozess, und in dessen Mittelpunkt stehen die Personalentwickler:innen!

Es folgten Herr Simon Qualmann und Frau Simone Engelhardt von der [lernglust] GbR mit ihrem Vortrag „#Kommunikation, #Kollaboration, #Koordination – Chancen und Risiken mit Microsoft Teams“. Die beiden „digitalen Nomaden“ berichteten von der Arbeit mit einem Tool, welches mittlerweile jeder nur zu gut kennt, aber dessen Funktionsvielfalt den wenigsten bewusst ist – Microsoft Teams. Allein der Anstieg der täglichen Teams-Nutzerzahlen von 32 Mio. im März 2020 auf über 115 Mio. Nutzer im Oktober 2020 verdeutlicht die Relevanz dieses Themas. Folglich zeigten die beiden Gründer Vorteile und Risiken im Umgang mit diesem mächtigen Kollaborationswerkzeug auf.

Den dritten Beitrag des Veranstaltungstages „Vertrauen und psychologische Sicherheit – Neue Wege zu effektiver Teamarbeit“ stellte Herr Dr. Holger Rohde, Janus GmbH & Co. KG, vor. Er zeigte anschaulich auf - ausgehend von neurobiologischen Grundlagen - wie wichtig die empfundene psychologische Sicherheit innerhalb eines Teams ist. Nur durch die Überzeugung, dass die eigene Arbeitsumgebung sicher ist, seien Mitarbeiter bereit, Risiken im Arbeitsalltag einzugehen und damit Innovationen im Unternehmen voranzubringen. Anschließend diskutierten die 49 Teilnehmer ausführlich mit den Referenten; die geplante Veranstaltungszeit wurde deutlich überschritten.

Diesem großen Interesse entsprechend folgte bereits eine Woche später die „Session 2“ der Seminarreihe mit 50 Teilnehmern. Session 2 startete mit Frau Jasmine Harde, Janus GmbH & Co. KG, mit dem Vortrag „Change is in the air – Zwischen Überschallflieger und Heißluftballon!“ und einer Menge Tipps aus der Praxis, wie man Hürden im Change-Prozess bewältigen kann.

Es folgte ein spannender Vortrag von Herrn Prof. Dr. Rodrigo Isidor, Universität Bayreuth – Lehrstuhl Human Resource Management & Intrapreneurship zum Thema „Virtuelles Recruiting und der Einsatz von KI im Personalbereich“. Er nahm hierbei eine objektive Position ein und zeigte sowohl die Potenziale als auch die Probleme, wie bspw. datenschutzrechtliche oder ethische Bedenken, beim KI-Einsatz im HR auf.

Zum Abschluss des zweiten Tages der Seminarreihe gab Frau Julia Lanzl, Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT und Kernkompetenzzentrum FIM, einen Einblick in die Ergebnisse einer Teilstudie des Projektes PräDiTec „Digitaler Stress während der Covid19-Pandemie“. Diese Studie verdeutlicht die Zunahme von Homeoffice und dem Einsatz digitaler Technologien am Arbeitsplatz während Covid 19 und damit einhergehend auch des digitalen Stress für Arbeitnehmer.

Mit ebenso lebhaften Diskussionen wie bei der ersten Session der Seminarreihe ging auch Session 2 vorbei und die Veranstalter waren sich mit den Teilnehmern einig, dass dieses Format fortgeführt werden muss.

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Erfolgreicher Start des neu konzipierten DGZ-Arbeitskreises „Kundenorientierung und Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

baur.
A member of the otto group

Session 1: Aktuelle Trends und kommende Entwicklungen bei der Produktdarstellung im Onlinehandel

Im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ hat das BF/M-Bayreuth gemeinsam mit dem DGZ-Projektpartner BAUR GmbH & Co. KG einen neuen Arbeitskreis zum Thema „Kundenorientierung und Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“ konzipiert und nun erfolgreich initiiert.

Diese neue – zunächst online geplante – Eventreihe findet monatlich statt und verfolgt das Ziel, spannende und aktuelle Themen rund um Kundenorientierung und Innovation gemeinsam mit Experten aufzuarbeiten und zu diskutieren. Dabei kommen bei jeder Ausgabe sowohl Gründer und Gründungsinteressierte, als auch Vertreter etablierter Unternehmen und Institutionen zu Wort, um sich auszutauschen und miteinander zu vernetzen.

Am 15. März 2021 startete dieser neu geschaffene Arbeitskreis mit dessen erster Ausgabe zum Thema „Aktuelle Trends und kommende Entwicklungen bei der Produktdarstellung im Onlinehandel“. Gemeinsam mit dem DGZ-Projektpartner BAUR durfte DGZ-Projektmanager Nicholas Derra ein hochkarätiges Podium begrüßen. Zu Gast waren:

- Frau Katharina Herpich, Digital Project Managerin bei der OPUS Marketing GmbH
- Herr Paul Redetzky, Gründer des Bayreuther Start-ups Emergo Entertainment
- Herr Daniel Brinkmann, Gründer der PRinguin Digitalagentur
- Herr Martin Brost, Leiter des BAUR Fotostudios
- Herr Prof. Dr. Jens Grubert, Leiter des Labors für erweiterte und virtuelle Realität an der Hochschule Coburg

Nach einem informativen Impulsvortrag rund um den State of the Art in der Produktdarstellung im E-Commerce durch Matthias Krauß von den BAUR Fotostudios folgte eine angeregte Podiumsdiskussion, bei der sich die Experten untereinander zu verschiedenen Teilbereichen der Online-Produktdarstellung austauschten und auch die dabei immer wieder auftretenden und im Chat formulierten Fragen der Teilnehmenden beantworteten. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Potenzialen der verschiedenen technischen Möglichkeiten (unter anderem Virtual und Augmented Reality), datenschutzbezogenen Aspekten bei Bildrechten sowie der Verzahnung mit der Suchmaschinenoptimierung.

Nach über 90 Minuten leitete der Moderator noch eine kurze Abschlussrunde ein, bei der die Podiumsteilnehmer die wichtigsten Inhalte des Abends zusammenfassten.

Nachdem zahlreiche Gäste, die fast vollständig bis zum Ende der Veranstaltung geblieben waren, ein erfreulich positives Feedback im Chat formuliert hatten, verließen alle Netzwerkakteure mit neuen Erkenntnissen und wertvollen Kontakten den Veranstaltungsraum in den wohlverdienten Feierabend – schon voller Vorfreude auf die nächste Podiumsdiskussion im neu geschaffenen und erfolgreich gestarteten Arbeitskreis.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Gründen in Bayreuth – ein Überblick bestehender Akteure und Programme

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Bayreuther Start-up-Initiativen stellen sich vor

Am 25. März 2021 hat das BF/M-Bayreuth die verschiedenen Bayreuther Gründungsförderer zusammengebracht und gemeinsam mit der Stadt Bayreuth, dem Fraunhofer IPA und der Universität Bayreuth eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ durchgeführt, die zum Ziel hatte, einen ganzheitlichen Überblick über die verschiedenen Projekte und Programme für Start-ups am Standort Bayreuth zu liefern.

Ein echtes Highlight gleich zu Beginn: DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra begrüßte dieses Mal mehr anwesende Gäste als die ohnehin schon zahlreich eingegangenen Anmeldungen versprochen hatten! Herr Dr. Derra übergab nach einer diesmal – dem Thema des Abends geschuldet – ausführlicheren Instituts- und Projektvorstellung das Wort an Frau Anja Dollhopf und Herrn Fredy Schmidt von der Stadt Bayreuth, die in deren Vortrag „Gründungsstandort Bayreuth – Neue Angebote der Stadt Bayreuth“ unter anderem einen aktuellen Stand zur Planung des regionalen Innovationszentrums (RIZ) lieferten und insbesondere auf den neu geschaffenen Start-up-Point eingingen. Dieser Co-Working Space (gegenüber dem BF/M-Bayreuth in der Mainstraße 5) nimmt ab sofort Bewerbungen für Co-Working Räume an und freut sich auf regionale Gründer, die von dieser Möglichkeit profitieren möchten! Zahlreiche Nachfragen – insbesondere interessierter Gründer – unter anderem zum Volumen und der Antragsstellung zum Co-Working der Stadt Bayreuth zeigten das große Interesse für dieses neue Angebot.

Der zweite Vortrag des Abends durch Herrn Joachim Kleylein-Feuerstein vom Fraunhofer IPA thematisierte nach einer kurzen Kaffeepause das Fraunhofer-interne Programm AHEAD. Herr Kleylein-Feuerstein, selbst Absolvent dieses Technologietransferprogramms, zeigte sowohl den Programmschwerpunkt auf dem Zusammenspiel von Team, Markt und Produkt als auch den Fokus auf die Entwicklung eines technologiebasierten Geschäftsmodells anschaulich auf und verwies dabei unter anderem auf die flexible Finanzierung durch Fraunhofer. Herausgehoben wurde zudem der unkomplizierte Bewerbungsprozess. Auch das gezeigte Fallbeispiel der eigenen Start-up-Idee von Herrn Kleylein-Feuerstein war für die Gäste sehr spannend anzuschauen, im Anschluss stellten die Teilnehmenden zahlreiche Fragen, insbesondere zu den eigenen Erfahrungen des Referenten und zu den Finanzierungsmöglichkeiten durch Fraunhofer.

Den dritten Vortrag des Abends – Last but not Least – lieferte Herr David Eder vom neu gegründeten Institut für Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth zum Thema „Berlin, Bayreuth, München – Wie sich die Uni Bayreuth als Gründer-Hotspot positioniert“. Herr Eder implementierte in seinem Beitrag geschickt interaktive Umfrage-Elemente (unter anderem zu beliebten Gründungsstandorten und bekannten Bayreuther Start-ups) und gab einen anschaulichen Überblick über die vielseitigen Angebote der Uni Bayreuth zur Unterstützung von jungen Gründer:innen – beispielsweise neu geschaffene Lehrstühle, die tiefe Verzahnung des Themas in der Lehre, die EXIST V Förderung sowie das neu gegründete Institut für Entrepreneurship & Innovation.

Im anschließenden Get-together wurde sehr, sehr positives Feedback zur gemeinsamen Veranstaltung der Bayreuther Gründungsinitiativen geäußert, insbesondere anwesende Gründer und Gründungsinteressierte waren begeistert. Weitere gemeinsame Veranstaltungen und Kooperationen wurden bereits im Networking angebahnt, um den Gründerstandort Bayreuth weiter voranzubringen.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Agiles Projektmanagement trifft die Realität – Best Practises und Worst Cases

Spannende zweite Session des neuen DGZ-Arbeitskreises „Kundenorientierung und Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“

Nach dem erfolgreichen Start des neuen Arbeitskreises zum Thema „Kundenorientierung und Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“ hat das BF/M-Bayreuth, gemeinsam mit dem DGZ-Projektpartner, der BAUR-Gruppe, am 15. April 2021 die zweite Session durchgeführt.

Diese neue – zunächst online geplante – Eventreihe findet monatlich statt und verfolgt das Ziel, spannende und aktuelle Themen rund um Kundenorientierung und Innovation gemeinsam mit Experten aufzuarbeiten und zu diskutieren. Dabei kommen bei jeder Ausgabe sowohl Gründer und Gründungsinteressierte als auch Vertreter etablierter Unternehmen und Institutionen zu Wort, um sich auszutauschen und miteinander zu vernetzen.

Am 15. April 2021 fand das Online-Event zum Thema „Agiles Projektmanagement trifft die Realität – Best Practises und Worst Cases“ statt. Gemeinsam mit der BAUR-Gruppe durfte DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra starke Expert:innen rund um erfolgreiches Projektmanagement begrüßen.

Zu Gast waren:

- Ina Medick (Geschäftsführung Strategie bei IF.DIGITAL GmbH)
- Melanie Meusel (Agile Business Consultant bei Empiriecom)
- Timo Kinder (Agile Business Consultant bei Empiriecom)
- Tobias Hertkorn (Gründer GroupXS Solutions GmbH)
- Markus Klar (wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Serious Games – Universität Bayreuth)

Nach der obligatorischen kurzen Begrüßung und einem kurzweiligen Impulsvortrag rund um die Grundlagen des Projektmanagements und agiler Methoden – vorgetragen durch Herrn Andreas Schistek, Projektmanager der BAUR-Gruppe – folgte eine angeregte Podiumsdiskussion, bei der die Experten gemeinsam mit den Teilnehmenden zahlreiche Erfahrungen austauschten und aufkommende Fragen beantworteten.

Dabei wurde insbesondere auf die Merkmale agiler Methoden eingegangen; auch die Möglichkeiten der erfolgreichen Implementierung solcher Ansätze in die Unternehmenspraxis wurden auf hohem Niveau diskutiert.

Nach rund 90 Minuten Diskussion verließen die Gäste auch die zweite Session mit neuen spannenden Erkenntnissen für das eigene Projektmanagement sowie – DGZ-typisch – mit wertvollen Kontakten aus dem Netzwerk.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

12. CIO Round Table

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum



Fraunhofer
FIT

Projektgruppe
Wirtschaftsinformatik

Erneut erfolgreich digital umgesetzt

Die Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT, das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. (BF/M) und das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys) luden am 20. April 2021 zum bereits 12. CIO Round Table ein.

Trotz der gegenwärtigen Umstände und einem erneuten virtuellen Formates kann über eine äußerst gelungene Veranstaltung berichtet werden, zu welcher mehr als 30 Personen aus regionalen Unternehmen und Wissenschaft virtuell zusammengekommen waren, um den Austausch zwischen Praxis und Forschung zu stärken sowie aktuelle Herausforderungen im Bereich der Informationstechnologie zu diskutieren.

Nachdem Herr Prof. Dr. Maximilian Röglinger die Teilnehmenden begrüßte, stellte er einige Neuigkeiten der Universität Bayreuth vor: Darunter einen neuen Masterstudiengang mit dem Namen „Digitalisierung & Entrepreneurship“ sowie Herrn Prof. Dr. Jens Strüker als neuen Kollegen der Bayreuther Wirtschaftsinformatik mit seiner Professur für Digitales Energiemanagement. Daraufhin zeigte Herr Prof. Dr. René Peinl vom Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof drei aktuelle Projekte und gab einen spannenden Einblick in dort stattfindende Aktivitäten.

Anschließend startete Herr Karsten Glismann von RAPS GmbH & Co. KG mit seinem Fachvortrag zum Thema „Digitaler Service im Fleischerhandwerk“ und konnte die Zuhörenden begeistern. Mit dem Beispiel der „Bärlauch-Bratwurst“ auf der Rezeptplattform „myRAzept“ hatte er es an dem Abend nicht nur geschafft, zu zeigen, wie digital KMU geht, sondern hatte auch den ein oder anderen ins Träumen an das nächste Grill-Event gebracht.

Nun war Herr Prof. Dr. Röglinger mit seinem Vortrag „IT-Strategie 2021+: Sichtweisen aus Mittelstand und Konzernen“ an der Reihe. Auf Grundlage einer vorausgegangenen Umfrage, an der sich die Teilnehmenden des CIO Round Table beteiligten und ihre Meinung einbringen konnten sowie einer praxisnahen Literaturrecherche, wurden die „Hot topics“ in der IT vorgestellt und diskutiert. Es stand nach diesem Einblick fest: 2022 wird ein volles Jahr und es gibt für alle richtig viel zu tun.

Im Anschluss an die Fachvorträge gab es ein virtuelles „Get-together“ über wunder. In lockerer Atmosphäre an virtuellen Stehtischen konnten sich die Teilnehmenden ungezwungen austauschen und an der ein oder anderen Stelle auch fachsimpeln.

Zusammenfassend hat sich das digitale Format als erfolgreich unter den Teilnehmenden erwiesen, auch wenn alle Organisatoren und die Teilnehmenden dem nächsten persönlichen Austausch freudig entgegenblicken.

Autor:

Dr. Nicolas Derra, BF/M-Bayreuth

BF/M meets PERSONET – Neue Wege in die Zukunft



Fortsetzung der erfolgreichen Seminarreihe „Lessons Learned“
in Kooperation mit dem Personet e. V.



Im Februar 2020 konnte das BF/M-Bayreuth, in Kooperation mit dem Personalnetzwerk Personet e. V., sehr erfolgreich die Seminarreihe „Lessons Learned & Challenge Accepted – HR in Pandemie-Zeiten“ mit fast 100 Teilnehmern an zwei Terminen durchführen. Hier wurden verschiedenste Themenbereiche rund um die Zwangs-Homeoffice-Phase durch Covid-19 – vom Change-Management über den effektiven Einsatz von Microsoft Teams bis hin zum digitalen Stress im neuen digitalen Arbeitsumfeld – diskutiert. Ein besonders hohes Interesse lag beim Einsatz von KI im Personalwesen. Folgerichtig fanden sich die beiden Organisatoren für die Folgeveranstaltung „BF/M meets PERSONET – Neue Wege in die Zukunft“ wieder zusammen und stellten dieses Thema in den Vordergrund. Ergänzt wurde, mit umfangreicher Unterstützung aus den Netzwerken der beiden oberfränkischen Institutionen, ein sehr aktueller Brennpunkt: Die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt.

Am 22. April 2021 startete die Onlineveranstaltung mit dem Vortrag „KI und Big Data – mal ganz grundsätzlich und was HR zu tun hat“ von Herrn Darno Alexander Ketterer, Bosch Cognitive Services. Herr Ketterer erläuterte anschaulich relevante Grundlagen sowie die Unterschiede zwischen Machine Learning und Deep Learning. Er betonte insbesondere, dass der erfolgreiche Einsatz von KI immer auf hochwertigen, digitalen Daten basiere.

Es folgte auf englischer Sprache ein für oberfränkische Veranstaltungen exotischer Redner. Das BF/M-Bayreuth konnte Herrn Raanan Haas vom israelischen Start-up CheckMe für den Vortrag „Science and software: Successful implementation of artificial intelligence for improving recruiting processes“ gewinnen. Herr Haas verband in seinem Vortrag wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Welt der Psychologie mit den Möglichkeiten der Technologie KI. Die Entwicklung von performance-basierten Befragungen mit KI-gestützter Auswertung stellte er als die Zukunft eines modernen HR-Recruitings vor.

Der Aktuelle Brennpunkt: „Ausbildung 2021 – Wo bleiben die Bewerbungen?“ bildete den Abschluss der Online-Veranstaltung. Moderiert durch Herrn Manuel Wolz, Personet e. V. stellten zahlreiche regionale Akteure die Entwicklungen während der Pandemie dar. Erschreckende Zahlen zu nicht besetzten Ausbildungsstellen zeigten das Problem deutlich. Bis zu 60 % seien die Bewerbungen zurückgegangen, Quantität und

Qualität nahmen ab und somit spitzte sich der langfristige Trend am Ausbildungsmarkt durch die Pandemie weiter zu.

Es folgten Kurzbeiträge der IHK für Oberfranken Bayreuth (Herr Gerd Sandler & Herr Matthias Rank), der Hochschule Hof (Herr Claus Beyerlein) und der IREKS GmbH (Frau Jasmin Strobl). In einer eigens für den Aktuellen Brennpunkt durchgeführten Abfrage wurden die Ursachen näher beleuchtet und vor allem die fehlenden Präsenzkontakte sowie eine große Unsicherheit bei den Schulabgängern identifiziert. Wieder kamen mit der medi GmbH & Co. KG (Herr Tobias Witzal) und M.A.i GmbH & Co. KG (Herr Tobias Geiger) regionale Stimmen zu Wort.

Abschließend sollte natürlich auch der Blick nach vorn gerichtet werden. Frau Anne Browa (vhs Hofer Land) stellte die Initiative „Jobstarter in Schulen“ vor und es folgten Kurzbeiträge von erneut der IHK für Oberfranken Bayreuth und der Sandler AG (Frau Heike Sudholt). Mit zahlreichen weiteren Redebeiträgen kam es zu einer lebendigen Diskussion.

Es wurden so zahlreiche, unterschiedliche Perspektiven des Aktuellen Brennpunktes beleuchtet; die insgesamt 75 Teilnehmer der Veranstaltung konnten einige hilfreiche Informationen und Ansatzpunkte für die Behebung des Mangels an Auszubildenden im eigenen Unternehmen mitnehmen.

Autor:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Feedback for Founders 2

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

Feedback im Fokus – Gründer pitchen erneut vor Expert:Innen und Publikum

Nachdem die erste Ausgabe des neuen Bayreuther „Feedback for Founders“-Events zahlreiches positives Feedback erhalten hatte, hat das BF/M-Bayreuth im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ erneut, gemeinsam mit dem Institut Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth, eine weitere Ausgabe des – nach wie vor digital konzipierten – Pitch-Events für Gründer und Gründungswillige durchgeführt, bei dem Start-ups ihre Ideen und Geschäftsmodelle präsentieren und anschließend mit dem Publikum und einer Expert:Innen-Runde diskutieren.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Sonja Schug vom Institut E&I der Universität Bayreuth und DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra waren dieses Mal als Expert:Innen anwesend:

- Johanna Strunz, Managing Director beim DGZ-Projekt-partner LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG
- Fabian Jasinski von der empiriecom GmbH - und damit unter dem Dach des DGZ-Partners BAUR-Gruppe
- Finn Regenhold, Co-Founder und Geschäftsführer des Bayreuther Start-ups nirgend GmbH

Dieses Mal gingen drei Neugründungen an den Start, die die jeweilige Idee in einer kurzen Präsentation vorstellten und ihren jeweiligen Pitch mit aktuellen Herausforderungen abrundeten, die neben den generellen Geschäftsmodellen als Basis für die anschließende Feedback-Runde fungierten.

Das erste Start-up – CareLink – präsentierte seine Idee einer digitalen Plattform, welche chronisch kranken Menschen – unter anderem durch eine Matching-Funktion – den gegenseitigen Austausch ermöglicht. Die zweite Gründungsidee – Equal Equity – pitchte ihre Idee einer Crowdinvest-Plattform für Immobilienanteile, die via Blockchain-Technologie umgesetzt wird. Nach einer kurzen Pause folgte schließlich die 5TimesCompany, ein Produzent nachhaltiger und hochwertiger Desinfektionsmittel und -spender. Besonders erfreulich war dabei, dass zwei der sich vorstellenden Teams dem 5-EURO-Businesswettbewerb am Standort Bayreuth entstammen. Die Bayreuther Gründungsangebote und -initiativen greifen dementsprechend erfolgreich ineinander!

Nach den Pitches und Feedbacks lieferte zudem Finn Regenhold, Mitgründer und Geschäftsführer des Bayreuther Start-ups und BF/M-Neumitglieds nirgend GmbH, den anwesenden Gründern und Gründungsinteressierten einen spannenden Erfahrungsbericht über die nirgend-Gründungshistorie. Dabei gab er zudem hilfreiche Praxistipps und Best Practices für eine eigene erfolgreiche Gründungsphase.

Nach genau zwei Stunden und vielen angeregten Diskussionen rund um die spannenden Gründungsideen verabschiedeten die Moderierenden die Expert:Innen, Gründer-Teams und Gäste, die sich während des abschließenden Get-togethers untereinander vernetzt hatten, um auch zukünftig in Kontakt zu bleiben.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth



Bayreuther Startups präsentieren ihre Idee und Expert:innen und das Publikum geben wertvolles Feedback!

Informationssicherheit in Unternehmen

NETZWERK
Digitales Gründerzentrum

baur.
A member of the otto group

DGZ-Arbeitskreis „Kundenorientierung und Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“ erfolgreich fortgeführt – Diskussion zu aktuellen Lösungen aus dem Erasmus+-Projekt TeBeISi und der Firma eyeDsec

Im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ hat das BF/M-Bayreuth, gemeinsam mit dem DGZ-Projektpartner, der BAUR-Gruppe, im neuen Arbeitskreis zum Thema „Kundenorientierung und Innovation im Zeitalter der Digitalisierung“ am 19.05.2021 bereits die dritte Session erfolgreich umgesetzt.

Diese neue – zunächst online geplante – Eventreihe findet monatlich statt und verfolgt das Ziel, spannende und aktuelle Themen rund um Kundenorientierung und Innovation gemeinsam mit Experten aufzuarbeiten und zu diskutieren. Dabei kommen bei jeder Ausgabe sowohl Gründer und Gründungsinteressierte als auch Vertreter etablierter Unternehmen und Institutionen zu Wort, um sich auszutauschen und miteinander zu vernetzen.

Am 19. Mai 2021 startete das Online-Event zum Thema „Informationssicherheit in Unternehmen“. Gemeinsam mit der BAUR-Gruppe durfte DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra ein hochkarätiges Podium begrüßen.

Zu Gast waren:

- Michael Spies (Cybersecurity Consultant und Security Analyst bei der eyeDsec GmbH)
- Simon Rath (BF/M-Projektmanager „Teilzertifizierung im Berufsfeld Informationssicherheit – TeBeISi“)
- Eike Greth (CISO der Otto Group)
- Michael Saalfrank (Leiter für IT-Infrastruktur bei LAMILUX)

Nach einer kurzen Vorstellung des thematisch an diesem Abend hochrelevanten weiteren BF/M-Projektes „TeBeISi – Teilzertifizierung im Berufsfeld Informationssicherheit“ durch BF/M-Projektmanager Simon Rath und des erneut informativen Impulsvortrages rund um die Grundlagen der Informationssicherheit durch Michael Spies von der eyeDsec GmbH folgte eine angeregte Podiumsdiskussion.

Die Experten tauschten sich untereinander zu verschiedenen Teilbereichen der Informationssicherheit aus, und die teilnehmenden Gäste brachten sich mit zahlreichen Wortmeldungen sowie konkreten Fragen an die Experten aktiv ein.

Besonderes Augenmerk lag dabei auf begrifflichen Abgrenzungen zu verwandten Themen wie IT-Security und Datenschutz sowie der praktischen Umsetzung im betriebswirtschaftlichen und technologischen Kontext. Für die teilnehmenden Gäste konnten die Experten das Thema, durch konkrete Beispiele und interessante Sicherheitsaspekte aus der Praxis, greifbar und alltagstauglich darstellen.

Nach rund 90 Minuten Diskussion verließen die Gäste, die fast vollständig bis zum Ende der Veranstaltung geblieben waren, mit neuen Erkenntnissen und wertvollen Kontakten den Veranstaltungsraum in den wohlverdienten Feierabend – schon voller Vorfreude auf die nächste Podiumsdiskussion im Arbeitskreis.

Autor:

Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Learning to Be – Building Resilience in the Event Industry Labour Market in the EU



Online-Konferenz im TeBeVAT3-Projekt

Die Veranstaltungsbranche leidet besonders unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Seit einem Jahr können keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden: Es fehlt an Einnahmen und die Zukunftsaussichten sind ungewiss – mit weitreichenden Folgen für das Fachpersonal. Auch nach dem letzten Lockdown wird die Krise für die Branche nicht vorbei sein, da aktuell Fachkräfte in Scharen in andere Wirtschaftssektoren wechseln.

Die aktuelle Arbeitsmarktsituation in der Eventbranche macht deutlich, dass flexiblere Aus- und Weiterbildungsmodelle notwendig sind, um einen schnelleren Aus- oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Eine Flexibilisierung kann beispielsweise durch die Validierung von Kompetenzen erzielt werden, die nicht durch eine schulische oder berufliche Ausbildung, sondern durch die Arbeit erworben wurden. Somit wäre es auch Fachkräften ohne formellen Abschluss ein Nachweis ihrer Kompetenzen möglich. Dieses Verfahren soll für die Veranstaltungstechnik im Rahmen des Projektes „Teilzertifizierung im Berufsfeld Veranstaltungstechnik – TeBeVAT3“ erzielt werden, welches von der Europäischen Kommission unter dem Förderprogramm ERASMUS+ finanziert wird.

Um Möglichkeiten und Perspektiven solcher Zertifizierungen zu diskutieren, aber auch dem zukünftigen Bedarf in der Event-Branche zu analysieren, organisierte das Projektteam am 29. April 2021 die Online Konferenz „Learning to Be – Building Resilience in the Event Industry Labour Market in the EU“. Die Konferenz vereinte Lehrende, Forschende und Praktiker aus der Veranstaltungsbranche, um Erfahrungen und Meinungen hinsichtlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erörtern.

Neben einer Vorstellung des TeBeVAT-Projektes sowie zahlreicher weiterer Initiativen welche aktuell die Event-Branche unterstützen, gab der Keynote Speaker Prof. Mark Brown von der Dublin City University einen Einblick in den Nutzen von sogenannten Micro-Credentials in der beruflichen und akademischen Bildung. Micro-Credentials, so Prof. Mark Brown, repräsentieren einen spannenden Ansatz zur Förderung von spezifischen Aus- und Weiterbildungen, ohne dass hierfür eine ganze berufliche oder akademische Ausbildung absolviert werden müsse.

In drei Roundtables diskutierten die internationalen Teilnehmer anschließend spezifische Problemfelder, institutionelle Rahmenbedingungen sowie praktische Lösungsansätze zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungssysteme in der Veranstaltungsbranche in der EU. Insbesondere vor dem Hintergrund europäischer Anstrengungen zur Harmonisierung von Kompetenzen und Qualifikationen konnten gehaltvolle Wege für die zukünftige Ausgestaltung aufgezeigt werden. Der Austausch von Experten auf europäischer Ebene konnte somit auch zu einem Austausch von Best Practices, zur Information über bestehende Initiativen und zum Knüpfen neuer Kontakte genutzt werden.

Mit insgesamt 112 Anmeldungen aus vielen europäischen Ländern konnte die Veranstaltung ein breites Publikum ansprechen und die Vernetzung von Verbänden, Institutionen und Organisationen in Europa vorantreiben!

Alle Vorträge der Veranstaltung sind unter www.TeBeVAT.eu für alle Interessenten zugänglich.

Autoren:

Jörgen Eimecke, BF/M-Bayreuth

Simon Rath, BF/M-Bayreuth



Women Entrepreneurship

Spannende Podiumsdiskussion zu Frauen in der Gründung

Frauen sind in Deutschlands Gründerszene in den vergangenen Jahren unterrepräsentiert – lediglich rund 15 % aller Neugründer sind weiblich. Gleichzeitig liegt der Frauenanteil bei den Selbstständigen deutlich höher, sodass die niedrige Zahl aktueller Gründungen überrascht. Doch was sind die Gründe für zurückgehendes weibliches Unternehmertum? Wo liegen die Potenziale für Frauen, und was haben Junggründerinnen auf ihrem eigenen Weg an Erfahrungen gesammelt? Rund um diese Fragestellungen hat das BF/M-Bayreuth am 29. April 2021 im Rahmen des Projektes „Digitales Gründerzentrum Teil II: Netzwerkaktivitäten“ gemeinsam mit der Universität Bamberg eine Online-Podiumsdiskussion zum Thema „Women Entrepreneurship“ erfolgreich durchgeführt. Nach der Begrüßung durch Projektmitarbeiterin Frau Sarah Dahnen vom Büro für Innovation und Gründung (BIG) der Universität Bamberg sowie DGZ-Projektmanager Dr. Nicholas Derra hörten die zahlreich erschienenen Teilnehmenden zunächst einen spannenden Erfahrungsbericht von Patricia Knoll – Co-Founderin des Bayreuther Start-ups Jobtrüffel GmbH – und deren Erfahrungen auf dem Weg von einem Universitätskurs bis zur konkreten Umsetzung der Unternehmensidee. Dabei griff Frau Knoll auch das Gender-Thema auf – das in der Gründungshistorie grundsätzlich als nicht problematisch angesehen wurde – und hob die Notwendigkeit eines proaktiven Networkings heraus, bei dem sich die männlichen Kollegen ihrer Erfahrung nach etwas leichter tun. Auch die für erfolgreiches Gründen notwendige Ausdauer betonte sie und sprach allen Teilnehmenden Mut zu, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Nach einem kurzen Q&A an Frau Knoll startete dann die Podiumsdiskussion rund um Frauen in der Gründung: Die Moderierenden begrüßten dafür als Expert:innen:

- Frau Prof. Dr. Astrid Schütz, Frauenbeauftragte der Universität Bamberg sowie Professorin für Persönlichkeitspsychologie und Leiterin des Kompetenzzentrums für Angewandte Personalpsychologie (KAP)
- Herrn Prof. Dr. Rodrigo Isidor, Lehrstuhlinhaber BWL IV – Human Resource Management & Intrapreneurship der Universität Bayreuth
- Frau Katharina Kroll, Netzwerkmanagerin des digitalen Gründerzentrums Lagarde1 in Bamberg
- Frau Olivia Hofmann, Co-Founderin Jobtrüffel GmbH

Die Diskussion – durch Fragen aus dem Plenum zusätzlich bereichert – lieferte interessante Aspekte rund um Geschlechterrollen in Zusammenhang mit Unternehmensgründungen. Frau Olivia Hofmann führte zur Frage nach geeigneten Angeboten zunächst den Wunsch nach Vernetzung auf. Sie empfahl Gründerinnen, proaktiv nach passenden Events zu suchen und diese zum Netzwerken zu nutzen. Frau Prof. Schütz lieferte daraufhin ein psychologisches Beispiel zur Notwendigkeit solcher Angebote: Durch die Erzählung einer fiktiven

Kurzgeschichte zeigte sie den Teilnehmenden, dass erfolgreiche Gründung vor allem mit Männern assoziiert wird und forderte, dass dieser Denkfehler dringend korrigiert werden muss. Hier sei es wichtig, nicht ausschließlich bei Gründerinnen anzusetzen; es müsse vielmehr darauf hingearbeitet werden, das Geschlecht aus dem gesellschaftlichen Bild auszuklammern. In diesem Zusammenhang schlug Frau Prof. Schütz unter anderem vor, Gründungskonzepte in einem zweistufigen Prozess zunächst ohne Namen und Bilder zu bewerten. Herr Prof. Isidor berichtete daraufhin zunächst von den allgemeinen Bestrebungen der Universität Bayreuth, neue Angebote für gründungswillige Studierende umzusetzen. Gründerinnenspezifisch führte er aus, dass Gründungen gesellschaftlich mit Merkmalen assoziiert werden, die eher Männern zugeordnet werden. Er forderte in diesem Zusammenhang eine allgemeinere Betrachtungsweise: Beispielsweise sind Frauen in der Regel besser qualifiziert. Herr Prof. Isidor unterstützte zudem den grundsätzlichen Gedanken der neutralen Konzeptbewertung. Frau Kroll berichtete in diesem Zusammenhang u. a. von ihrer Beobachtung, dass definitiv weniger Frauen als Männer in die Gründung gehen; sie empfindet es als hochrelevant, hier schon möglichst frühzeitig in der Schule und im Studium bei weiblichen Rollenbildern anzusetzen. Frau Hofmann betonte wiederum, Female Entrepreneurs hätten zunächst die gleichen Herausforderungen zu stemmen wie männliche Gründer. Man sollte zwar grundsätzlich Raum für gründungswillige Frauen schaffen, eine bevorzugte Behandlung würde sie persönlich sich allerdings nicht wünschen, es geht um gesellschaftliche Etablierung der Gleichberechtigung. Konkret unterstützt werden könnten Frauen eventuell beim Thema Networking. Dabei sei das Wichtigste, Kontakte nicht nur zu knüpfen, sondern auch zu nutzen!

Nach einer Stunde Diskussion wurde festgehalten, dass das Bild erfolgreicher weiblicher Gründungen dringend Normalität werden muss. Solange Frauen und Männer hier auch gesellschaftlich nicht gleichberechtigt sind, sollten frauenspezifische Angebote existieren, um die Position von Gründerinnen zu stärken. Schließlich solle der Mensch im Vordergrund stehen und nicht dessen Geschlecht.

Nach dem traditionellen DGZ-Networking inkl. angeregter weiterer Diskussion zum Thema verließen die letzten Teilnehmenden dann gegen 19:30 Uhr den Meetingraum mit neuer Motivation für gründungswillige Frauen, ihre Ideen weiter zu verfolgen.

Autor:

Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth

Ausblick BF/M-Veranstaltungen

Hiermit möchten wir unsere BF/M-Mitglieder und Gäste ganz herzlich zu weiteren BF/M-Veranstaltungen einladen:

- 20. Juli 2021, ab 16:00 Uhr:
Informationssicherheit mit System und Perspektive
(Webmeeting)
- 29. Juli 2021, ab 19:00 Uhr:
Indie Outpost Bayreuth
(Webmeeting)
- 5. August 2021, ab 17:00 Uhr:
Erfolgreiche(r) UnternehmerIn – Session 3
(Webmeeting)
- 18. August 2021, ab 18:00 Uhr:
Endlich wieder NETWORKING!
(Kulturkiosk an der Seebühne, 95448 Bayreuth)
- 26. August 2021, ab 17:00 Uhr:
Themenforum Produktion - Additive Fertigung
(Webmeeting)
- 30. September 2021, ab 12:30 Uhr:
8. Oberfränkischer Personal- und Praxistag
(Webmeeting)
- 12. Oktober 2021, ab 17:00 Uhr:
Feedback for Founders 3
(Webmeeting)

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie dazugehörige Anmeldeformulare finden Sie unter www.bfm-bayreuth.de/veranstaltungskalender.

Für Rückfragen und Anregungen steht Ihnen Herr Dr. Nicholas Derra gerne per E-Mail an nicholas.derra@bfm-bayreuth.de oder telefonisch unter 0921 530397-22 zur Verfügung.

Autor und Ansprechpartner:
Dr. Nicholas Derra, BF/M-Bayreuth



NEUMITGLIEDER & KOOPERATIONEN

Gespür für Macher, Marken und Märkte

Wie die Kulmbacher Kreativ-Agentur p-s-design mittelständische Unternehmen durch Beratung, Design und Marketing erfolgreich positioniert

Gedanken eines Unternehmers:

„Alte Geschäftsfelder brechen durch Digitalisierung oder technischen Fortschritt radikal weg. Ich muss neue erobern. Wie positioniere ich mich nachhaltig in einem anderen Markt?“

Gedanken einer Unternehmens-Nachfolgerin:

„Wo kommen wir her, wie haben wir uns entwickelt und wo wollen wir hin? Wie schaffen wir die Symbiose von Tradition und Innovation? Wie erreichen wir neben unseren „alten“ Kunden auch die Millennials?“

Gedanken eines Start-up-Gründers:

„Was macht mich aus? Wie unterscheide ich mich? Wie schaffe ich es, meine Geschäftsidee zu einer profitablen Marke zu entwickeln?“

Klare Antworten auf vielschichtige existenzielle Fragen zu finden, das ist Alltag und gleichzeitig Markenkern von p-s-design aus Kulmbach. „Exakt das macht uns aus,“ sagt Inhaberin Petra Schmidt. „Denn wir verstehen die individuellen Nöte und Rahmenbedingungen unserer Kunden. Deswegen können wir uns auch so genau in ihre Lage versetzen.“ Zu diesen Kunden gehören kleine bis mittelgroße inhabergeführte Betriebe aus Industrie, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung, die sich weiterentwickeln oder neu etablieren wollen. Aber auch Firmen, die ihre Dachmarken und Markenfamilien neu strukturieren. Und schließlich Traditionsfamilienbetriebe, die im Prozess eines Generationenwechsels oder im Change-management stecken.

Seite an Seite der Marke auf den Grund gehen

Am Anfang stehen immer Beratung und unsere neue 4-Phasen-Strategie. Die Agentur setzt ihre Auftraggeber nicht vor vollendete (kreative) Tatsachen, sondern erarbeitet



Kreativ-Agentur p-s-design aus Kulmbach

gemeinsam mit ihnen die Basics. „Für dieses ‚Perlentauchen‘ braucht man gutes Gespür und die richtigen Fragen“, erklärt Petra Schmidt. Dabei sei enorm hilfreich, „dass ich selbst 15 Jahre in einem inhabergeführten Medien-Unternehmen gearbeitet habe.“ Ziel ist die deutliche Positionierung eines Unternehmens. Das bedeutet unter anderem: Welche Wunschkunden sollen überhaupt angesprochen werden? Welches sind die hervorzuhebenden Alleinstellungsmerkmale? Sicher auch: Wie verläuft der Weg von der Markenidentität hin zum Kundenvertrauen?

Nutzerzentriertes Design ist viel mehr als „schnell mal schön“

Um diese Positionierung dann nach innen wie außen zu kommunizieren, setzt im nächsten Step kreatives Corporate Design ein. Dazu gehören Markenentwicklung, Claim, Farb- und Bildsprache, Geschäftsausstattung, Broschüre, Flyer, Kundenmagazin, Kfz-Beschriftung, auch die Messegrafik, Social Media und Netzwerken, das Employer-Branding und natürlich das Internet. Es kann sich hierbei um eine neue Website oder einen Relaunch handeln, um einen Online-Shop oder auch eine App-Entwicklung. Petra Schmidt: „Leider haben fast alle unsere Kunden für die Entwicklung einer Internet-Präsenz weder die Zeit noch das entsprechende Budget eingeplant.“ Dabei, so warnt sie, müssten wirklich erst alle Basics erarbeitet sein, „sonst werden später wenigstens die Hälfte aller Erfolgchancen verschenkt“. Dann wird geflickt, nachgetaktet, teuer optimiert ...

Also sollten beispielsweise die Profile der Wunschkunden eines Unternehmens entwickelt oder nachgeschärft, die Produktarena definiert und das Kundenversprechen formuliert sein, „bevor eine Website überhaupt in Angriff genommen werden kann“. Hätten mittelständische Unternehmer und Selbstständige jedoch erkannt, dass danach die Prozesse strukturierter, leichter, schneller und auch kostengünstiger von der Hand gehen, habe sich die Investition in Zeit und Geld für sie bereits gelohnt. „Ich bin richtig froh, dass wir uns für diese Strategie entschieden haben, denn sie schafft unendlich Klarheit“, lautete ein zufriedenes Kundenkompliment vor wenigen Wochen.

Kontakt:

p-s-design Petra Schmidt
Weiherer Str. 18, 95326 Kulmbach
Telefon: 09221 8241000
E-Mail: info@p-s-design.de
Web: www.p-s-design.de/

Campus-Akademie der Universität Bayreuth: 2021 wird das Jahr für Weiterbildung



Warum sich eine Investition in die eigene berufliche Zukunft gerade jetzt lohnt

Eine Zäsur, markiert durch die Corona-Krise, kündigt sich an und bringt eine Vielzahl von Veränderungen mit sich. Trotz all der Widrigkeiten kann dies auch eine gute Nachricht sein und zwar für all jene, denen sich nun die Gelegenheit bietet, sich beruflich weiterzuentwickeln oder eine ganz neue Richtung einzuschlagen. Schließlich stellt sich mit all den Umbrüchen auch die Frage, wie die erfolgsversprechenden Berufe der Zukunft aussehen und in welchen Bereichen sie zu finden sein werden. Dies ist ein Prozess, der ganz aktiv mitgestaltet werden kann. In diesen Zeiten der Unsicherheit in eine positive Richtung zu lenken und mit neuen Impulsen daraus hervorzugehen, bedarf guter Recherche und einer großen Portion Mut. All dies aufzubringen, könnte sich aber gerade jetzt lohnen.

Die Corona-Pandemie verändert das Gesicht der gesamten Arbeits- und Berufswelt derzeit grundlegend: Zunehmend werden Berufe auf die Distanz durchgeführt, das Home-office erfährt einen neuen Stellenwert und die Digitalisierung nimmt weiter an Fahrt auf. Zeitgleich müssen sich viele Branchen und Bereiche in Zukunft komplett neu ausrichten. Dort, wo zuvor bereits Brüche erkennbar waren, verstärkt die Pandemie diesen Effekt. Zwischen alledem bleiben die subjektiven Fragen des Individuums bestehen, beispielsweise die einer beruflichen Weiterentwicklung. Wissen Sie bereits, wo Sie sich beruflich in den kommenden Jahren verorten wollen? Und bringen Sie bereits alle Fähigkeiten und das benötigte Wissen mit, um einer neuen Aufgabe gerecht zu werden?

Bei der Campus-Akademie der Universität Bayreuth bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich individuell und akademisch weiterzubilden. Unser Weiterbildungsangebot umfasst berufs begleitende Studiengänge, Zertifikatskurse oder Seminare und unser Team berät Sie gerne dabei, die für Sie richtige Wahl zu treffen. Das inhaltliche Spektrum orientiert sich dabei an den Themengebieten Gesundheit, Sport, Ethik, Recht und Betriebswirtschaft und ist damit eng an einige erfolgreiche grundständige Studiengänge der Universität Bayreuth angelehnt.

Da ein reiner Präsenzunterricht aktuell zunehmend erschwert wird, bieten wir viele Kurse inzwischen auch digital an. Insbesondere unsere Studiengänge können auf die sich schnell ändernde Situation flexibel reagieren und werden deshalb in einer hybriden Form abgehalten. Zudem beinhalten unsere Kurse verschiedenste Lehr- und Lernmodelle in Distanz oder Präsenz.

Unsere Studiengänge:

1. MBA Health Care Management
2. MBA Sportmanagement
3. LL.M. Sportrecht
4. MBA Marketing & Sales Management
5. MBA Verantwortung, Führung und Kommunikation

Unsere Zertifikatskurse & Seminare:

1. Sustainability Management
2. Juristische Fortbildungsreihe
3. Einkaufsmanagement
4. Verhandlungstraining
5. Video im Social Media Marketing

und vieles mehr.

Auch Unternehmen erhalten bei der Campus-Akademie die Möglichkeit auf spezifisch konzipierte Schulungen, die in-house (je nach aktueller Lage hinsichtlich des Pandemiegeschehens) oder in digitaler Form abgehalten werden können. Die Inhalte entwickeln wir in Absprache gemeinsam mit Ihnen und erstellen dann auf Basis Ihrer Vorstellungen ein individuelles Lehr- und Lernkonzept für Ihr Unternehmen oder Ihren Betrieb. Sprechen Sie uns einfach darauf an.

Bei Fragen zum Thema akademische Weiterbildung an der Universität Bayreuth kontaktieren Sie uns gern. Wir helfen Ihnen bei Ihren Fragen jederzeit weiter.

Kontakt:

Campus-Akademie der Universität Bayreuth
 Universitätsstr. 30, 95447 Bayreuth
 Telefon: 0921 55-7308
 E-Mail: weiterbildung@uni-bayreuth.de
 Web: www.campus-akademie.uni-bayreuth.de

Strategisches Onlinemarketing für mehr Sichtbarkeit und Erfolg



Die „digitale Visitenkarte im Web“ ist längst nicht mehr genug – neue Konzepte und Cross-Channel-Marketing ist gefragt

Die Zeiten, in denen eine Onlinepräsenz nur eine „digitale Visitenkarte“ war, sind lange vorbei. Online präsent sein und erfolgreich sichtbar werden – das geht heute nicht mehr nur mit einer eigenen Website, sondern auch über Social Media Channels, Videoplattformen, Kanäle von Influencern und einer Vielzahl an bezahlten Werbemethoden. Daher ist Onlinemarketing heute so komplex wie nie. Mal eben nebenbei online präsent bleiben – das ist leichter gesagt als getan, denn Onlinemarketing verändert sich so schnell wie kaum eine andere Disziplin.

Diese Flexibilität ist eine Stärke, denn Ausprobieren ist deutlich leichter als in anderen Formaten. Andererseits geht damit die Herausforderung einher, dass die „klare Linie“ im Marketing verloren gehen kann und dadurch Ineffizienzen entstehen können. „Viele der Kunden, die zu uns kommen, haben online einiges ausprobiert und den Überblick verloren, was wo mit welchem Erfolg gemacht wurde. Wir helfen dabei, den Fokus wiederzufinden und eine gewinnbringende Mischung von Maßnahmen zu finden“, so Ina Medick, Gründerin und Geschäftsführerin von IF.DIGITAL.

IF.DIGITAL wurde 2017 in Bayreuth gegründet und beschäftigt sich – wie der Name schon andeutet – ausschließlich mit digitalen Werbeformaten. „Aufgrund der hohen Komplexität und Vielfalt an Onlinemarketing-Kanälen braucht es eine klare Spezialisierung auf das Digitale“, so Ina Medick, „Wir verstehen uns als einen Hybriden aus Werbeagentur und Unternehmensberatung.“

Welche Unternehmen benötigen strategisches Onlinemarketing? „Unsere Kunden reichen vom Soloselbstständigen bis zum weltmarktführenden Mittelständler. Der Fokus von IF.DIGITAL liegt vor allem auf der Region, weniger auf einer Branche“, sagt die Gründerin. Die Verankerung vor Ort ist dem Unternehmen wichtig.

Typischerweise ist es beim Start ins strategische Onlinemarketing hilfreich, nicht nur eine Bestandsaufnahme zu machen, welche Maßnahmen erfolgreich waren, sondern vor allem über Zielkunden, Online-Ziele und die dafür notwendigen Ressourcen zu reflektieren. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wird dann eine individuelle Strategie festgelegt. Der größte Fehler dabei: „Zu schnell zu viel wollen. Onlinemarketing ist ein Marathon, kein Sprint. Das ist vielen Unternehmen noch immer nicht klar.“

Beim Absolvieren dieses Marathons, also etwa der Umsetzung

von Website- und Shop-Projekten, Suchmaschinenoptimierung, Social Media Auftritten oder bezahlten Werbeformaten (z.B. Google oder Facebook Ads) unterstützt IF.DIGITAL Unternehmen in Franken und sorgt dafür, dass die einzelnen Formate ineinander greifen. Dazu gehört auch die Entwicklung von kreativen Online-Produkten wie digitalen Messen, Live-Events und Online-Konfiguratoren. „Wir sind keine Technik-Nerds, sondern Strategen. Dementsprechend verstehen wir uns nicht nur als Umsetzer, sondern als Partner auf Augenhöhe in Sachen Online-Erfolg“, so Ina Medick. Nichtsdestotrotz sind natürlich auch die Techniker in Form von Kooperationspartnern mit an Bord.

Zur Strategie von IF.DIGITAL gehört es auch, Kunden und Interessierte in den notwendigen Online-Disziplinen zu schulen und so Wissen in den Unternehmen anzusiedeln. „Wissen vermehrt sich, wenn man es teilt – das gilt gerade in einem so schnell wandelbaren Bereich wie dem Onlinemarketing.“ Daher sind die firmeneigenen Experten sind auch als Dozenten z.B. bei der IHK und der Akademie der Bayerischen Presse tätig. Damit möglichst viele Unternehmen der Region Onlinemarketing als eine Chance begreifen und bei der Vermarktung im Web nicht nur an eine „digitale Visitenkarte“ denken.

Kontakt und Ansprechpartner:

Ina Medick (*Geschäftsführung Strategie*)
 Fraunhofer Str. 35, 95448 Bayreuth
 Telefon: 0921 16334113
 Web: www.if.digital



Die Gründer von IF.DIGITAL, Ina Medick und Felix Wiesel

Beraterkompetenz Oberfranken e. V.



Starke Unternehmen vereinen sich für ein starkes Oberfranken - „Lokal verankert – Global vernetzt“

Beraterkompetenz Oberfranken e. V. ist ein zentrales Netzwerk für Unternehmensberatungs-Dienstleistungen in Oberfranken.

Sind Sie auf der Suche nach einem zuverlässigen und kompetenten Partner, der Sie in Ihrer Unternehmung unterstützt? Gezielt, bedarfsgerecht und flexibel arbeiten wir an der Vernetzung regionaler Unternehmen und bündeln für Ihren Erfolg Experten und Kompetenzen aus relevanten Fachgebieten.

Zentrum für Wissenstransfer

Unter dem Motto „Lokal verankert – Global vernetzt“ schließen sich Unternehmen aus der Region zu einem Netzwerk erfahrener Berater zusammen. Daraus resultiert eine starke, stetig wachsende Plattform, die Ihnen für Ihr Projekt den richtigen Ansprechpartner liefert. Profitieren auch Sie von dem breitgefächerten, fundierten Wissen der Vereinigung und finden Sie für jede Ihrer Herausforderungen eine clevere Lösung.

Unter unseren Fachberatern befinden sich Produktions-, IT-, Internet-, Vertriebs- oder Marketingexperten, Spezialisten für die Bereiche Unternehmenskommunikation, Finance & Controlling, Innovation und Existenzgründung, Unternehmensberater für Performance Management und Strategie sowie Personalberater und Dienstleister für eCommerce.

Spezialisten generieren Erfolg

Mit vollem Fokus auf die Kundenbelange zählen unter anderem folgende Kompetenzfelder zu unseren Leistungen: von Sonderkompetenzen wie Innovationsmanagement oder Managementmethoden über Projekt- und Prozessoptimierungsstrategien bis hin zur digitalen Transformation vom Konzept

bis zur Umsetzung. Je nachdem, wo Ihre Herausforderungen liegen, bietet die Beraterkompetenz Oberfranken e. V. Spezialisten, um flexibler und digitaler zu agieren.

Live-Impuls-Werkstatt

Seit einiger Zeit bieten wir im Rahmen unseres Beraternetzwerkes interessierten Unternehmern eine Live-Impuls-Werkstatt als Online-Seminar an, in der wir aktuelle Themen und Problemstellungen in überschaubarer Gruppengröße gemeinsam bearbeiten und mögliche Lösungsansätze vorstellen und diskutieren. Unser „Drei-Stufen-Impuls-Modell“ hat für Unternehmen den Vorteil, dass Thema und Herangehensweise des Beraters / der Beraterin / des Beratungsunternehmens kennengelernt werden können, ohne zunächst irgendeine Verpflichtung einzugehen.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf www.berater-oberfranken.de.

Setzen Sie Ihr Projekt in die Tat um und nutzen Sie dabei die einmalige Kombination miteinander verzahnter Kompetenzen.

Kontakt und Ansprechpartner:

Beraterkompetenz Oberfranken e. V.
Pörbitscher Hang 41, 95326 Kulmbach
Vorstand: Erhard Jersch, Claus Ehrhardt, Oliver Unterburger
Telefon 09221 8783413
Mobil: 0170 3557986
E-Mail: kontakt@berater-oberfranken.de
Web: www.berater-oberfranken.de



Interaktive 3D-Visualisierungen für Vertrieb & Marketing

Optimieren Sie Ihren Vertriebs-Prozess mit interaktiven 3D-Visualisierungen. Emergo Entertainment bringt Know-how aus der Spiele-Entwicklung in die Industrie



Auch unabhängig von der Corona-Pandemie lässt sich in den letzten Jahren ein klarer Trend beobachten: Verkauft wird zunehmend online und mit digitalen Hilfsmitteln.

Wir (Carl-Philipp Hellmuth und Paul Redetzky) haben Emergo Entertainment gegründet, um 3D-Visualisierungen für Marketing & Vertrieb zu entwickeln. Stellen Sie sich uns wie eine Video-Agentur für interaktive 3D-Visualisierungen vor.



Die Vorteile einer Produkt-Präsentation als interaktive 3D-Visualisierung sind vielfältig. Sie können das Produkt aus beliebigen Winkeln zeigen, an Details heranzoomen, Animationen am Produkt abspielen und zentrale Punkte am Produkt hervorheben. Dazu importieren wir Ihre CAD-Daten, konvertieren sie in ein echtzeit-kompatibles Format und visualisieren Ihr Produkt mit fotorealistischen Materialien in Echtzeit. Kurzum: **Wir zeigen Ihr Produkt im besten Licht, noch bevor es physisch existiert!** Es ist dabei auch möglich, die importierten CAD-Daten zu verändern, also z. B. Teile des Produkts zu verschleiern. Damit Sie einen Eindruck gewinnen können, wie eine unserer Visualisierungen aussehen kann, haben wir eine Demo für den Browser am PC entwickelt: <https://emergo-entertainment.de/showroom>

In diesem digitalen Showroom können Sie verschiedene Anwendungsmöglichkeiten unserer Technologie begutachten:

- Eine simple Visualisierung einer Oldham-Kupplung mit Animationen
- Eine komplexe Visualisierung eines Zug-Drehgestells
- Einen Konfigurator mit dem Werbung auf einem Bus platziert werden kann

Sie sehen: Wie bei einer Video-Agentur lässt sich auch unser Know-how für verschiedene Lösungen einsetzen.

Darüber hinaus haben wir einen Prototypen (für Android) entwickelt, der eine Visualisierung in

Augmented-Reality zeigt. Den Prototypen und mehr Informationen zu dieser Technologie finden Sie unter: <https://emergo-entertainment.de/augmented-reality>.

Wir haben uns dieses Know-how in der Computerspiele-Entwicklung erarbeitet. Kennen gelernt haben wir uns im (deutschlandweit einzigartigen) Masterstudiengang Computerspielwissenschaften. Dort haben wir uns viel damit beschäftigt, wie das Design von und die Technologie für Computerspiele auf systemischer Ebene funktionieren.

Carl-Philipp arbeitete bereits bei der Softec AG als Software-Entwickler für Industrie 4.0-Anwendungen und bei Handy Games als Game Designer. Paul arbeitete im Start-up „White Pony“ an einem Augmented-Reality Spiel und veröffentlichte 2018 das Spiel „Reblob“ für Android mit drei Kommiliton:innen. In unseren Master-Arbeiten beschäftigten wir uns damit, wie Games-Technologie außerhalb von Spielen eingesetzt werden kann. Paul forschte zum Thema Messung der Nutzer Erfahrung in einem Motion-Tracking basierten Dirigenten-Erlebnis, während Carl-Philipp eine Studie zu Augmented-Reality Interaktionstechniken im Kontext der Industrie 4.0 durchführte.

Wir sind überzeugt, dass der Fotorealismus von Computerspielen weit genug ist, um für Industrie-Zwecke genutzt zu werden. Übrigens: Auch der Film war anfangs ein Unterhaltungs-Medium. Nachdem die Technologie eine gewisse Reife erreicht hatte, wurde das Medium in anderem Kontext eingesetzt. Heute ist das Medium Film aus Marketing & Vertrieb nicht mehr wegzudenken. Es ist an der Zeit, dass sich interaktive 3D-Visualisierungen ebenfalls umfassend etablieren.

Daher würden wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Sei es zur konkreten Umsetzung einer 3D-Visualisierung für Ihren Vertrieb oder in einer kostenlosen Beratung, um zu erörtern, wie man diese Technologie über den Vertrieb hinaus einsetzen kann. Interaktive 3D-Visualisierungen können auch in der internen Kommunikation, für Schulungen, Ersatzteile-Management und darüber hinaus in der Fabrikplanung oder in Zertifizierungs-Prozessen verwendet werden.

Falls Sie ein Flaggschiff-Produkt haben und Ihren digitalen Vertrieb dafür optimieren wollen, nutzen Sie dafür interaktive 3D-Visualisierungen. Heben Sie individuelle Kundengespräche im digitalen Raum auf ein neues Level! Kontaktieren Sie: paul.redetzky@emergo-entertainment.de

Bayreuther Start-up hat die Zauberformel für digitales Lernen und Bauen



Runter vom Reißbrett: Unkompliziert digital bauen mit simsalaBIM. Mit der digitalen Lernplattform die digitale Transformation meistern



Bauwerke faszinieren Menschen schon seit Jahrtausenden: Vom Taj Mahal, über den Berliner Flughafen bis hin zur Bayreuther Stadthalle – das Bauen steht im Mittelpunkt unserer Gesellschaft. In den letzten 40 Jahren hat sich die Baubranche jedoch kaum weiterentwickelt. Eine geringe Produktivität mit immer höheren Baukosten waren die Folge. Zeit, dass sich etwas ändert.

Durch die Digitalisierung und damit einhergehende neue Methoden und Tools, können Effizienz und Produktivität im Bau gesteigert werden. Allerdings bringt die Digitalisierung für die Baubranche auch Herausforderungen mit sich, was den Umgang mit diesen neuen digitalen Methoden angeht. Die Potenziale bleiben ungenutzt. Viele Bauherren und Unternehmen scheitern an der digitalen Transformation ihrer Firma.

simsalaBIM zeigt den Akteuren der Baubranche, wie sie ihre Bauplanung, Bauausführung und den Baubetrieb effizienter gestalten können. Schon mit kleinen Veränderungen lassen sich viel Geld und Zeit sparen: Beispielsweise kann ein Objekt mithilfe von Laserscanning innerhalb weniger Stunden vermessen werden, wofür früher eine Woche gebraucht wurde. Die Einführung digitaler Methoden lohnt sich zumeist schon ab dem ersten Projekt.

simsalaBIM entstand aus einer Praxiskooperation der Universität Bayreuth mit der Firma Rehau. Die Gründer:innen der Firma bekamen einen Einblick in die Praxis auf der Baustelle. Sie waren einerseits fasziniert von der Branche und andererseits entsetzt über die aktuelle Arbeitsweise. Deswegen entwickelten Sie eine digitale Lernplattform auf der Weiterbildungen und Schulungen für die Baubranche und das Handwerk angeboten werden.

simsalaBIMs Lösungen helfen den Kunden, die Digitalisierung leicht zu bewältigen. Mit Hilfe von simsalaBIMs **Online-Schulungsplattform** können Betriebe und Organisationen ihren Kunden, Mitgliedern, Partnern und Mitarbeitern einfach ein digitales Weiterbildungs- und Zertifizierungsangebot zur Verfügung stellen. simsalaBIM unterstützt dabei mit der digitalen Infrastruktur und der Content-Erstellung für Weiterbildungen. Natürlich können auch eigene Inhalte auf die Lernplattform hochgeladen werden.

Neben der digitalen Schulungsplattform bietet simsalaBIM auch eigene Schulungen zur Digitalisierung im Bauwesen an. Laut des Stufenplans digitales Planen und Bauen des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur müssen Unternehmen bei Ausschreibungen öffentlicher Großprojekte vermehrt die Kenntnisse im Umgang mit BIM nachweisen. Daher bietet simsalaBIM die offizielle BIM-Zertifizierung nach VDI2552-8.1 an. Zudem bildet die BIM-Schulung die optimale Grundlage für alle Akteure der Baubranche, die auch in Zukunft konkurrenzfähig bleiben wollen. simsalaBIMs Expert*innen gehören zu den digitalen Bauexperten in Deutschland und verfügen über langjährige Praxiserfahrung in internationalen Großprojekten. Sie bringen das Bauen auf ein neues Level und führen die altherwürdige Bauindustrie in die Zukunft.

Zusätzlich ist ein Schulungsangebot für Bauherren bzw. Auftraggeber geplant. In dieser Schulung vermittelt simsalaBIM den Teilnehmenden, wie sie Kosteneinsparungspotenziale bei Bauprojekten von 20 Prozent mit der Verwendung von BIM realisieren können. Ein weiterer Themenschwerpunkt sind die rechtlichen Aspekte und Besonderheiten bei der Ausschreibung mit BIM. In den nächsten Monaten wird das Schulungsangebot zum effizienteren Planen und Bauen durch Schulungen zu den Themen digitale Dokumentenablage, digitales Projektmanagement und BIM-Abwicklungsplan erweitert.

simsalaBIM versteht sich als Problemlöser für das **Bauen 4.0**. Wir freuen uns, unsere Kunden bei der digitalen Transformation zu helfen und sind jederzeit offen für Anfragen zu gemeinsamen Projekten.

Kontakt und Ansprechpartner:

Martin Hänel

E-Mail: martin@simsalabim.digital

Web: www.simsalabim.digital

PRaktisch digitalisieren im Mittelstand



Digitale Lösungen mit Mehrwert

Digitalisierung fordert. Insbesondere der deutsche Mittelstand steht hier vor der Herausforderung, Prozesse und Arbeitsweisen so zu digitalisieren, dass er wettbewerbsfähig bleibt und auch langfristig ein deutlicher Mehrwert entsteht. Der Fokus wird hier aber meist auf eine rein technische Umsetzung gelegt. Eine nachhaltige Digitalstrategie, fundierte Bedarfsanalysen und unternehmensindividuelle Zielsetzungen werden jedoch meist nicht ausreichend berücksichtigt. Die PRinguin Digitalagentur schafft hier konkrete Prozess- und Schnittstellenlösungen für KMUs, denn: nicht alles, was digitalisiert werden kann, muss auch digitalisiert werden.

PRaktisch digitalisieren, PROzesse optimieren

Ein schlechter Prozess bleibt schlecht – auch wenn er digitalisiert wird. Die alleinige Digitalisierung eines Arbeitsschrittes sagt hier wenig aus. Entscheidender sind vielmehr digitale Maßnahmen, die Arbeitsschritte nicht nur vom Papier auf den Bildschirm bringen, sondern dabei helfen, diese besser und effizienter zu gestalten. Um herauszufinden, welche Prozesse Optimierungspotenzial aufweisen, gilt es sich zunächst mit eigenen Workflows, Zielsetzungen und Problembereichen auseinanderzusetzen. Damit später nicht an wesentlichen Touch Points vorbeientwickelt wird, ist es zudem hilfreich, wesentliche Personen- und Nutzergruppen gezielt miteinzubeziehen. Das gewährleistet schon im Vorfeld produktive Entwicklungsschritte und eine Digitalisierung nah an Mitarbeitern und Kunden.

Digitalagentur mit Mehrwert

Digitalisierung benötigt vor allem eines: Know-how. Unternehmensspezifische Bedürfnisse müssen erkannt und in eine konkrete Form gebracht werden. Nur so können passgenaue Individuallösungen entstehen.

Als Experte für digitale Schnittstellen- und Prozesslösungen begleitet die PRinguin Digitalagentur mittelständische Unternehmen und Partner bei ihrer digitalen Expedition. Ausgehend vom Unternehmenssitz in Bamberg unterstützt sie regionale, nationale und internationale mittelständische Unternehmen bei zahlreichen Themen der Digitalisierung. Die Kernbotschaft der PRinguin Digitalagentur ist die partnerschaftliche und zuverlässige Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern. Die digitalen Lösungen decken dabei die Bereiche Strategie- und Konzeptentwicklung, Design und Branding, E-Commerce und Web, Digitalisierung & Entwicklung sowie

Content & Marketing ab und haben dabei stets den Mehrwert der digitalen Lösungen für die mittelständischen Unternehmen im Fokus. Ziel ist es damit, mittelständische Unternehmensprozesse zu vereinfachen und Arbeiten im Tagesgeschäft so angenehm und nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Digitale Lösungen für den Mittelstand – jetzt digitale Expedition starten

Dass es im deutschen Mittelstand eine Digitalisierungslücke gibt, ist bekannt. Verübeln kann man das den KMUs zum Teil aber nicht. Schwierigkeiten bei der Finanzierung, beim gezielten Kompetenzaufbau und bei der Wahl der richtigen Digitalstrategie gehen einher mit einem ohnehin aufwendigen Tagesgeschäft, das oft bereits alle verfügbaren zeitlichen und personellen Ressourcen bindet. Aber auch die Digitalisierungsausgaben gestalten sich in Unternehmen meist als zu niedrig, um weiterhin wirtschaftlich zu wachsen und auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Und das obwohl digitale Technologien, digitalisierte Wertschöpfungsprozesse und neue digitale Geschäftsmodelle immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Digitalisierung kann hierbei ganz unterschiedlich aussehen und individuelle Schwerpunkte setzen. Die PRinguin Digitalagentur unterstützt hier mit einem interdisziplinären Team, individueller Beratung und nachhaltiger Entwicklung.

Kontakt und Ansprechpartner unserer PRinguin Kolonie:

Daniel Brinkmann
(Geschäftsführung & Kundenberatung)
PRinguin Digitalagentur
Kronacher Str. 41
96052 Bamberg
Telefon: 0951 99339750
E-Mail: kontakt@pringuin.de
Web: www.pringuin.de



PERSONALIA



Herzlichen Glückwunsch!

Projektmanager Dr. Nicholas Derra hat sein Promotionsvorhaben erfolgreich abgeschlossen

Am 12. April 2021 hat Herr Dr. Nicholas Derra seine kumulative Promotion am Lehrstuhl Marketing & Innovation der Universität Bayreuth zum Thema „Machine Learning and Technostress as Important Aspects for Improving the Performance of Data Scientists in Contemporary Marketing Contexts“ mit einer ausgezeichneten mündlichen Verteidigung – Corona-bedingt per ZOOM – erfolgreich abgeschlossen.

In insgesamt fünf wissenschaftlichen Beiträgen hat er sich mit den folgenden Forschungsfragen auseinandergesetzt:

- Wie können Datenwissenschaftler ihre Leistung verbessern, indem sie Algorithmen für maschinelles Lernen in modernen Marketingkontexten erfolgreich anwenden?
- Wie können Datenwissenschaftler ihre Leistung verbessern, indem sie Technostress bei der Arbeit effektiv überwinden?

Vier dieser Beiträge sind bereits in sehr guten Zeitschriften der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik veröffentlicht (Archives of Data Science, Journal of Business Research, International Journal of Market Research, Journal of Decision Systems), ein Beitrag ist noch im Review-Verfahren.

Die Arbeiten decken ein vielfältiges methodisches Spektrum ab, das von Strukturgleichungsmodellen über Gradient / Stochastic Boosting- sowie Random Forrest-Verfahren des Machine Learning bis hin zu Verfahren des Deep Learning (LSTM sowie Multilayer Perceptron) reicht. Beitrag 1 basiert dabei auf 50.000 Online-Produktrezensionen, Beitrag 2 auf zwei mehrjährigen Zeitreihen mit stundengenauen Anzahlen an Anrufen im Call-Center eines großen Versandhändlers, Beitrag 3 auf Clickstream-Daten von 821.048 Online-Shop-Besuchern des gleichen Versandhändlers sowie Beitrag 4 und 5 auf Befragungen von insgesamt 5.005 Unternehmensmitarbeitenden im Rahmen des PräDiTec-Projektes.

Dementsprechend wurde sowohl mit sequenziellen Daten (1: Reviews mit Abfolgen von Wörtern, 2: Zeitreihen mit Abfolgen von Häufigkeiten oder 3: Clickstreams mit Abfolgen besuchter Seiten) als auch mit Querschnittsdaten (4 und 5: Befragungen zu einem Stichtag) gearbeitet.

Herr Dr. Derra zeigt mit diesen Arbeiten auf, dass Machine Learning-Verfahren Datenwissenschaftler – sogenannte Data Scientists – heute in der Tat vielfältig und zielgerichtet unterstützen können, aber auch, dass diese Spezialisten – wie viele andere im Zeitalter der Digitalisierung – nicht vor Technostress, also der Beanspruchung durch digitale Technologien am Arbeitsplatz, gefeit sind.



Mit einer beachtlichen Kürze in der Bearbeitungszeit von lediglich knapp zwei Jahren für die Dissertation – seit seiner Masterarbeitsverteidigung bei Herrn Prof. Dr. Daniel Baier – hat Herr Dr. Derra sein Promotionsvorhaben zügig voranbringen können. Die beiden Gutachter – Herr Prof. Dr. Daniel Baier und Herr Prof. Dr. Claas Christian Germelmann – sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses – Herr Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann – freuen sich über die sehr gelungenen Beiträge der Dissertation und die erfolgreiche Verteidigung. Sie – wie alle Kolleg:innen am BF/M-Bayreuth – wünschen Herrn Dr. Derra weiterhin alles Gute am BF/M-Bayreuth, am Lehrstuhl und auf seinem weiteren beruflichen wie privaten Weg.



Verabschiedungen am BF/M-Bayreuth

Abschied von Frau Julia Becker

Mit dem Auslaufen des BMBF-geförderten Forschungsprojektes PräDiTec verließ Frau Julia Becker das BF/M-Bayreuth zum 31. März 2020.

Frau Becker begann ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am BF/M-Bayreuth im April 2018, nach ihrem Studium der Psychologie (Master of Science) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Sie war mit ihren Schwerpunkten Personalauswahl, angewandte Personalentwicklung sowie Kognitionspsychologie eine wertvolle Unterstützung für das Team des BF/M-Bayreuth in seiner personalpsychologischen Ausrichtung.

Sie bewährte sich schnell in den Projektendphasen der Projekte „BeWaB – Bedürfnisgerechte und nachhaltige betriebliche Weiterbildung älterer Beschäftigter“ und „TeBeVAT 2 – Teilzertifizierung im Berufsfeld Veranstaltungstechnik 2“. Ab Herbst 2018 übernahm sie die Position von Frau Pflügner im Projekt „PräDiTec - Prävention für ein sicheres und gesundes Arbeiten mit digitalen Technologien“. Hier konnte sie ihr

Talent zur hochqualitativen, wissenschaftlichen Arbeit vollends ausspielen und übernahm inhaltlich schnell eine leitende Rolle für das BF/M-Team im Projekt. Ihre wissenschaftliche Arbeit führte zu mehreren hochrangigen Publikationen. Beispielhaft sei hier ihr Beitrag auf der „41. International Conference on Information System – ICIS“ „Considering Characteristic Profiles of Technologies at the Digital Workplace: The Influence on Technostress“ zu nennen. Weiterhin war Frau Becker an mehreren wirtschaftlichen Projekten und Projektanträgen am BF/M-Bayreuth tätig.



Wir bedauern sehr, dass wir Frau Becker keine Anschlussstelle in einem Forschungsprojekt bieten konnten, wünschen ihr jedoch viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg und vor allem bei ihrer am 22. Juni 2021 terminierten Promotionsverteidigung

Abschied von Frau Johanna Wagner

Bereits zum 31. Januar 2021 verließ Frau Johanna Wagner das BF/M-Bayreuth, um eine Anstellung bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg anzutreten.

Frau Wagner arbeitete schon während ihrer Studienzeit in vielen Unternehmen und Forschungseinrichtungen (u. a. auch als studentische Hilfskraft am BF/M-Bayreuth) und konnte ihre Studienschwerpunkte in Form von Praktika und Werkstudententätigkeiten vertiefen. Zum Abschluss ihres betriebswirtschaftlichen Masterstudiums an der Universität Bayreuth, mit Vertiefung in den Bereichen Finanzierung, Rechnungslegung und Controlling, beschäftigte Frau Wagner sich in ihrer Masterarbeit mit der besonderen Ausgestaltung des Finanzmanagements und der Controllinginstrumente außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.

Folgerichtig waren wir sehr froh, Frau Wagner im September 2019 als neue Ansprechpartnerin am BF/M-Bayreuth für die Bereiche Unternehmensfinanzierung und Controlling gewinnen zu können. Mit ihrer Unterstützung konnten zahlreiche interne Prozesse am BF/M-Bayreuth erfolgreich reformiert werden. Weiterhin war sie federführend bei der Bearbeitung mehrerer wirtschaftlicher Projekte und Projektanträge am BF/M-Bayreuth aktiv.

Neben ihrer Anstellung am BF/M-Bayreuth ist sie parallel als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Promotionsziel an der Universität Bayreuth am Lehrstuhl für „Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre“ beim BF/M-Finanzvorstand, Herrn Prof. Dr. Klaus Schäfer, tätig.



Nach ihrer ereignisreichen, aber aus unserer Sicht viel zu kurzen, Tätigkeit am BF/M-Bayreuth wünschen wir Frau Wagner alles Gute auf ihrem weiteren beruflichen Weg und hoffen auch in Zukunft auf das ein oder andere gemeinsame Projekt.

Neuer Mitarbeiter am BF/M-Bayreuth

Ansprechpartner für die Bereiche Unternehmensfinanzierung und Controlling

Seit Mai 2021 unterstützt Manuel Brinkmann das Team des BF/M-Bayreuth als Projektmanager und Ansprechpartner für die Bereiche Unternehmensfinanzierung und Controlling.

Während seines Bachelor- und Masterstudiums im Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth von 2012 bis 2019 vertiefte er sich insbesondere in den Bereichen Finanzen und Banken sowie Rechnungslegung. Seit 2019 arbeitet Herr Brinkmann am Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre der Universität Bayreuth als Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit Promotionsziel. Diese Tätigkeit führt Herr Brinkmann neben seiner Tätigkeit am BF-M-Bayreuth weiterhin aus. Schon während seiner Studienzzeit arbeitete Herr Brinkmann in vielen Banken im In- und Ausland und konnte Studienschwerpunkte vertiefen. In seiner Masterarbeit beschäftigte sich Herr Brinkmann mit der „Konzeption spektraler Risikomaße im Portfoliomanagement“.

Im Rahmen seiner Dissertation forscht er in den Bereichen Bankenregulatorik, Nachhaltigkeit und Auslandsaktivitäten deutscher Banken.

Sie können Herrn Brinkmann telefonisch unter 0921 530397-16 oder per E-Mail (manuel.brinkmann@bfm-bayreuth.de) erreichen.



IMPRESSUM

Herausgeber

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.
an der Universität Bayreuth (BF/M)

Mainstraße 5
D-95444 Bayreuth

Telefon: 0921 530 397-0
Telefax: 0921 530 397-10

E-Mail: info@bfm-bayreuth.de
Internet: www.bfm-bayreuth.de

Verantwortlich

Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

Beiträge dritter Autoren geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Veröffentlichung und Verfielfältigung nur in
Absprache mit der Redaktion.
Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweis:
Seite 1, 2: [shutterstock.com/Pressmaster](https://www.shutterstock.com/Pressmaster)
Seite 4, 8, 11, 23, 48, 56: [shutterstock.com/167024144](https://www.shutterstock.com/167024144)
Seite 47: [shutterstock.com/271120511](https://www.shutterstock.com/271120511)

© 2021 BF/M-Bayreuth

Redaktion

Julia Becker, M. Sc.
Manuel Brinkmann, M. Sc.
Dr. Nicholas Derra
Jörgen Eimecke, M. Sc.
Simon Rath, M. A.
Anni Hofmann
Elisabeth Schweizer